

Erfurter Statistik

Bevölkerung 2012



Impressum



Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1487

Fax 0361 655-1499

E-Mail statistik@erfurt.de

Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: November 2013

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

Erfurter Statistik

Bevölkerung 2012



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2012

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:
Kommunalstatistische Hefte
Heft 85
Ausgabe: November 2013

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Rainer Schönheit

Bearbeiter: Herr Marcus Ludwig

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Thüringer Landesamt für Statistik
Statistisches Bundesamt

Zeichenerklärung

-	= Ergebnis gleich Null
0	= Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
.	= entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
...	= Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	= Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
r	= berechnete Angabe
davon	= Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	= nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	6
--------------------	---

Bestandsdaten 2012

1	Bevölkerungsbestand am Jahresende.....	7
2	Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur	12
2.1	Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt seit 1995	15
3	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand	16
4	Einwohner mit Nebenwohnung	19
5	Ausländer.....	21
6	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile.....	26
6.1	Bevölkerung und Fläche	28
6.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter.....	30
6.3	Einwohner mit Nebenwohnung in den Erfurter Stadtteilen	37
7	Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen	38
8	Erfurter Bevölkerung nach Stadtteilen und Altersgruppen 2012.....	41
9	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen 2012.....	55

Bewegungsdaten 2012

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	62
1.1	Geburten und Sterbefälle.....	62
1.2	Geburten	64
1.2.1	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens	67
1.3	Sterbefälle	67
1.4	Eheschließung.....	68
1.5	Ehescheidung.....	69
2	Wanderungsbewegung	70
2.1	Außenwanderung.....	71
2.2	Innerstädtische Umzüge	80
3	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur	83
3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung	83
3.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	84
3.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung).....	85
3.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung.....	86
3.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten	89
3.6	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen	91

Anlage 2012

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik.....	98
--	----

Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 85 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2012 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die

Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Bewegungen z. B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisabzüge (eine Funktion des Einwohnermeldeverfahrens) wurde durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

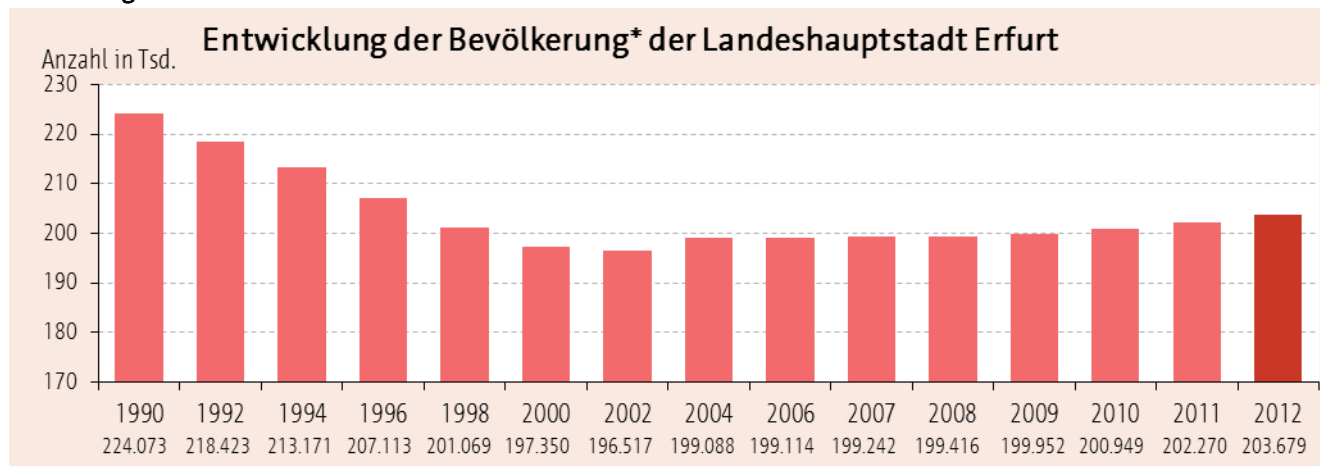
In den vergangenen drei Jahren (2010-2011-2012) stiegen die Wanderungsgewinne erheblich an und bescheren der Landeshauptstadt Erfurt einen beachtlichen Einwohnerzuwachs. Die Veränderungen in den Wanderungsbewegungen insbesondere mit Blick auf die Herkunfts-/Zielgebiete der Zu- bzw. Fortziehenden werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert ausgewiesen.

1 Bevölkerungsbestand am Jahresende

Die Landeshauptstadt Erfurt kann seit einigen Jahren wieder mit steigenden Einwohnerzahlen glänzen. Insbesondere in den Jahren 2010 bis 2012 verzeichnet Erfurt Einwohnerzuwächse. Erreichte die Landeshauptstadt 2010 erstmalig wieder eine Einwohnerzahl von über 200.000, sind es im Jahr 2012 bereits 203.679 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten drei Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne, welche von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt wurden, erzielt. Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswelle in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt circa bis ins Jahr

2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweitwohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) angemeldet haben. Weiterhin führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einer Registerbereinigung, da viele sogenannte "Karteileichen" von Amts wegen abgemeldet wurden. Als weitere Folge führte die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmelden. Resultat der Zweitwohnsitzsteuer war ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. Derzeit erlebt die Landeshauptstadt Erfurt ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1.1:



*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

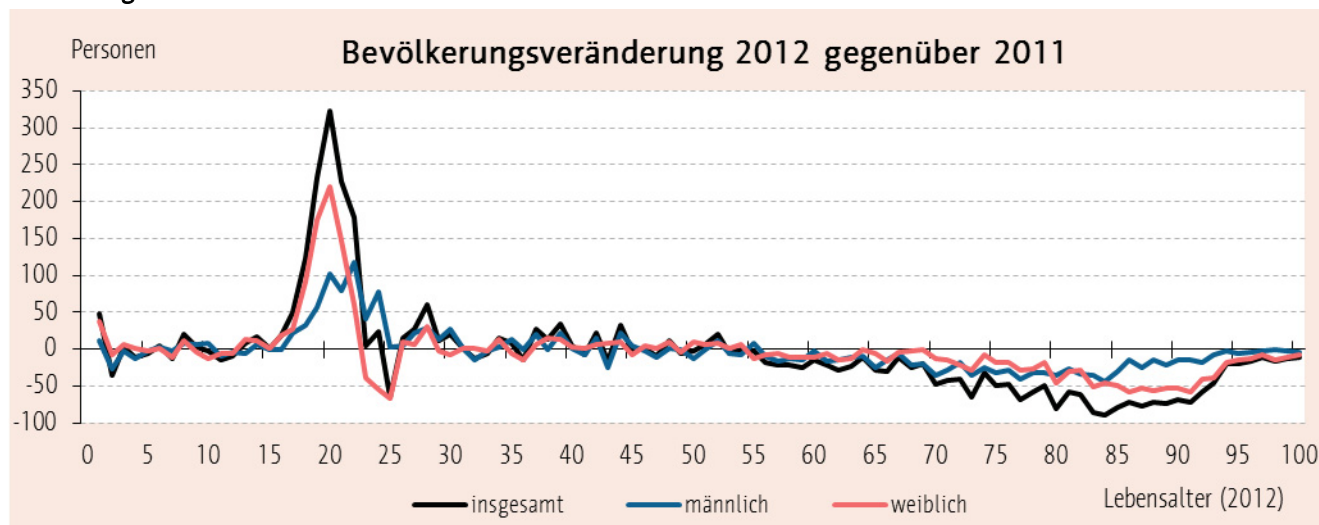
Tabelle: 1.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2011/2012 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2011			31.12.2012			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	Prozent
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
0 - 3 ¹	5.551	2.814	2.737	5.690	2.905	2.785	139	2,5
3 - 6	5.287	2.698	2.589	5.438	2.718	2.720	151	2,9
6 - 15	13.654	6.971	6.683	13.957	7.131	6.826	303	2,2
15 - 18	3.453	1.764	1.689	3.797	1.950	1.847	344	10,0
18 - 25	18.553	8.490	10.063	17.152	7.813	9.339	-1.401	-7,6
25 - 45	55.014	28.645	26.369	55.912	29.110	26.802	898	1,6
45 - 60	45.553	22.475	23.078	45.574	22.535	23.039	21	0,0
60 - 65	12.458	5.955	6.503	13.020	6.203	6.817	562	4,5
65 - 80	32.693	14.607	18.086	32.848	14.648	18.200	155	0,5
80 und älter	10.054	3.061	6.993	10.291	3.254	7.037	237	2,4
Bevölkerung insgesamt	202.270	97.480	104.790	203.679	98.267	105.412	1.409	0,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,

¹⁾ zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet

Abbildung 1.2:



Die obere und untere Abbildung weist die Veränderung der Altersjahrgänge gegenüber dem Vorjahr aus. Die Altersstruktur einer Bevölkerung wird durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefälle und Wanderung beeinflusst. Insbesondere die Außenwanderung, welche für die gesamtstädtische Entwicklung zu Einwohnergewinnen führt, hat einen immensen Einfluss auf die Altersstruktur der jungerwachsenen Altersjahrgänge. Der über die obere Abbildung ersichtliche Gewinn an Jungerwachsenen schlägt sich vor allem bei den 18- bis unter 25-Jährigen nieder. Hinter diesem Altersbereich verbergen sich hauptsächlich Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um einen Vergleich der Geburtsjahrgänge und nicht wie auf der vorhergehenden Seite (über die Tabelle 1.1) ausgewiesen um einen Vergleich der Altersjahrgänge handelt. Der in Abbildung 1.2 dargestellte Bevölkerungsgewinn wird überwiegend durch Zuzüge junger Frauen

bewirkt. Dies reflektiert gleichzeitig das Bildungsangebot der Erfurter Hochschulen. Der Anteil der Frauen aller Erfurter Hochschulen beträgt 57,2 Prozent, an der Universität sogar ca. 70 Prozent. Weiterhin interessant ist die Altersverschiebung bei den Männern und Frauen. Wird der Höhepunkt des Bevölkerungszuwachses bei den Frauen bereits mit 20 Jahren erreicht, geschieht dies bei den Männern erst zwei Jahre später. Allerdings verteilen sich die männlichen Bevölkerungsgewinne bis ins 30. Lebensjahr.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 70) näher beschrieben.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 68 dargestellt.

Abbildung 1.3:

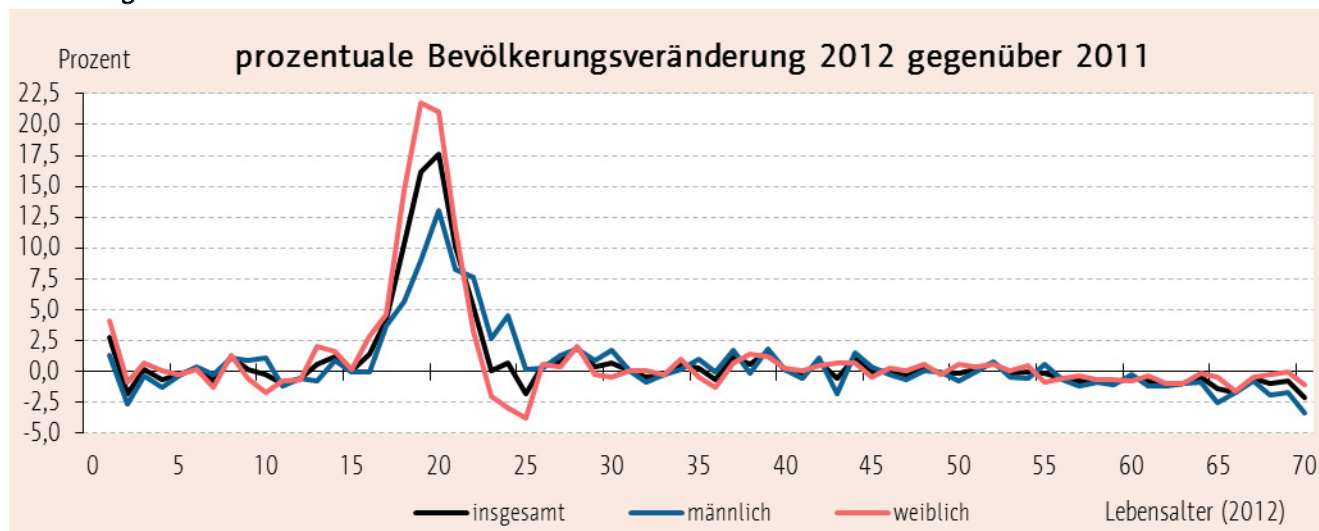


Abbildung 1.4:

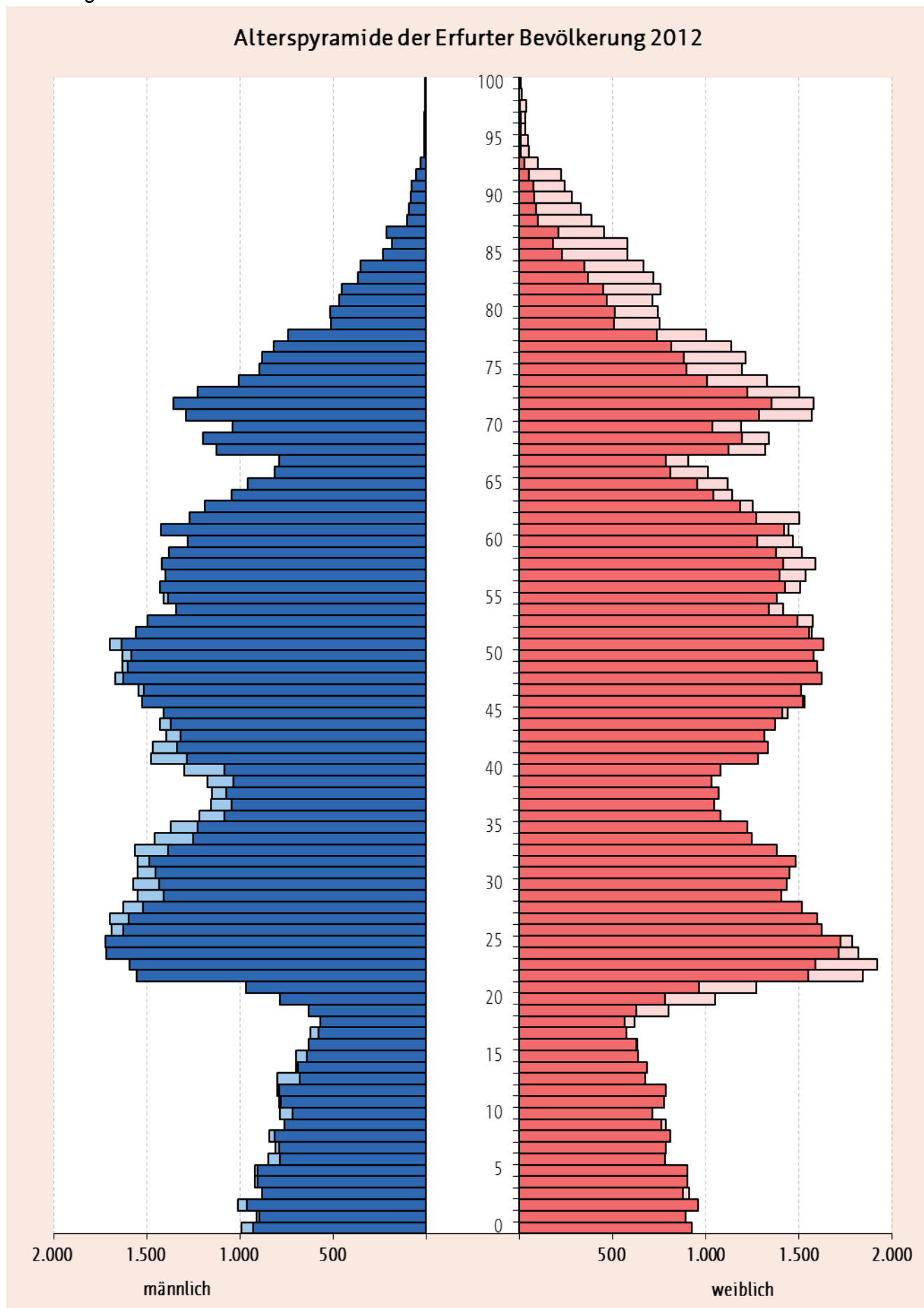


Tabelle 1.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2011/ 2012 nach Altersjahrgängen

Alter (2012)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2011	
		2011	2012 ¹	Anzahl	Prozent
0	2012	-	1.917	-	-
1	2011	1.753	1.802	49	2,80
2	2010	2.006	1.971	-35	-1,74
3	2009	1.792	1.795	3	0,17
4	2008	1.832	1.821	-11	-0,60
5	2007	1.827	1.822	-5	-0,27
6	2006	1.628	1.632	4	0,25
7	2005	1.611	1.599	-12	-0,74
8	2004	1.634	1.654	20	1,22
9	2003	1.546	1.549	3	0,19
10	2002	1.505	1.502	-3	-0,20
11	2001	1.581	1.566	-15	-0,95
12	2000	1.597	1.588	-9	-0,56
13	1999	1.470	1.478	8	0,54
14	1998	1.372	1.389	17	1,24
15	1997	1.338	1.339	1	0,07
16	1996	1.241	1.259	18	1,45
17	1995	1.149	1.199	50	4,35
18	1994	1.063	1.186	123	11,57
19	1993	1.202	1.434	232	19,30
20	1992	1.511	1.834	323	21,38
21	1991	2.013	2.241	228	11,33
22	1990	3.219	3.398	179	5,56
23	1989	3.513	3.517	4	0,11
24	1988	3.518	3.542	24	0,68
25	1987	3.577	3.513	-64	-1,79
26	1986	3.300	3.315	15	0,45
27	1985	3.271	3.299	28	0,86
28	1984	3.084	3.145	61	1,98
29	1983	2.947	2.958	11	0,37
30	1982	2.985	3.006	21	0,70
31	1981	2.999	3.001	2	0,07
32	1980	3.050	3.037	-13	-0,43
33	1979	2.957	2.951	-6	-0,20
34	1978	2.691	2.707	16	0,59
35	1977	2.591	2.599	8	0,31
36	1976	2.313	2.298	-15	-0,65
37	1975	2.174	2.201	27	1,24
38	1974	2.207	2.221	14	0,63
39	1973	2.169	2.204	35	1,61
40	1972	2.373	2.378	5	0,21
41	1971	2.767	2.760	-7	-0,25
42	1970	2.780	2.802	22	0,79
43	1969	2.730	2.714	-16	-0,59
44	1968	2.771	2.803	32	1,15
45	1967	2.855	2.853	-2	-0,07
46	1966	3.054	3.056	2	0,07
47	1965	3.065	3.056	-9	-0,29
48	1964	3.284	3.295	11	0,33
49	1963	3.237	3.232	-5	-0,15
50	1962	3.216	3.213	-3	-0,09
51	1961	3.329	3.336	7	0,21

noch Tabelle 1.2:

Alter (2012)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2011	
		2011	2012 ¹	Anzahl	Prozent
52	1960	3.107	3.128	21	0,68
53	1959	3.078	3.073	-5	-0,16
54	1958	2.757	2.757	0	0,00
55	1957	2.795	2.792	-3	-0,11
56	1956	2.954	2.937	-17	-0,58
57	1955	2.960	2.939	-21	-0,71
58	1954	3.031	3.009	-22	-0,73
59	1953	2.923	2.898	-25	-0,86
60	1952	2.763	2.749	-14	-0,51
61	1951	2.890	2.869	-21	-0,73
62	1950	2.807	2.778	-29	-1,03
63	1949	2.462	2.439	-23	-0,93
64	1948	2.195	2.185	-10	-0,46
65	1947	2.104	2.075	-29	-1,38
66	1946	1.858	1.828	-30	-1,61
67	1945	1.708	1.698	-10	-0,59
68	1944	2.470	2.446	-24	-0,97
69	1943	2.562	2.542	-20	-0,78
70	1942	2.277	2.229	-48	-2,11
71	1941	2.904	2.862	-42	-1,45
72	1940	2.977	2.937	-40	-1,34
73	1939	2.799	2.734	-65	-2,32
74	1938	2.368	2.336	-32	-1,35
75	1937	2.145	2.096	-49	-2,28
76	1936	2.146	2.099	-47	-2,19
77	1935	2.026	1.957	-69	-3,41
78	1934	1.803	1.746	-57	-3,16
79	1933	1.312	1.263	-49	-3,73
80	1932	1.338	1.257	-81	-6,05
81	1931	1.242	1.185	-57	-4,59
82	1930	1.274	1.212	-62	-4,87
83	1929	1.175	1.089	-86	-7,32
84	1928	1.109	1.020	-89	-8,03
85	1927	891	812	-79	-8,87
86	1926	835	764	-71	-8,50
87	1925	741	664	-77	-10,39
88	1924	558	487	-71	-12,72
89	1923	494	421	-73	-14,78
90	1922	434	366	-68	-15,67
91	1921	394	322	-72	-18,27
92	1920	336	279	-57	-16,96
93	1919	175	130	-45	-25,71
94	1918	81	61	-20	-24,69
95	1917	76	57	-19	-25,00
96	1916	57	41	-16	-28,07
97	1915	51	41	-10	-19,61
98	1914	56	40	-16	-28,57
99	1913	30	17	-13	-43,33
100	1912	23	12	-11	-47,83
101 - 105	1911 - 1907	22	14	-8	-36,36

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

¹ Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2012, da zum Zeitpunkt des Datenabzuges (31.12.2012) aus dem Einwohnermelderegister noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

2 Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur

In diesem Abschnitt wird nach einer ersten gesamtstädtischen Analyse eine kleinräumige Betrachtung bezogen auf die drei Siedlungsstrukturen städtisch, Plattenbau und dörflich vorgenommen. Die Siedlungsstrukturtypen werden durch die Zusammenfassung der Erfurter Stadtteile nach den baulichen und gebietstypischen Merkmalen gebildet. Eine Beschreibung der Siedlungsstrukturtypen, d.h. welche Stadtteile zu welchem Siedlungsstrukturtyp gehören, ist in der Anlage auf Seite 99 enthalten. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt kurz beschrieben, nahmen seit 1990 verschiedene Faktoren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung, welche seither zwischen Rückgang und Wachstum schwankt. Diese zeitlich beschränkten Einflüsse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Bevölkerung in den jeweiligen Siedlungsstrukturtypen. Anfang der 90er-Jahre verlor die Landeshauptstadt Erfurt durch die Abwanderung in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Die Bevölkerungsverluste betrafen hauptsächlich die städtischen Stadtteile, während die Plattenbau- und dörflichen Stadtteile nur marginal Einwohner verloren. Im Anschluss an die Abwanderung in die alten Bundesländer kam ab Mitte der 90er-Jahre die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) zum

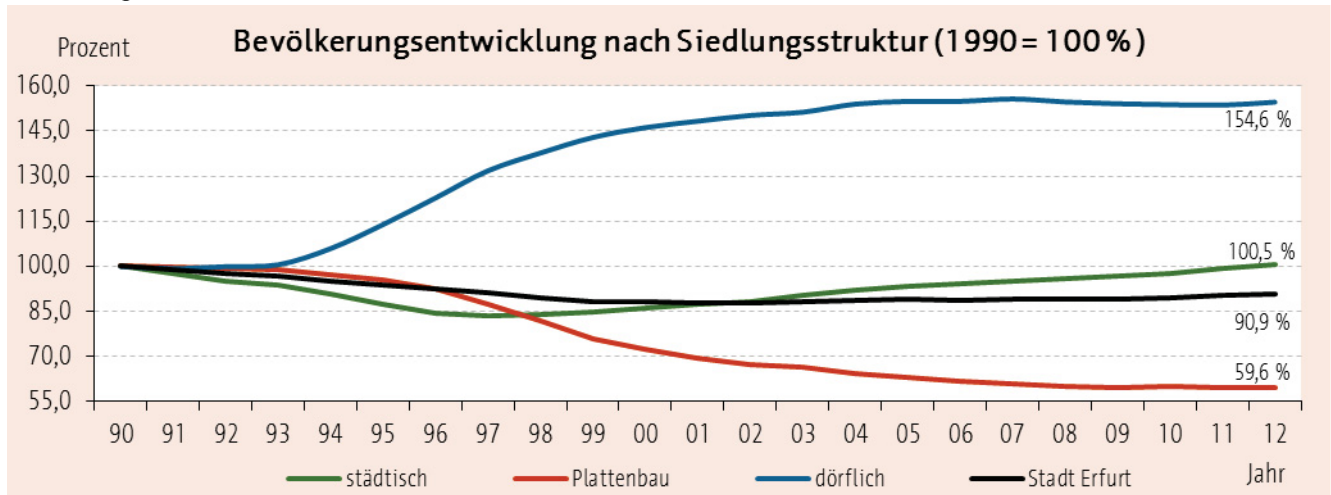
Tragen. Bei der Suburbanisierung zogen viele der in den Kernstädten lebenden Einwohner in das ländliche Umland. Grund hierfür war der Wunsch nach einem Eigenheim, welcher insbesondere für Familien bestand. Von der Suburbanisierungswelle haben vor allem die an die Stadt grenzenden Gemeinden sowie die dörflichen Stadtteile profitiert. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis ins Jahr 2000 an. Innerhalb dieses Zeitraums verloren besonders die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau an Einwohnern. Auf Grund von großflächigen Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp allmählich und kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Die Plattenbaustadtteile verloren hingegen bis ins Jahr 2009 stetig an Einwohnern. Mit Beginn der deutlichen Einwohnergewinne ab 2009 konnten auch einige Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau wieder Bevölkerungsgewinne verzeichnen. Bis zum Jahresende (31.12.2012) erreichte der städtische Siedlungsstrukturtyp mit 107.177 Einwohnern den Ursprungsbestand von 1990 bzw. hat diesen bereits überflügelt.

Tabelle 2.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
			städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
2009	199.952	89,2	103.315	96,8	53.570	59,9	43.067	154,1
2010	200.949	89,7	104.355	97,8	53.604	59,9	42.990	153,8
2011	202.270	90,3	105.853	99,2	53.472	59,8	42.945	153,6
2012	203.679	90,9	107.177	100,5	53.278	59,6	43.224	154,6

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 2.1:



Die Bevölkerungsentwicklung wurde in den vergangenen 20 Jahren insbesondere durch die Wanderungsbewegungen beeinflusst. Dies hatte - wie bereits beschrieben - unterschiedliche Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturtypen.

Im Zeitraum von 1990 bis 1997 verlor der städtische Siedlungsstrukturtyp 16,4 Prozentpunkte seiner Bevölkerung. Der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung ging von 47,6 auf 43,7 Prozent zurück. Durch den Sanierungsprozess am Gebäudebestand ab Mitte der 90er-Jahre gewannen die städtischen Stadtteile ab 1998 wieder Einwohner. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp kontinuierlich Einwohnergewinne. Insbesondere im Vergleich zum Vorjahr konnte ein neues Hoch beim Bevölkerungszuwachs ermittelt werden. Einen Großteil der gesamtstädtischen Außenwanderungsgewinne verzeichnen die städtischen Stadtteile. Derzeit leben im städtischen Siedlungsstrukturtyp 52,6 Prozent der Erfurter Bevölkerung. Ebenso wie die städtischen Stadtteile verloren am Anfang der 90er-Jahre auch die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau Einwohner. Jedoch fielen diese Verluste im Vergleich geringfügiger (1990 bis 1997 = -12,8 Prozent) aus. Ab 1996 nahmen die Bevölkerungsverluste im Plattenbau massiv zu. Der Höhepunkt war im Jahr 1999 mit einem Minus von 5.216 Einwohnern erreicht. Zwischen

1990 und 2010 verloren die Plattenbaustadtteile durchgängig an Einwohnern. Mit dem Bevölkerungswachstum insbesondere ab 2009 stabilisierte sich auch die Bevölkerungsentwicklung im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Im Jahr 2010 konnte der Plattenbau sogar Einwohner für sich gewinnen. Im Jahr 2012 werden im Vergleich zum Vorjahr nur marginale Bevölkerungsverluste festgestellt. Derzeit umfasst der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung 26,2 Prozent.

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat im Gegensatz zu den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen von 1993 bis 2007 kontinuierlich an Einwohnern gewonnen. Die dörflichen Stadtteile haben somit besonders im Zuge der Suburbanisierung durch Zuzüge aus den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau profitiert. Der Siedlungsstrukturtyp gewann im gesamten Betrachtungszeitraum 54,6 Prozent an Einwohnern. Seit 2008 war die Bevölkerungsentwicklung in den dörflichen Stadtteilen leicht rückläufig. Dies lag vor allem an den erwachsen gewordenen Kindern, welche aus dem Elternhaus auszogen und sich eine eigene Wohnung - überwiegend in der Kernstadt - suchten. Im Jahr 2012 gewann der dörfliche Siedlungsstrukturtyp wieder gegenüber dem Vorjahr 279 Einwohner hinzu.

Abbildung 2.2:

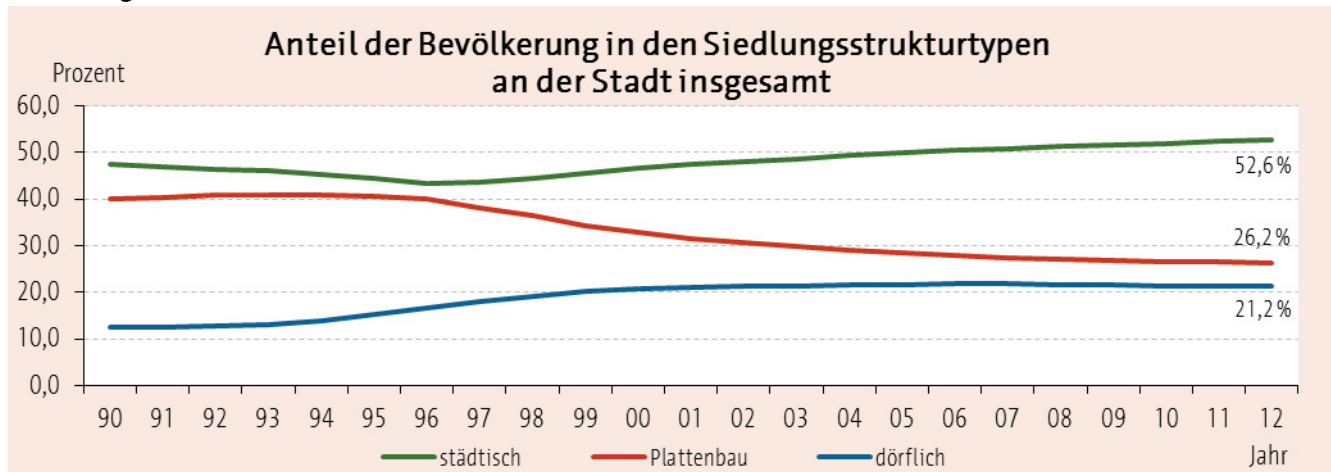


Tabelle 2.2: jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

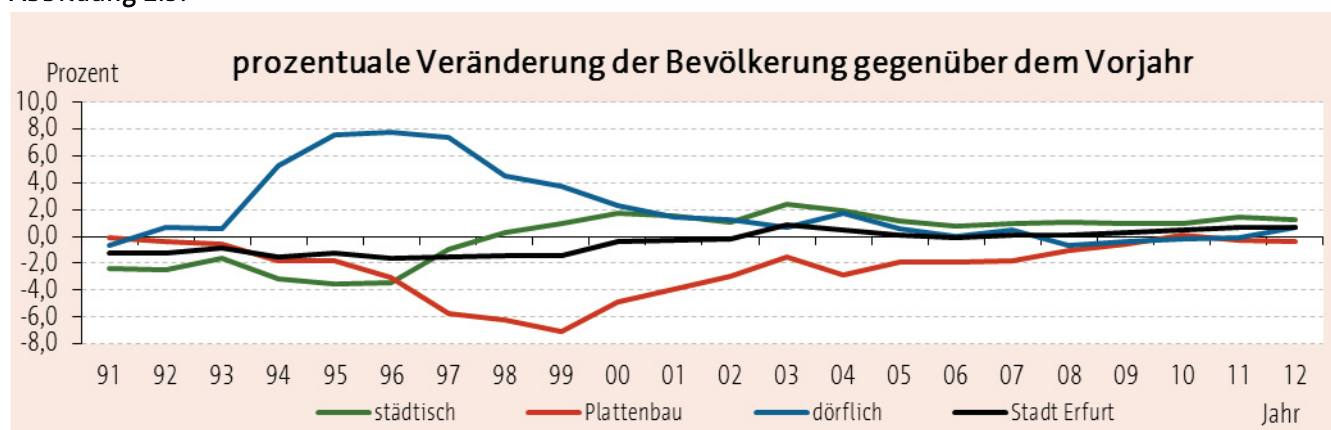
Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
2009	536	0,27	997	0,97	-285	-0,53	-176	-0,41
2010	997	0,50	1.040	1,01	34	0,06	-77	-0,18
2011	1.321	0,66	1.498	1,44	-132	-0,25	-45	-0,10
2012	1.409	0,70	1.324	1,25	-194	-0,36	279	0,65

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Um die zeitliche Abfolge der Bevölkerungsentwicklung ausführlicher betrachten zu können, wurde auf dieser Seite die Entwicklung der Bevölkerung zum jeweiligen Vorjahr dargestellt. Im Jahr 2012 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt den zahlreichsten Bevölkerungsgewinn seit 2003. Allerdings ist zu bemerken, dass der Bevölkerungsgewinn von 2003 eine Folge der eingeführten Zweitwohnsitzsteuer ist. Die Bevölkerungszunahme im Jahr 2012 wurde hingegen durch reine Zuwanderungsgewinne erzielt und beruht somit auf keinerlei gesonderten politischen Maßnahmen. In Abbildung 2.3 wird die Suburbanisierungswelle in Form einer Wölbung im dörflichen Siedlungsstrukturtyp Mitte der 90er-Jahre ersichtlich. Des Weiteren wird der verstärkte Bevölkerungsverlust ab 1996 im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erkennbar. Dieser wurde neben der Suburbanisierung durch den Sanierungsprozess in den städtischen Stadtteilen und den darauffolgenden Umzügen aus den Platten-

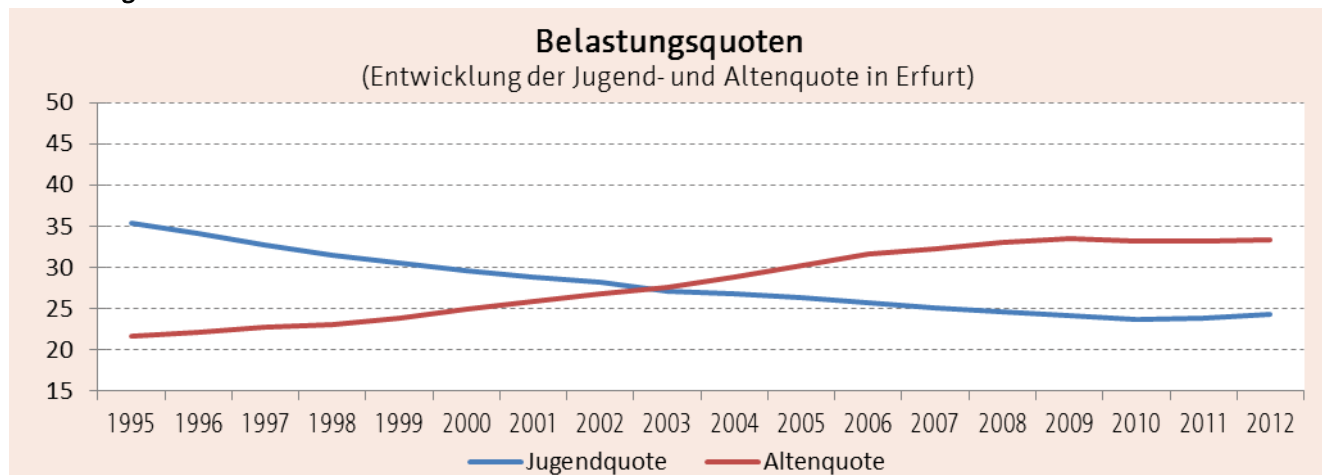
baustadtteilen in die städtischen Stadtteile ausgelöst. Seit 2006 verhält sich die jährliche Bevölkerungsentwicklung im städtischen Siedlungsstrukturtyp relativ konstant und erzielte im Jahr 2011 ein neues Zuwachshoch. Dieser Bevölkerungsgewinn wird hauptsächlich durch Außenwanderungsgewinne sowie durch marginale Gewinne aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erzielt und wird lediglich durch innerstädtische Umzüge leicht gemindert. Die Einwohnerverluste im Plattenbau resultieren aus Sterbefallüberschüssen und einen negativen Umzugssaldo. Über die außerstädtischen Wanderungsbewegungen erfährt der Plattenbau hingegen Gewinne, welche die o.g. Verluste jedoch nicht kompensieren können. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten seit 2008 Einwohnerverluste, welche sich aber in den Jahren 2010 und 2011 wieder abgeschwächt hatten und sich im Jahr 2012 wieder zu einem Einwohnerzuwachs umkehrten.

Abbildung 2.3:



2.1 Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt seit 1995

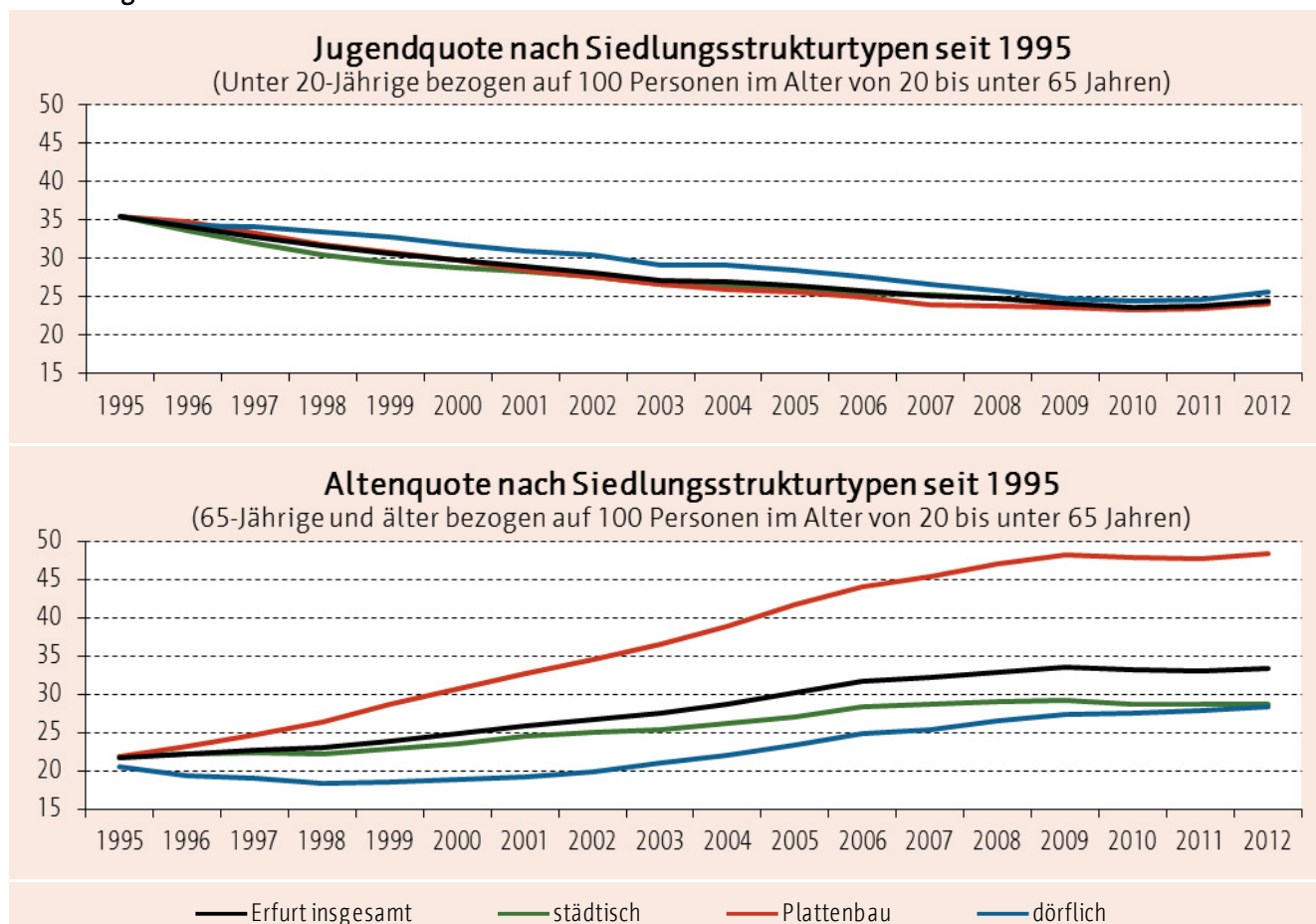
Abbildung 2.2.1



Die in diesem Abschnitt dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-Jährigen und älteren Personen. In den vergangenen Jahren nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen wird auf Grundlage der heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der

geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder ansteigen. Das heißt, die derzeit stagnierende Jugendquote wird in den nächsten Jahren wieder kontinuierlich ansteigen. Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis 2012 ist die Altenquote stetig, in den letzten Jahren marginal angestiegen und drehte sich im Jahr 2003 zwischen Jung und Alt. Kamen 1995 gerade einmal ca. 22 Senioren auf 100 Erwerbspersonen (Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre) sind es heutzutage ca. 33 Senioren.

Abbildung 2.2.2

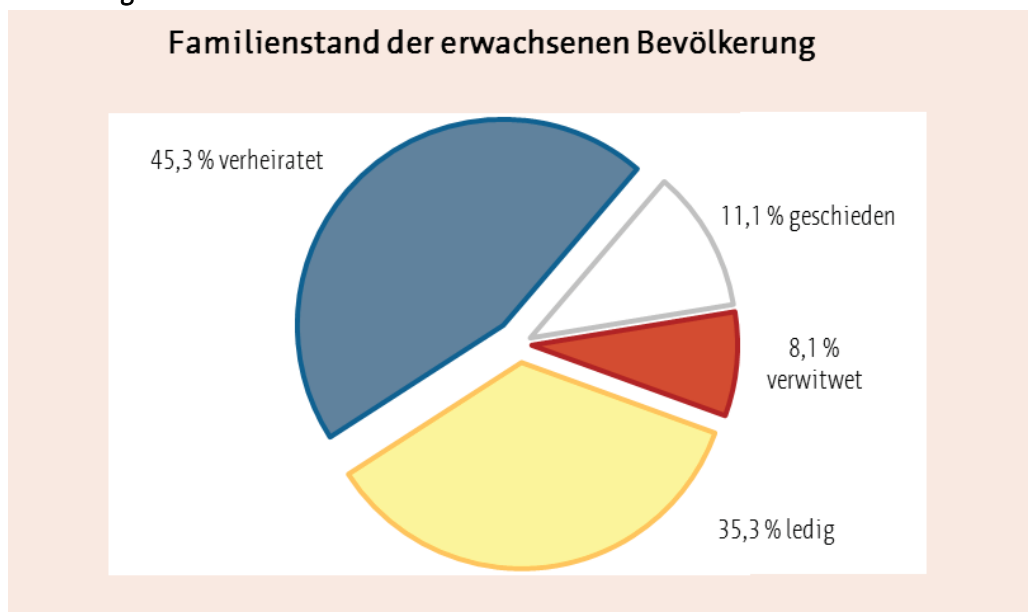


3 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In der folgenden Abbildung 3.1 wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Betrachtung nur die erwachsene Bevölkerung herangezogen wird, da die unter 18-Jährigen die Statistik hinsichtlich der ledigen Bevölkerung verzerren würden. Die untere

Abbildung zeigt, dass mit 45,3 Prozent der Großteil der erwachsenen Bevölkerung verheiratet ist. Den nächst größeren Anteil nimmt mit 35,3 Prozent die ledige Bevölkerung ein. 19,2 Prozent der Bevölkerung sind geschieden oder verwitwet.

Abbildung 3.1:



In den vergangenen Jahren ist der prozentuale Anteil der verheirateten Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen. Während der Anteil der ledigen Bevölkerung stetig angestiegen ist. Im Jahr 2012

blieb der Anteil der Ledigen mit 35,3 % gegenüber 2011 konstant. Im Bereich der verheirateten Bevölkerung gab es keine Trendwende zu verzeichnen, dieser Anteil fiel um 0,1 Prozentpunkte weiter ab.

Tabelle 3.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet ¹		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	16.646	7.657	8.989	479	147	332
25 - 45 Jahre	35.168	19.906	15.262	17.185	7.823	9.362
45 - 60 Jahre	7.212	4.396	2.816	27.411	13.322	14.089
60 - 65 Jahre	837	425	412	9.069	4.567	4.502
65 - 80 Jahre	1.275	427	848	21.608	11.609	9.999
80 und älter	526	37	489	3.476	2.152	1.324
insgesamt	61.664	32.848	28.816	79.228	39.620	39.608

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	15	3	12	0	0	0
25 - 45 Jahre	3.300	1.298	2.002	119	23	96
45 - 60 Jahre	9.564	4.483	5.081	1.303	275	1.028
60 - 65 Jahre	2.140	1.012	1.128	966	195	771
65 - 80 Jahre	3.596	1.263	2.333	6.348	1.331	5.017
80 und älter	788	90	698	5.498	975	4.523
insgesamt	19.403	8.149	11.254	14.234	2.799	11.435

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

¹ Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle 3.2 wird der prozentuale Anteil des Familienstandes der Erfurter Bevölkerung für die Gesamtstadt und die drei Siedlungsstrukturtypen seit 1995 ausgewiesen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung des Familienstandes zwischen ledig und verheiratet stattfindet. Der

Anteil der Verheirateten nimmt kontinuierlich ab, im nahezu gleichen Verhältnis steigt der Anteil der Ledigen. Hingegen bleiben die Anteile der Familienstände geschieden und verwitwet in den letzten Jahren relativ konstant.

Tabelle 3.2: Entwicklung der Anteile der Familienstände an der erwachsenen Bevölkerung seit 1995

Jahr	Gebiet	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Erfurt	23,1	58,2	9,9	8,7
	städtisch	25,6	55,9	10,2	8,3
	Plattenbau	21,1	58,3	11,3	9,3
	dörflich	21,3	64,5	5,5	8,7
2000	Erfurt	27,7	53,1	10,5	8,7
	städtisch	31,1	50,6	10,4	7,9
	Plattenbau	25,3	50,9	13,2	10,6
	dörflich	23,7	62,8	6,3	7,2
2005	Erfurt	32,1	48,7	10,9	8,3
	städtisch	37,2	44,7	10,7	7,5
	Plattenbau	28,3	46,6	14,2	10,8
	dörflich	26,1	59,9	7,1	6,9
2010	Erfurt	34,9	45,8	11,0	8,2
	städtisch	40,4	41,6	10,6	7,3
	Plattenbau	31,2	43,4	14,7	10,6
	dörflich	26,0	59,3	7,5	7,2
2012	Erfurt	35,3	45,3	11,1	8,1
	städtisch	40,9	41,1	10,6	7,2
	Plattenbau	32,0	42,1	14,9	10,8
	dörflich	25,3	59,9	7,6	7,1

In der Abbildung 3.2 auf der folgenden Seite wurden verschiedene Darstellungen (relative und absolute Angaben) der Erfurter Bevölkerung nach Altersjährgängen und Familienstand vorgenommen. Es erfolgte eine Gegenüberstellung der relativen Verteilung des Jahres 1995 und 2012. Hierüber wird die zeitliche Verschiebung der Anteile zwischen den Familienständen ledig und verheiratet deutlich. Während im Jahr 2012 76,5 Prozent der 30-Jährigen ledig und 20,7 Prozent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 38 Prozent ledig und bereits 53,8 Prozent verheiratet.

Zudem findet ein Vergleich zwischen den Geschlechtern statt. Ersichtlich wird hierdurch, dass die Frauen in der Regel früher verheiratet sind als die Männer.

Des Weiteren wurde die Altersstruktur nach dem Familienstand der drei Siedlungsstrukturtypen als Alterspyramiden dargestellt. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen werden auch Unterschiede hinsichtlich der Familienstände deutlich. Während im städtischen Siedlungsstrukturtyp die Ledigen und Verheirateten in Waage sind, überwiegen im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau und insbesondere im Siedlungsstrukturtyp dörflich die Verheirateten.

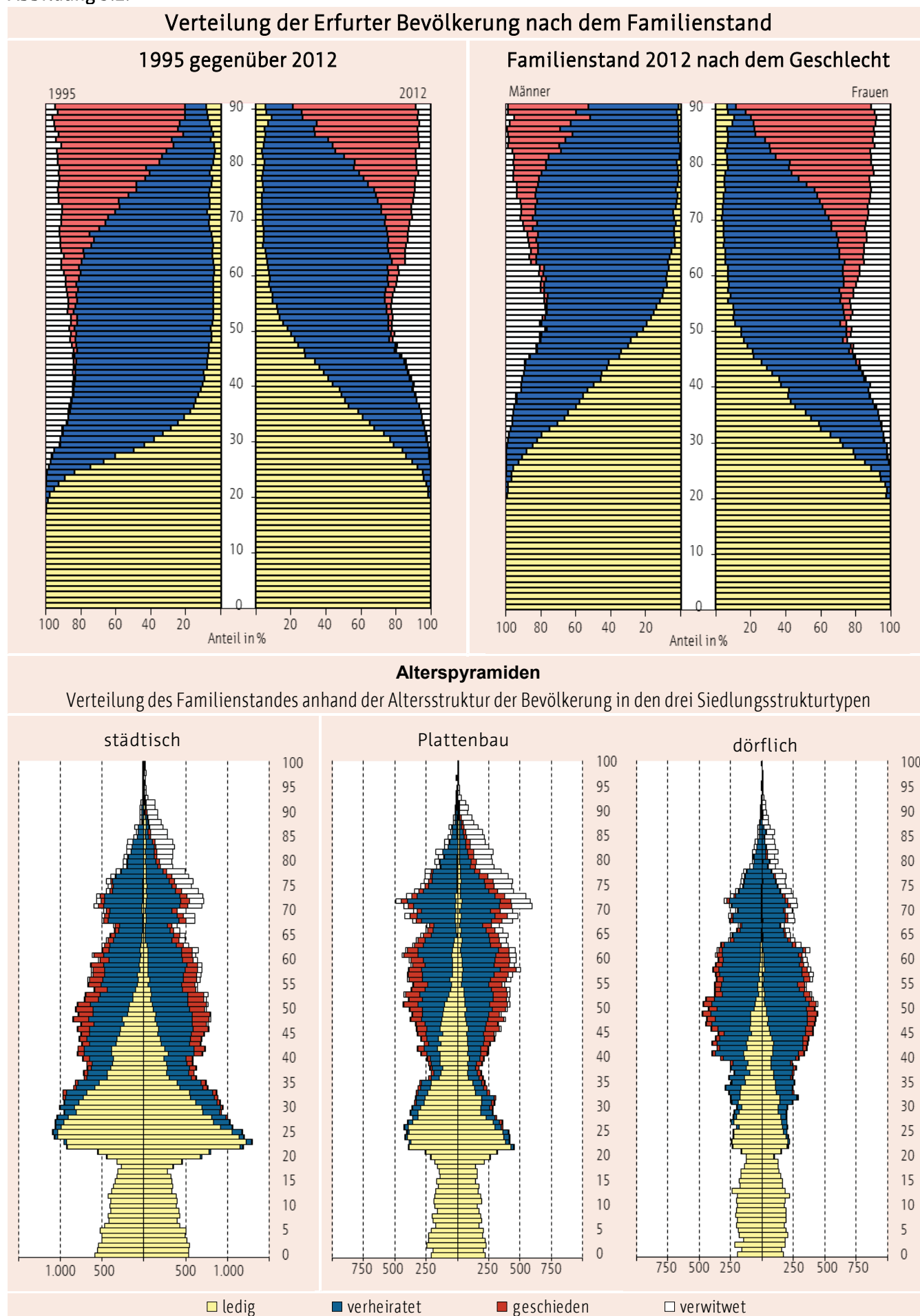
Dies resultiert aus den vorherrschenden Familienverhältnissen.

Im Vergleich zur Gesamtstadt sind in den städtischen Stadtteilen die Jungerwachsenen überproportional vertreten. Diese sind im Vergleich zu den Personen, welche in den dörflichen Stadtteilen leben auch aufgrund der Wohnsituation (meist Mietwohnung) ungebundener.

Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist auf Grund der Suburbanisierung der zumeist verheiratete Altersbereich der 40- bis unter 60-Jährigen (Eigenheimbesitzer) überproportional zur Gesamtstadt vertreten. Seit 2005 ist eine relativ stabile Verteilung zwischen Verheirateten und Ledigen festzustellen.

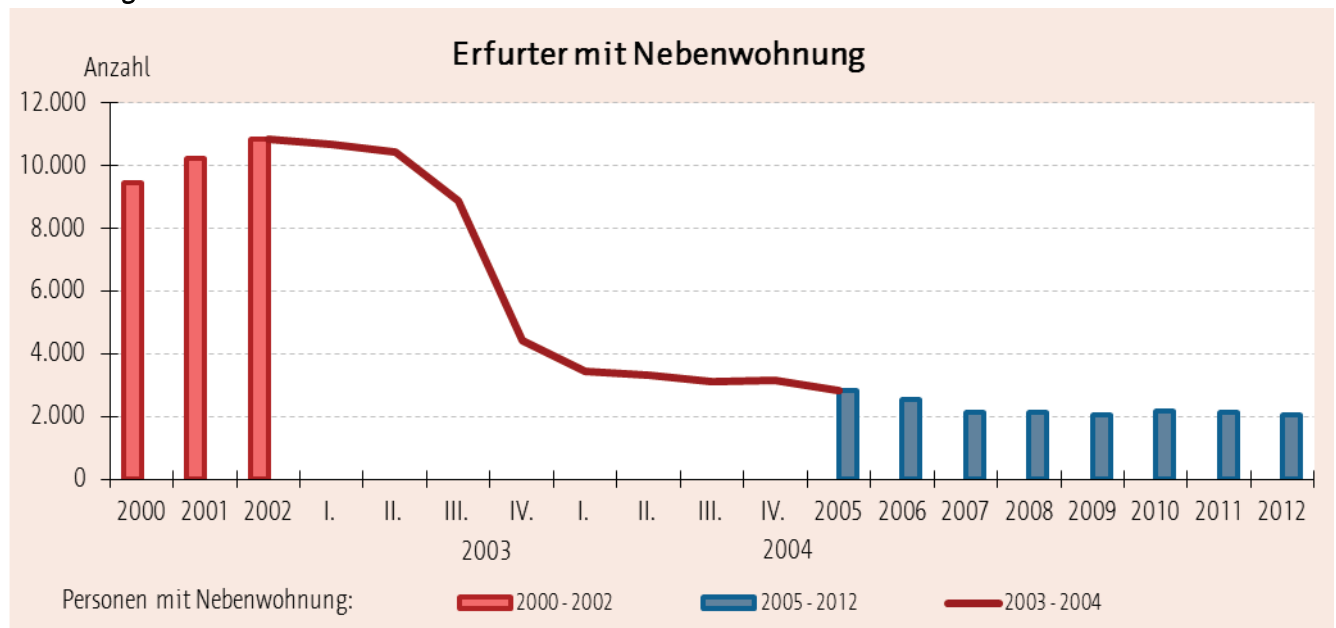
In den Plattenbaustadtteilen sind vor allem die älteren Generationen, 55 Jahre und älter, stärker ausgeprägt. Dies erklärt nicht nur den höheren Anteil der Verheirateten gegenüber den städtischen Stadtteilen, sondern auch gleichzeitig den höheren Anteil an Verwitweten gegenüber den beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich. Weiterhin interessant ist im Vergleich zum städtischen und dörflichen Siedlungsstrukturtyp der höhere Anteil Geschiedener im Plattenbau.

Abbildung 3.2:



4 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 4.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Sommer des Jahres 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. Wie in der obigen Grafik dargestellt ging nach Einführung der Zweitwohnsitzsteuer die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen schlagartig zurück. Waren im zweiten Quartal des Jahres 2002 noch 10.431 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, waren es ein Jahr später im zweiten Quartal nur noch 3.333 Personen. Seitdem ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen bis 2007 rückläufig. Die eingeführte Zweitwohnsitzsteuer hatte zahlreiche Statuswechsel, das heißt, Ummeldungen vom Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zur Folge. Diese Ummeldungen werden in der Statistik als Zuzüge gewertet.

Dies erklärt auch die Spitze in der Wanderungsstatistik (siehe Seite 71). Zudem führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einer Bereinigung des Einwohnermelderegisters. Die sogenannten Karteileichen wurden von Amts wegen abgemeldet. Als nachhaltiges und wesentliches Resultat führte die Zweitwohnsitzsteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der nach Erfurt Zuziehenden. Personen, welche für einen absehbaren Zeitraum nach Erfurt ziehen, melden sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz an. Seit 2007 ist die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Bevölkerung relativ konstant bei ca. 2.000 bis 2.200 Personen. Im Jahr 2012 hatten in der Landeshauptstadt Erfurt 2.063 Personen eine Nebenwohnung.

Tabelle 4.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2012 nach Altersgruppen

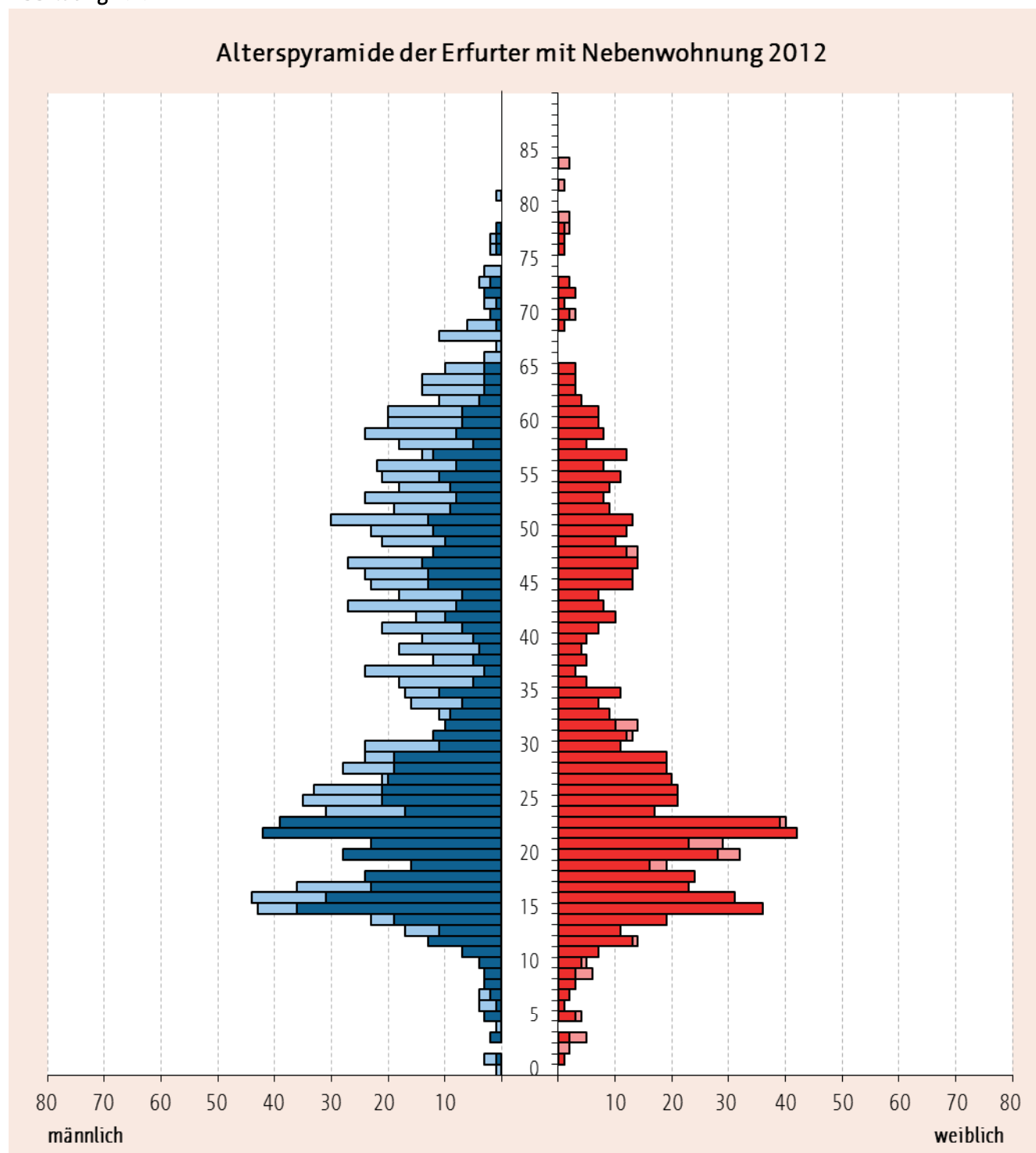
Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2011	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	7	4	3	1	16,7
3 - 6	15	6	9	4	36,4
6 - 15	146	78	68	-25	-14,6
15 - 18	213	123	90	12	6,0
18 - 25	406	203	203	-40	-9,0
25 - 45	617	398	219	-33	-5,1
45 - 60	479	320	159	15	3,2
60 - 65	103	79	24	-1	-1,0
65 - 80	70	51	19	8	12,9
80 und älter	7	3	4	-4	-36,4
Personen mit Nebenwohnung insgesamt	2.063	1.265	798	-63	-3,0

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2012

. = aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 4.2:



5 Ausländer

Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2012			Veränderung gegenüber 2011
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Afrika	Ägypten	24	5	.	9
	Algerien	48	15	3	2
	Angola	15	4	.	1
	Eritrea	6	5	3	1
	Gambia	8	4	.	4
	Ghana	11	3	0	3
	Kamerun	11	6	5	-1
	Kenia	11	6	.	-1
	Kongo, Dem. Republik	18	10	6	0
	Libyen	9	.	3	3
	Marokko	35	11	2	-1
	Mosambik	13	.	0	0
	Nigeria	13	4	0	1
	Sierra Leone	6	3	.	-2
	Simbabwe	4	.	.	0
	Südafrika	4	.	.	2
	Togo	17	6	4	0
	Tunesien	75	4	.	5
	sonstige ¹	23	7	0	5
	Afrika insgesamt		351	101	39
Amerika	Argentinien	7	5	0	-2
	Brasilien	38	26	5	5
	Dominikanische Republik	6	4	.	0
	Ecuador	4	.	0	2
	Kanada	14	6	.	4
	Kolumbien	21	16	.	1
	Kuba	57	27	.	-1
	Mexiko	18	12	.	-2
	Peru	8	5	0	3
	Venezuela	7	5	.	3
	Vereinigte Staaten (USA)	83	40	9	8
	sonstige ¹	11	8	.	-2
	Amerika insgesamt		274	156	23
Asien	Afghanistan	275	119	107	106
	Armenien	95	52	25	4
	Aserbaidshan	233	114	63	0
	Bangladesch	3	0	0	-3
	China	124	72	12	11
	Georgien	75	44	19	1
	Indien	96	18	6	4
	Indonesien	22	15	.	2
	Irak	241	85	81	34
	Iran, Islamische Republik	39	18	7	-3
	Israel	5	3	.	0
	Japan	31	11	.	3
	Jemen	4	.	0	-1
	Jordanien	22	8	.	7
	Kasachstan	106	56	9	2
	Kirgistan	43	28	6	0
	Korea, Republik	8	5	.	0
	Libanon	59	18	16	4
	Malaysia	8	5	.	0
	Mongolei	9	6	.	0
	Nepal	13	.	.	2

weiter zu Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2012			Veränderung gegenüber 2011
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
		Anzahl			
Asien	Pakistan	59	8	.	5
	Philippinen	15	15	0	2
	Singapur	3	3	0	1
	Sri Lanka	3	.	0	2
	Syrien, Arabische Republik	138	60	43	55
	Taiwan	11	9	.	-1
	Thailand	55	48	5	1
	Usbekistan	54	28	9	-6
	Vietnam	702	393	119	-8
	sonstige ¹	20	12	4	1
Asien insgesamt		2.571	1.257	544	225
Australien/Neuseeland insgesamt		15	4	.	4
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitgliedstaaten)	Belgien	11	5	0	-1
	Bulgarien	140	61	20	24
	Dänemark	14	5	.	5
	Estland	18	14	0	-1
	Finnland	5	3	0	-3
	Frankreich	66	29	7	6
	Griechenland	29	12	.	2
	Großbritannien	72	27	7	6
	Irland	7	.	0	2
	Italien	194	58	12	15
	Kroatien	14	4	0	-2
	Lettland	164	81	11	112
	Litauen	46	36	7	-6
	Luxemburg	3	.	0	1
	Niederlande	40	17	0	1
	Österreich	71	32	.	0
	Polen	482	243	16	189
	Portugal	81	21	9	16
	Rumänien	154	75	14	57
	Schweden	12	7	0	-2
	Slowakei	69	41	20	10
	Slowenien	7	3	0	1
	Spanien	58	30	4	12
	Tschechische Republik	119	77	7	36
	Ungarn	260	79	5	53
Europäische Union insgesamt		2.136	964	145	533
sonstiges Europa	Albanien	18	7	3	0
	Bosnien und Herzegowina	54	19	8	2
	Kosovo, Republik	85	44	17	7
	Mazedonien	38	15	17	25
	Moldau, Republik	59	28	7	-1
	Montenegro, Republik	12	8	3	0
	Norwegen	13	3	9	1
	Russische Föderation	702	435	97	41
	Schweiz	20	10	0	0
	Serbien, Republik	89	37	26	3
	Türkei	474	187	95	42
	Ukraine	595	338	65	1
	Weißrußland (Belarus)	78	45	12	5
	sonstige ¹	2	0	0	-1
sonstiges Europa insgesamt		2.239	1.176	359	125
Europa insgesamt		4.375	2.140	504	658

weiter zu Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2012			Veränderung gegenüber 2011
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
		Anzahl			
	Staatenlos	61	28	15	12
	Ungeklärt	77	34	26	14
Ausländer insgesamt		7.724	3.720	1.153	963

¹ Fußnote zu sonstige Staaten: Äthiopien, Bolivien, Burkina Faso, Chile, Cote d'Ivoire, Guatemala, Haiti, Korea Demokratische Volksrepublik, Malediven, Mauretanien, Nicaragua, Niger, Panama, Paraguay, Senegal, Südafrika, Sudan, Uganda, Turkmenistan

. = aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 5.1:

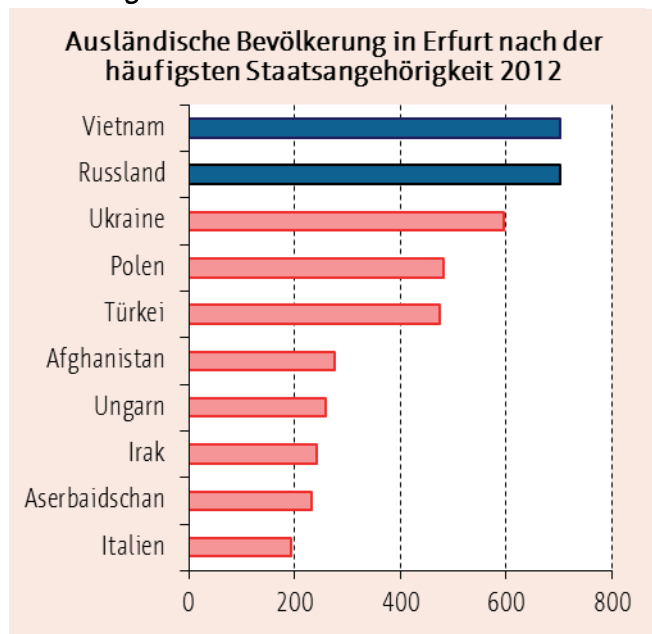
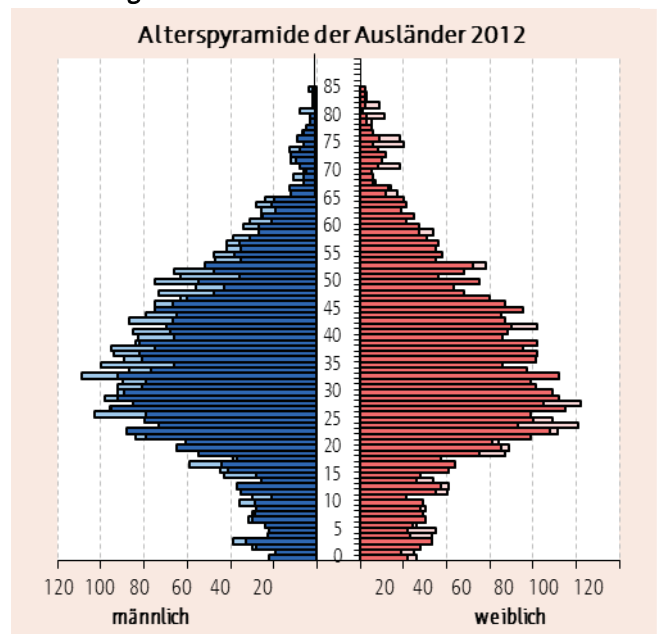


Abbildung 5.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt leben derzeit 7.724 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Ausländer kontinuierlich gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Zuwachs von 963 Personen festgestellt. Die Ausländerquote beträgt aktuell 3,8 Prozent. Im Vergleich zu anderen deutschen Groß-

städten, insbesondere Städte aus den alten Bundesländern, ist dies ein geringfügiger Anteil an der Bevölkerung insgesamt. Dennoch kann Erfurt auf eine erhebliche kulturelle Vielfalt verweisen (siehe Tabelle 5.1 ab Seite 21). Der größte Anteil an Ausländern zur gesamten Bevölkerung ist in der Altersgruppe der 15- bis unter 18-Jährigen vertreten.

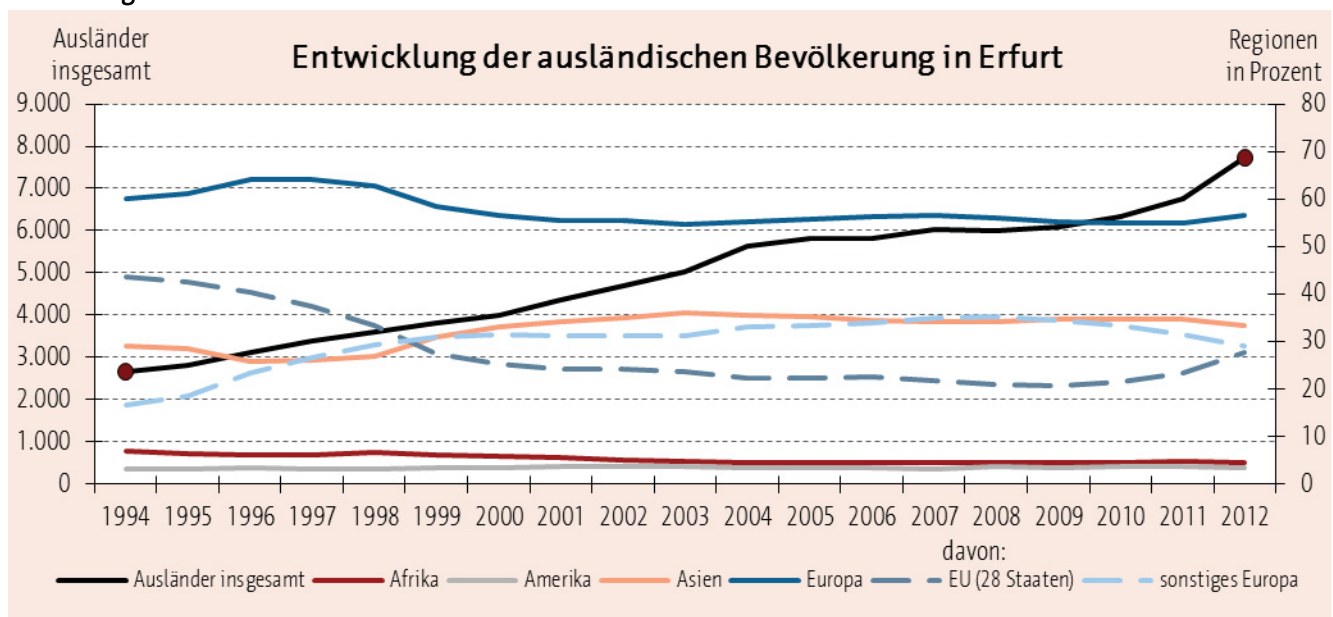
Tabelle 5.2: Ausländer 2012 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2011		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	150	71	79	14	10,3	2,6
3 - 6	185	84	101	47	34,1	3,4
6 - 15	558	278	280	33	6,3	4,0
15 - 18	260	147	113	28	12,1	6,8
18 - 25	973	465	508	203	26,4	5,7
25 - 45	3.407	1.798	1.609	398	13,2	6,1
45 - 60	1.542	843	699	186	13,7	3,4
60 - 65	258	145	113	18	7,5	2,0
65 - 80	318	147	171	27	9,3	1,0
80 und älter	73	26	47	9	14,1	0,7
Ausländer insgesamt	7.724	4.004	3.720	963	14,2	3,8

Quelle Tabelle 5.1 und 5.2:
Stand Tabelle 5.1 und 5.2:

Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
31.12.2012

Abbildung 5.3:



Von 2010 bis 2012 ist die Zahl der in Erfurt lebenden Ausländer um 1.386 Personen gestiegen. Allein gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Ausländer um 963 Personen. Dieser Ausländerzuwachs erfolgte hauptsächlich gegenüber Asien (ca. 23 Prozent) und Europa (über 60 Prozent). Von den europäischen Zuwächsen stammen die meisten aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU),

insbesondere aus Polen, Lettland, Rumänien. Vom Kontinent Asien sorgten hauptsächlich Personen aus Afghanistan für einen weiteren Anstieg. Insgesamt stammen ca. 56,6 Prozent der in Erfurt wohnenden Ausländer aus Europa, davon 27,6 Prozent aus den EU-Mitgliedstaaten und 29 Prozent aus den sonstigen europäischen Ländern. 33,3 Prozent stammen aus Asien.

Tabelle 5.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen ¹						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige ²
							Europäische Union ³	sonstiges Europa	
1994	2.656	1,2	181	82	770	1.597	1.156	441	26
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
2009	6.086	3,0	268	213	2.118	3.363	1.259	2.104	124
2010	6.338	3,2	293	240	2.202	3.476	1.367	2.109	127
2011	6.761	3,3	320	255	2.346	3.717	1.587	2.130	123
2012	7.724	3,8	351	274	2.571	4.375	2.136	2.239	153

¹ Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog ausgegeben vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

² Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

³ Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (28 Mitgliedstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2012).

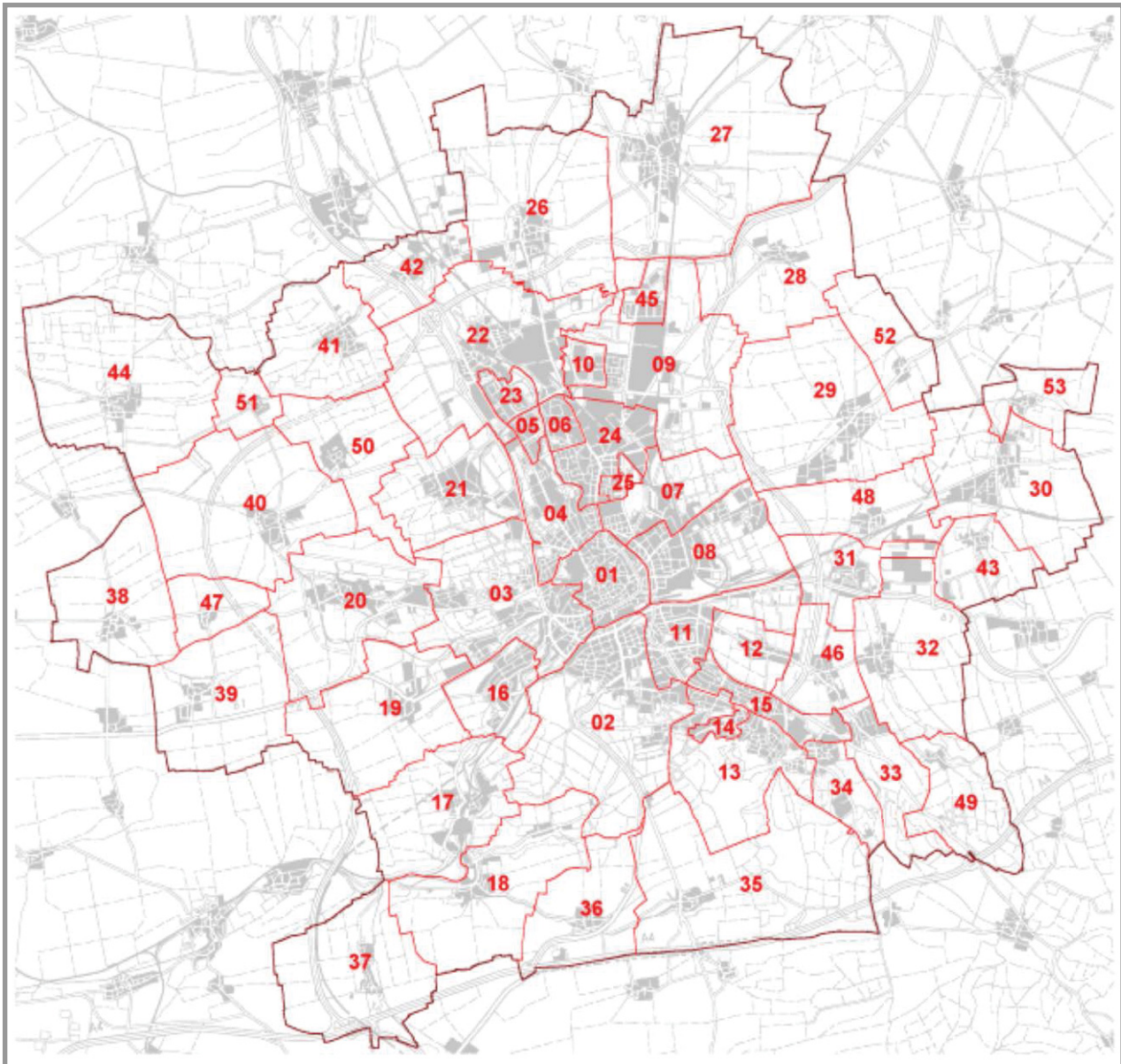
Tabelle 5.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil ¹	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
01	Altstadt	1.833	10,2	310	1.286	237
02	Löbervorstadt	317	2,6	32	276	9
03	Brühlervorstadt	250	1,9	39	193	18
04	Andreasvorstadt	762	4,8	66	675	21
05	Berliner Platz	322	5,5	49	214	59
06	Rieth	441	7,8	86	310	45
07	Johannesvorstadt	325	5,3	46	257	22
08	Krämpfervorstadt	850	5,4	174	609	67
09	Hohenwinden	25	1,3	.	22	.
10	Roter Berg	204	3,6	37	154	13
11	Daberstedt	176	1,3	21	142	13
12	Dittelstedt	57	7,2	.	56	0
13	Melchendorf	411	4,0	66	323	22
14	Wiesenhügel	144	2,8	23	103	18
15	Herrenberg	211	2,7	35	152	24
16	Hochheim	20	0,8	.	18	.
17	Bischleben-Stedten	21	1,3	3	18	0
18	Möbisburg-Rhoda	6	0,5	.	4	.
19	Schmira	4	0,4	0	4	0
20	Bindersleben	12	0,9	.	11	0
21	Marbach	34	0,9	6	23	5
22	Gispersleben	61	1,5	18	42	.
23	Moskauer Platz	240	3,1	34	184	22
24	Ilversgehofen	483	4,3	63	395	25
25	Johannesplatz	162	3,1	27	125	10
26	Mittelhausen	18	1,7	.	16	0
27	Stotternheim	132	3,8	0	130	.
29	Kerspleben	22	1,3	0	21	.
30	Vieselbach	55	2,5	.	53	0
31	Linderbach	8	1,0	.	6	.
33	Niedernissa	4	0,3	0	3	.
34	Windischholzhausen	9	0,5	0	6	3
36	Waltersleben	8	1,8	4	4	0
37	Molsdorf	5	0,9	0	4	.
39	Frienstedt	21	1,6	.	19	.
40	Alach	5	0,5	0	4	.
41	Tiefthal	7	0,6	0	7	0
42	Kühnhausen	12	1,0	.	8	.
44	Töttelstädt	5	0,8	0	5	0
45	Sulzer Siedlung	12	1,2	.	10	.
46	Urbich	10	0,9	0	10	0
50	Salomonsborn	7	0,6	0	7	0
52	Töttleben	3	0,9	0	3	0
insgesamt		7.724	3,8	1.153	5.922	649

Quelle Tabelle 5 bis 5.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand Tabelle 5 bis 5.4: 31.12.2012 |. = aus Datenschutzgründen gelöscht

¹ Die Stadtteile Azmannsdorf, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Gottstedt, Hochstedt, Rohda (Haarberg), Schaderode, Schwerborn, Wallichen sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen weniger als drei Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

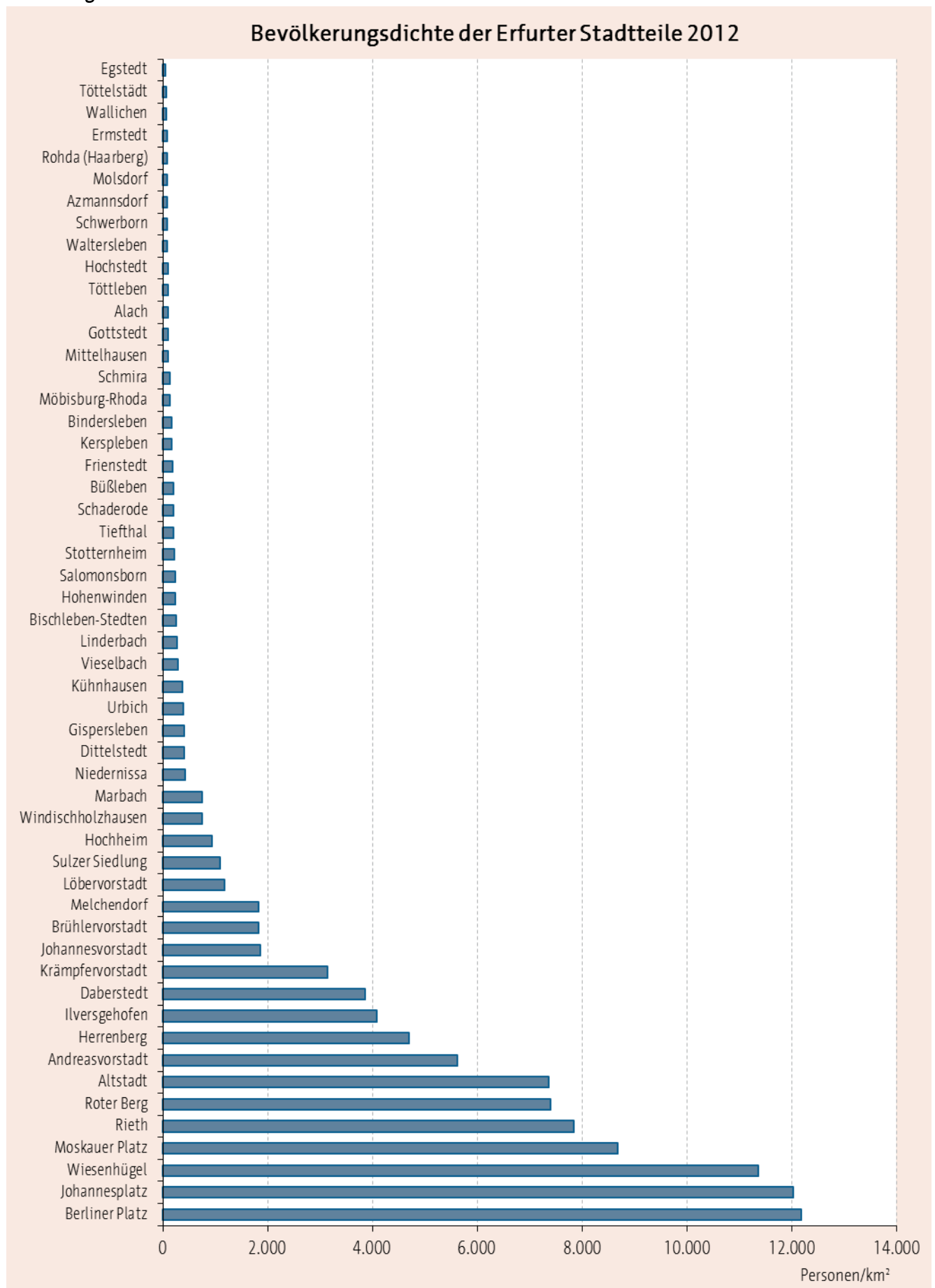
6 Bevölkerung der Erfurter Stadtteile



Stadtteil					
01 Altstadt	S	19 Schmira	D	37 Molsdorf	D
02 Löbervorstadt	S	20 Bindersleben	D	38 Ermstedt	D
03 Brühlervorstadt	S	21 Marbach	D	39 Fienstedt	D
04 Andreasvorstadt	S	22 Gispersleben	D	40 Alach	D
05 Berliner Platz	P	23 Moskauer Platz	P	41 Tiefthal	D
06 Rieth	P	24 Ilversgehofen	S	42 Kühnhausen	D
07 Johannesvorstadt	S	25 Johannesplatz	P	43 Hochstedt	D
08 Krämpfervorstadt	S	26 Mittelhausen	D	44 Töttelstädt	D
09 Hohenwinden	S	27 Stotternheim	D	45 Sulzer Siedlung	D
10 Roter Berg	P	28 Schwerborn	D	46 Urbich	D
11 Daberstedt	S	29 Kerspleben	D	47 Gottstedt	D
12 Dittelstedt	D	30 Vieselbach	D	48 Azmannsdorf	D
13 Melchendorf	P	31 Linderbach	D	49 Rohda (Haarberg)	D
14 Wiesenhügel	P	32 Büßleben	D	50 Salomonsborn	D
15 Herrenberg	P	33 Niedernissa	D	51 Schaderode	D
16 Hochheim	D	34 Windischholzhausen	D	52 Töttleben	D
17 Bischleben-Stedten	D	35 Egstedt	D	53 Wallichen	D
18 Möbisburg-Rhoda	D	36 Waltersleben	D		

S = städtisch, P = Plattenbau, D = dörflich

Abbildung 6.1:

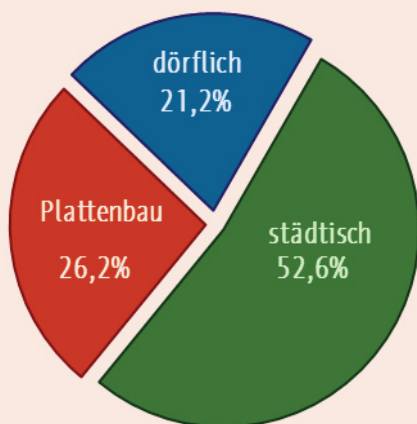


6.1 Bevölkerung und Fläche

Tabelle: 6.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2012	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km²)	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
Siedlungsstrukturtyp: städtisch					
01 Altstadt	17.980	244	7.369	8,8	0,9
02 Löbervorstadt	11.991	1.024	1.171	5,9	3,8
03 Brühlervorstadt	12.870	708	1.818	6,3	2,6
04 Andreasvorstadt	16.020	285	5.621	7,9	1,1
07 Johannesvorstadt	6.123	330	1.855	3,0	1,2
08 Krämpfervorstadt	15.601	496	3.145	7,7	1,8
09 Hohenwinden	1.902	817	233	0,9	3,0
11 Daberstädt	13.488	350	3.854	6,6	1,3
24 Ilversgehofen	11.202	274	4.088	5,5	1,0
städtisch insgesamt	107.177	4.528	2.367	52,6	16,8
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau					
05 Berliner Platz	5.844	48	12.175	2,9	0,2
06 Rieth	5.650	72	7.847	2,8	0,3
10 Roter Berg	5.691	77	7.391	2,8	0,3
13 Melchendorf	10.234	563	1.818	5,0	2,1
14 Wiesenhügel	5.112	45	11.360	2,5	0,2
15 Herrenberg	7.937	169	4.696	3,9	0,6
23 Moskauer Platz	7.638	88	8.680	3,8	0,3
25 Johannesplatz	5.172	43	12.028	2,5	0,2
Plattenbau insgesamt	53.278	1.105	4.822	26,2	4,1

Abbildung 6.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt



Siedlungsstrukturtyp	Bevölkerung	Veränderung zum Vorjahr
städtisch	107.177	+ 1.324
Plattenbau	53.278	-194
dörflich	43.224	+ 279

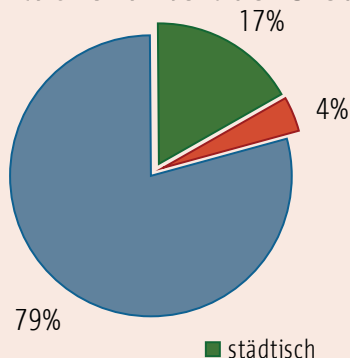
noch Tabelle 6.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2012	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km²)	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
Siedlungsstrukturtyp: dörflich					
12 Dittelstedt	793	194	409	0,4	0,7
16 Hochheim	2.665	284	938	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.643	661	249	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.098	803	137	0,5	3,0
19 Schmira	947	727	130	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.317	806	163	0,6	3,0
21 Marbach	3.821	514	743	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.107	1.014	405	2,0	3,8
26 Mittelhausen	1.084	1.047	104	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.506	1.575	223	1,7	5,9
28 Schwerborn	605	691	88	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.748	1.043	168	0,9	3,9
30 Vieselbach	2.194	772	284	1,1	2,9
31 Linderbach	833	312	267	0,4	1,2
32 Büßleben	1.320	685	193	0,6	2,5
33 Niedernissa	1.578	379	416	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.687	226	746	0,8	0,8
35 Egstedt	496	1.257	39	0,2	4,7
36 Waltersleben	433	484	89	0,2	1,8
37 Molsdorf	557	717	78	0,3	2,7
38 Ermstedt	449	587	76	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.343	719	187	0,7	2,7
40 Alach	1.000	1.010	99	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.086	523	208	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.165	314	371	0,6	1,2
43 Hochstedt	271	297	91	0,1	1,1
44 Töttelstädt	632	1.079	59	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	1.040	96	1.083	0,5	0,4
46 Urbich	1.106	285	388	0,5	1,1
47 Gottstedt	215	210	102	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	339	425	80	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	279	360	78	0,1	1,3
50 Salomonsborn	1.081	468	231	0,5	1,7
51 Schaderode	294	142	207	0,1	0,5
52 Töttleben	324	334	97	0,2	1,2
53 Wallichen	168	237	71	0,1	0,9
dörflich insgesamt	43.224	21.277	203	21,2	79,1
Erfurt insgesamt	203.679	26.910	757		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 6.1.2:

Flächenanteil der Siedlungsstrukturtypen am Erfurter Stadtgebiet



Siedlungsstrukturtyp	Bevölkerungsdichte je km²
städtisch	2.367
Plattenbau	4.822
dörflich	203

■ städtisch

■ Plattenbau

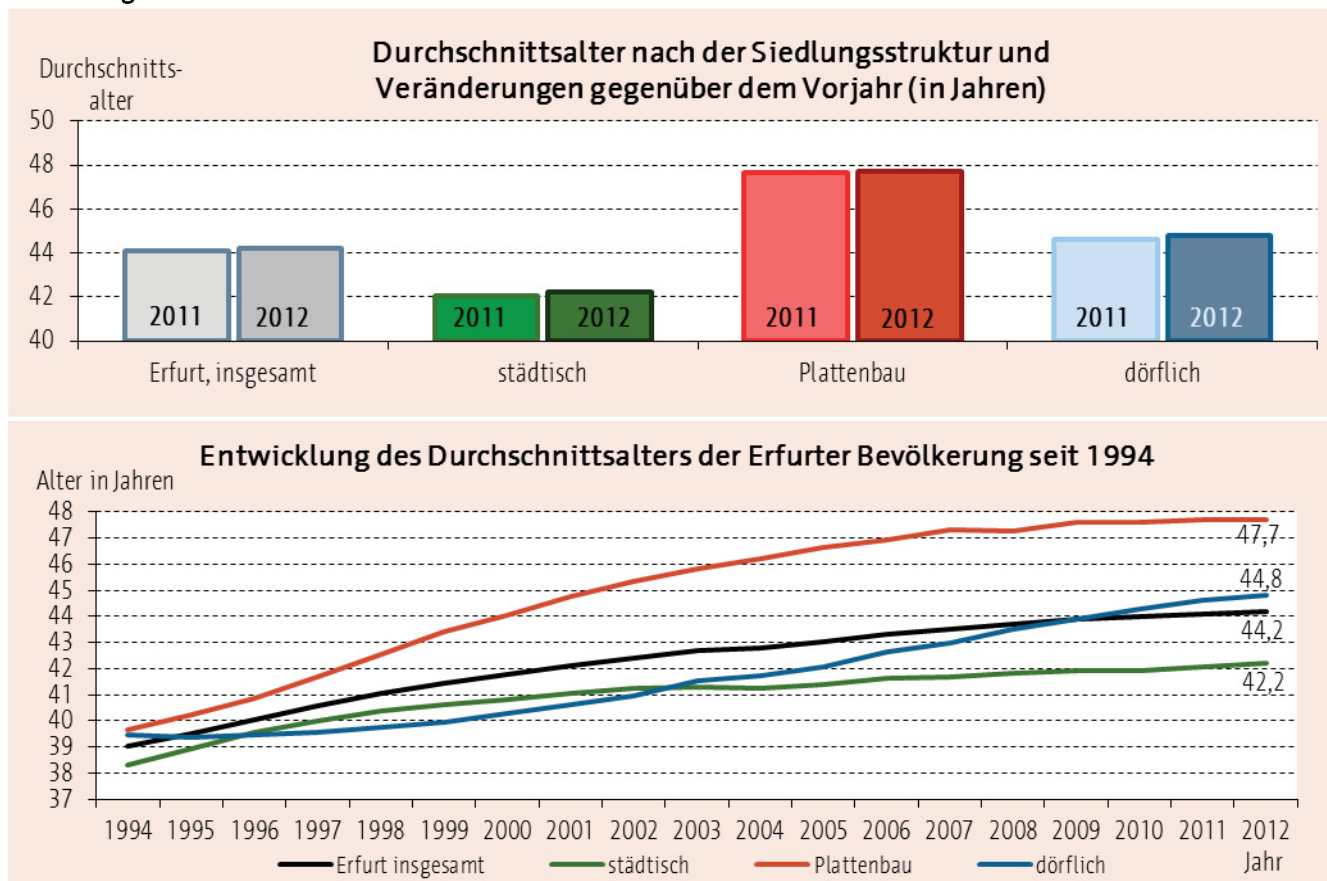
■ dörflich

6.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 6.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2011/2012 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2012
	2011	2012			Veränderung gegenüber 2011		
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
Siedlungsstrukturtyp: städtisch							
01 Altstadt	17.681	17.980	8.823	9.157	299	1,7	41,1
02 Löbervorstadt	11.881	11.991	5.712	6.279	110	0,9	44,4
03 Brühlervorstadt	12.678	12.870	6.182	6.688	192	1,5	42,5
04 Andreasvorstadt	15.769	16.020	7.537	8.483	251	1,6	39,4
07 Johannesvorstadt	6.088	6.123	3.059	3.064	35	0,6	36,6
08 Krämpfervorstadt	15.395	15.601	7.653	7.948	206	1,3	39,2
09 Hohenwinden	1.899	1.902	930	972	3	0,2	52,5
11 Daberstedt	13.486	13.488	6.228	7.260	2	0,0	48,5
24 Ilversgehofen	10.976	11.202	5.488	5.714	226	2,0	42,9
städtisch insgesamt	105.853	107.177	51.612	55.565	1.324	1,2	42,2
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau							
05 Berliner Platz	5.838	5.844	2.705	3.139	6	0,1	49,7
06 Rieth	5.687	5.650	2.602	3.048	-37	-0,7	49,9
10 Roter Berg	5.695	5.691	2.707	2.984	-4	-0,1	46,7
13 Melchendorf	10.247	10.234	4.965	5.269	-13	-0,1	45,7
14 Wiesenhügel	5.187	5.112	2.494	2.618	-75	-1,5	47,3
15 Herrenberg	7.955	7.937	3.860	4.077	-18	-0,2	45,5
23 Moskauer Platz	7.686	7.638	3.395	4.243	-48	-0,6	49,1
25 Johannesplatz	5.177	5.172	2.358	2.814	-5	-0,1	50,3
Plattenbau insgesamt	53.472	53.278	25.086	28.192	-194	-0,4	47,7

Abbildung 6.2.1



noch Tabelle 6.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2011/2012 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2012
	2011	2012			Veränderung gegenüber 2011		
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich							
12 Dittelstedt	752	793	401	392	41	5,2	42,9
16 Hochheim	2.667	2.665	1.323	1.342	-2	-0,1	47,0
17 Bischleben-Stedten	1.685	1.643	803	840	-42	-2,6	45,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.096	1.098	557	541	2	0,2	47,1
19 Schmira	938	947	477	470	9	1,0	43,0
20 Bindersleben	1.327	1.317	662	655	-10	-0,8	46,2
21 Marbach	3.772	3.821	1.923	1.898	49	1,3	43,5
22 Gispersleben	4.127	4.107	2.027	2.080	-20	-0,5	45,9
26 Mittelhausen	1.073	1.084	540	544	11	1,0	46,1
27 Stotternheim	3.430	3.506	1.736	1.770	76	2,2	44,3
28 Schwerborn	601	605	320	285	4	0,7	44,5
29 Kerspleben	1.735	1.748	884	864	13	0,7	42,0
30 Vieselbach	2.175	2.194	1.091	1.103	19	0,9	44,8
31 Linderbach	781	833	407	426	52	6,2	44,9
32 Büßleben	1.309	1.320	657	663	11	0,8	42,7
33 Niedernissa	1.576	1.578	754	824	2	0,1	43,2
34 Windischholzhausen	1.633	1.687	839	848	54	3,2	45,3
35 Egstedt	488	496	246	250	8	1,6	44,6
36 Waltersleben	437	433	226	207	-4	-0,9	44,4
37 Molsdorf	550	557	275	282	7	1,3	44,2
38 Ermstedt	453	449	231	218	-4	-0,9	44,2
39 Fienstedt	1.321	1.343	650	693	22	1,6	41,6
40 Alach	1.002	1.000	507	493	-2	-0,2	43,2
41 Tiefthal	1.084	1.086	558	528	2	0,2	48,2
42 Kühnhausen	1.156	1.165	584	581	9	0,8	43,8
43 Hochstedt	275	271	134	137	-4	-1,5	50,1
44 Töttelstädt	632	632	321	311	0	0,0	44,1
45 Sulzer Siedlung	1.041	1.040	522	518	-1	-0,1	47,5
46 Urbich	1.115	1.106	545	561	-9	-0,8	45,8
47 Gottstedt	218	215	104	111	-3	-1,4	45,4
48 Azmannsdorf	340	339	164	175	-1	-0,3	46,2
49 Rohda (Haarberg)	281	279	140	139	-2	-0,7	48,8
50 Salomonsborn	1.102	1.081	557	524	-21	-1,9	44,5
51 Schaderode	283	294	154	140	11	3,7	44,5
52 Töttleben	317	324	165	159	7	2,2	45,6
53 Wallichen	173	168	85	83	-5	-3,0	45,9
dörflich insgesamt	42.945	43.224	21.569	21.655	279	0,6	44,8
Erfurt insgesamt	202.270	203.679	98.267	105.412	1.409	0,7	44,2

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Der Altersdurchschnitt in der Landeshauptstadt Erfurt stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Jahre an. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp verstärkte sich nach dem Auslaufen der Suburbanisierungswelle die jährliche Zunahme des Durchschnittsalters. Mittelfristig steigt das Durchschnittsalter des dörflichen Siedlungsstrukturtyps jährlich um 0,4 Jahre, in den anderen Siedlungsstrukturtypen ist eine jährliche Steigung von marginalen 0,1 Jahren feststellbar. Dass das Durchschnittsalter im dörflichen Siedlungsstrukturtyp derzeit stärker anwächst

liegt auch daran, dass die Jungerwachsenen aus dem Elternhaus fortziehen bzw. in die städtischen- und Plattenbaustadtteile umziehen. Der jüngste Stadtteil ist die Johannesvorstadt mit 36,6 Jahren, gefolgt von der Krämpfervorstadt (39,2 Jahre) und der Andreasvorstadt (39,4 Jahre). Diese Stadtteile werden insbesondere gern von Studenten bewohnt. Die ältesten Stadtteile sind Hohenwinden mit einem Altersdurchschnitt von 52,5 Jahren und der Johannesplatz mit 50,3 Jahren.

Abbildung 6.2.3:

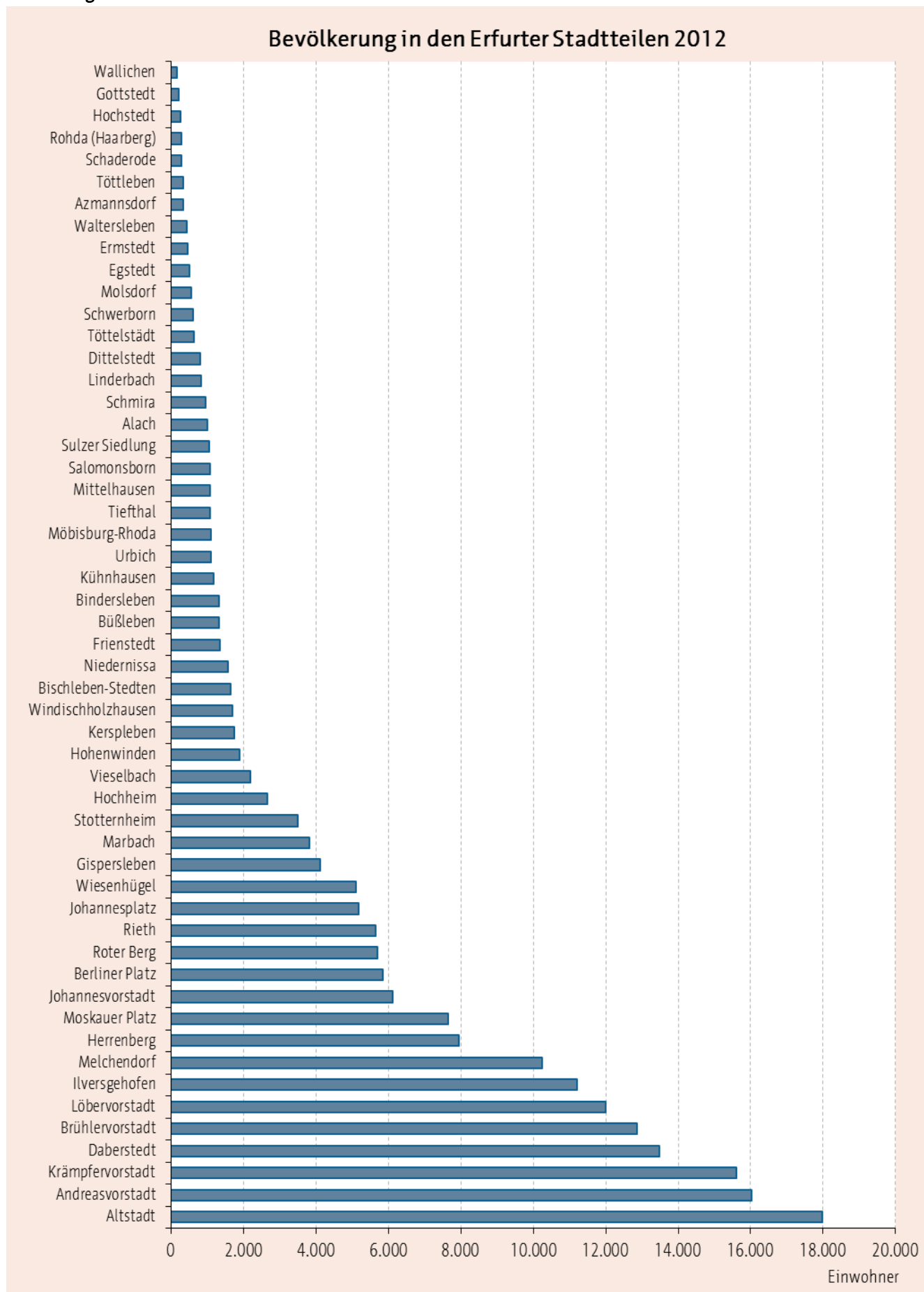
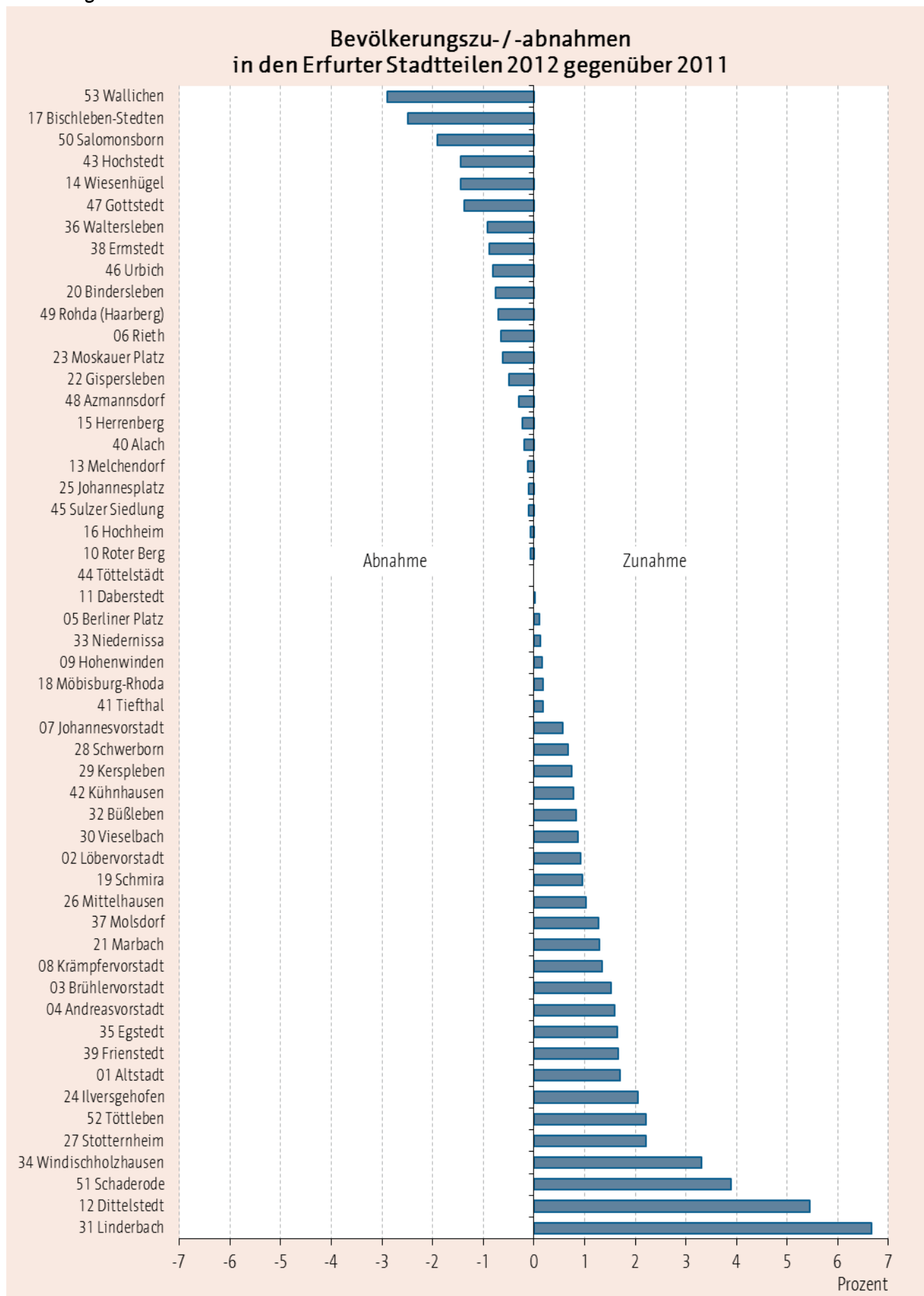


Abbildung 6.2.4:



Stadtteil	Bevölkerungsentwicklung der Erfurter Stadtteile								
	1995	2000	2005	2010	2011	2012	durchschnittliche Entwicklung pro Jahr in Prozent		
	absolut						10-Jahre	5-Jahre	Vorjahr
01 Altstadt	14.003	13.728	16.112	17.505	17.681	17.980	2,1	0,9	1,7
02 Löbervorstadt	11.022	11.127	11.384	11.623	11.881	11.991	0,7	0,4	0,9
03 Brühlervorstadt	9.958	10.879	11.612	12.442	12.678	12.870	1,6	0,7	1,5
04 Andreasvorstadt	14.452	13.130	14.593	15.556	15.769	16.020	2,1	0,7	1,6
05 Berliner Platz	8.015	6.395	5.962	5.835	5.838	5.844	-0,6	0,0	0,1
06 Rieth	9.105	6.526	5.727	5.758	5.687	5.650	-0,3	-0,2	-0,7
07 Johannesvorstadt	5.181	5.069	5.575	6.040	6.088	6.123	1,7	0,7	0,6
08 Krämpfervorstadt	11.724	12.125	14.315	15.032	15.395	15.601	2,1	0,7	1,3
09 Hohenwinden	1.918	2.048	2.006	1.906	1.899	1.902	-0,6	-0,3	0,2
10 Roter Berg	12.114	8.619	6.663	5.661	5.695	5.691	-2,3	-0,3	-0,1
11 Daberstedt	14.311	13.837	13.582	13.428	13.486	13.488	-0,2	-0,1	0,0
12 Dittelstedt	657	646	685	722	752	793	1,9	1,2	5,5
13 Melchendorf	12.911	10.849	10.513	10.211	10.247	10.234	-0,4	-0,1	-0,1
14 Wiesenhügel	9.321	6.621	5.912	5.203	5.187	5.112	-1,9	-1,1	-1,4
15 Herrenberg	14.158	10.652	7.809	8.032	7.955	7.937	-1,1	0,4	-0,2
16 Hochheim	2.639	2.694	2.704	2.649	2.667	2.665	-0,1	-0,2	-0,1
17 Bischleben-Stedten	1.581	1.600	1.696	1.676	1.685	1.643	0,1	-0,4	-2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.097	1.062	1.113	1.095	1.096	1.098	0,1	-0,1	0,2
19 Schmira	712	749	760	935	938	947	3,0	0,2	1,0
20 Bindersleben	632	1.180	1.326	1.333	1.327	1.317	0,3	0,0	-0,8
21 Marbach	1.090	2.925	3.573	3.750	3.772	3.821	2,0	0,4	1,3
22 Gispersleben	3.627	3.931	4.126	4.123	4.127	4.107	0,3	-0,3	-0,5
23 Moskauer Platz	13.648	9.553	8.792	7.652	7.686	7.638	-2,0	-0,5	-0,6
24 Ilversgehofen	10.707	9.914	10.363	10.823	10.976	11.202	1,3	0,7	2,1
25 Johannesplatz	6.076	5.424	5.172	5.252	5.177	5.172	-0,4	0,0	-0,1
26 Mittelhausen	1.113	1.122	1.136	1.084	1.073	1.084	-0,3	-0,5	1,0
27 Stotternheim	2.883	3.621	3.552	3.402	3.430	3.506	-0,1	0,1	2,2
28 Schwerborn	602	667	659	592	601	605	-0,9	-0,2	0,7
29 Kerspleben	917	1.493	1.770	1.710	1.735	1.748	0,4	0,0	0,7
30 Vieselbach	1.968	2.123	2.204	2.215	2.175	2.194	0,6	-0,2	0,9
31 Linderbach	570	801	793	781	781	833	0,2	0,6	6,7
32 Büßleben	771	1.213	1.255	1.311	1.309	1.320	1,3	0,0	0,8
33 Niedernissa	643	1.477	1.599	1.560	1.576	1.578	0,3	0,0	0,1
34 Windischholzhausen	605	1.328	1.611	1.639	1.633	1.687	1,5	0,2	3,3
35 Egstedt	506	517	509	496	488	496	-0,4	0,1	1,6
36 Waltersleben	411	441	433	435	437	433	-0,1	0,1	-0,9
37 Molsdorf	566	577	571	550	550	557	-0,2	-0,3	1,3
38 Ermstedt	336	384	466	456	453	449	1,3	-0,3	-0,9
39 Frienstedt	912	1.396	1.343	1.343	1.321	1.343	0,0	0,0	1,7
40 Alach	795	977	1.041	1.012	1.002	1.000	0,1	-0,1	-0,2
41 Tiefthal	920	1.199	1.136	1.101	1.084	1.086	-0,7	-0,4	0,2
42 Kühnhausen	1.229	1.186	1.187	1.152	1.156	1.165	-0,2	-0,2	0,8
43 Hochstedt	320	307	289	285	275	271	-1,0	-0,5	-1,5
44 Töttestädt	604	661	645	633	632	632	-0,5	-0,1	0,0
45 Sulzer Siedlung	774	774	1.134	1.053	1.041	1.040	-0,4	-0,6	-0,1
46 Urbich	475	1.070	1.157	1.130	1.115	1.106	-0,5	-0,2	-0,8
47 Gottstedt	177	225	228	225	218	215	-0,8	-0,4	-1,4
48 Azmannsdorf	342	359	367	351	340	339	-0,3	-0,7	-0,3
49 Rohda (Haarberg)	244	291	305	299	281	279	-0,2	-0,9	-0,7
50 Salomonsborn	404	1.031	1.088	1.117	1.102	1.081	-0,1	-0,3	-1,9
51 Schaderode	247	319	322	290	283	294	-0,7	-0,6	3,9
52 Töttleben	308	340	335	321	317	324	-0,5	-0,2	2,2
53 Wallichen	167	168	172	164	173	168	-0,6	-0,2	-2,9
Siedlungsstrukturtyp									
städtisch	93.276	91.857	99.542	104.355	105.853	107.177	1,4	1,2	1,3
Plattenbau	85.348	64.639	56.550	53.604	53.472	53.278	-1,2	-0,4	-0,4
dörflich	31.844	40.854	43.290	42.990	42.945	43.224	0,3	-0,1	0,6
Erfurt insgesamt	210.468	197.350	199.382	200.949	202.270	203.679	0,4	0,4	0,7

Abbildung 6.2.5:

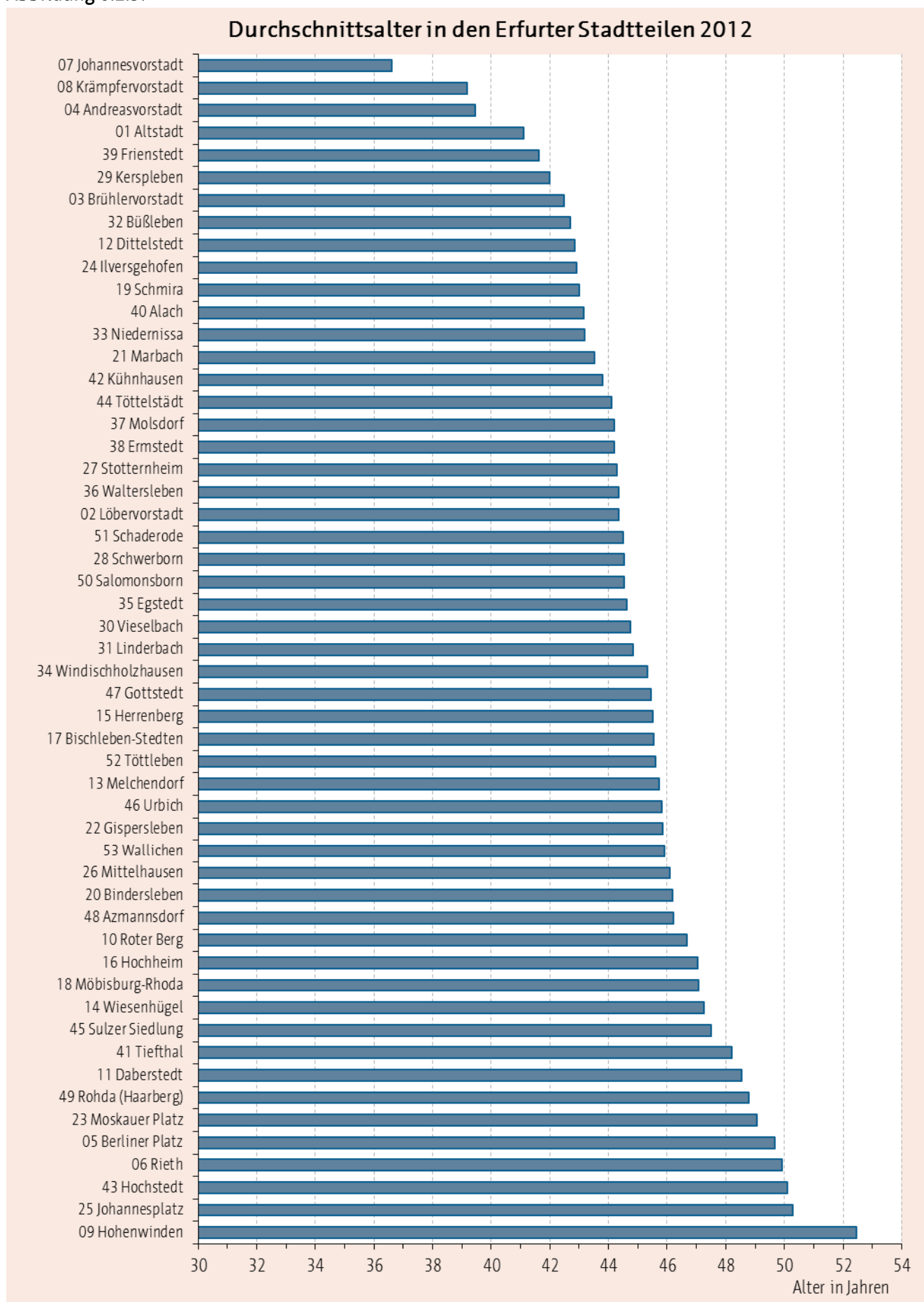
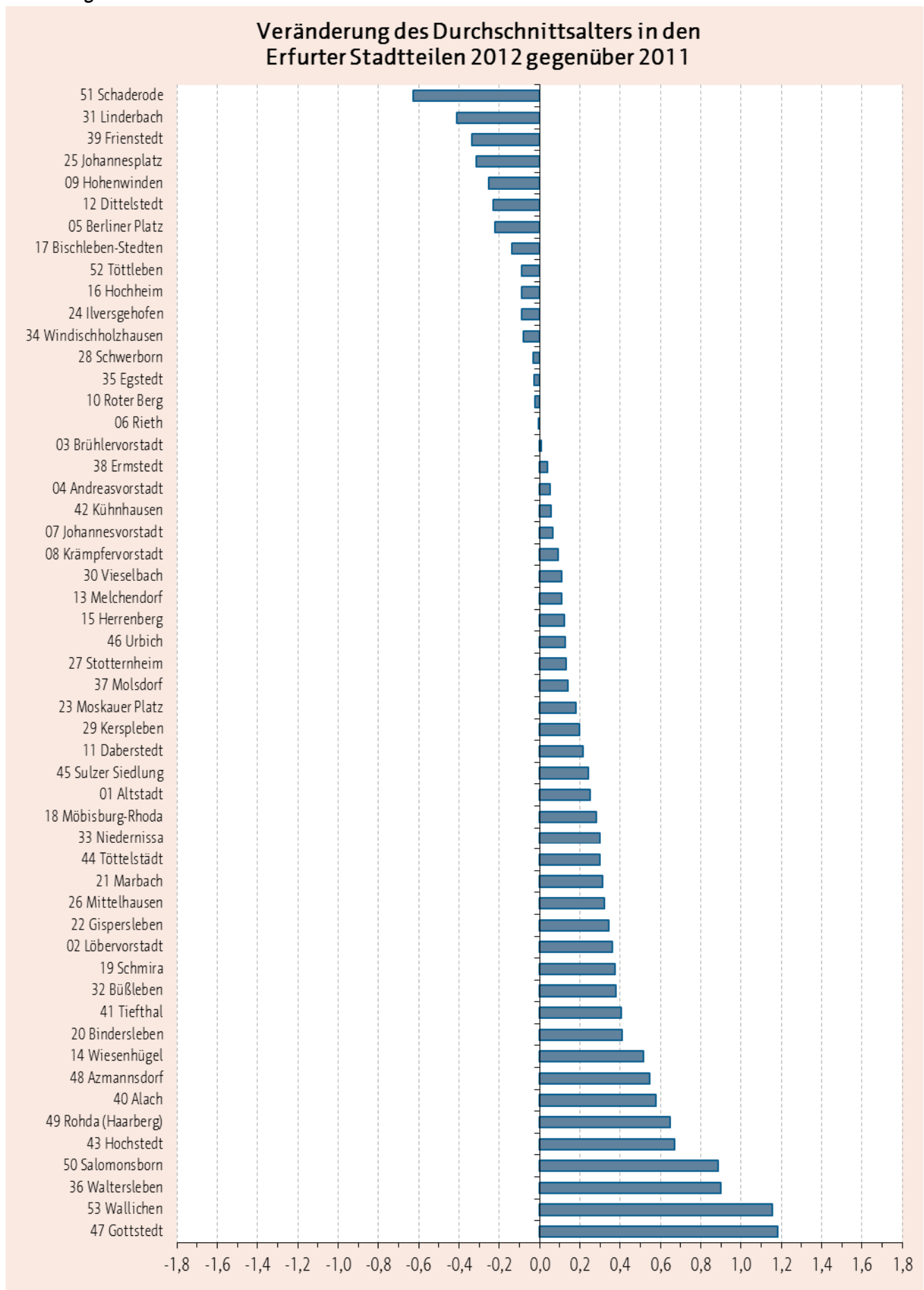
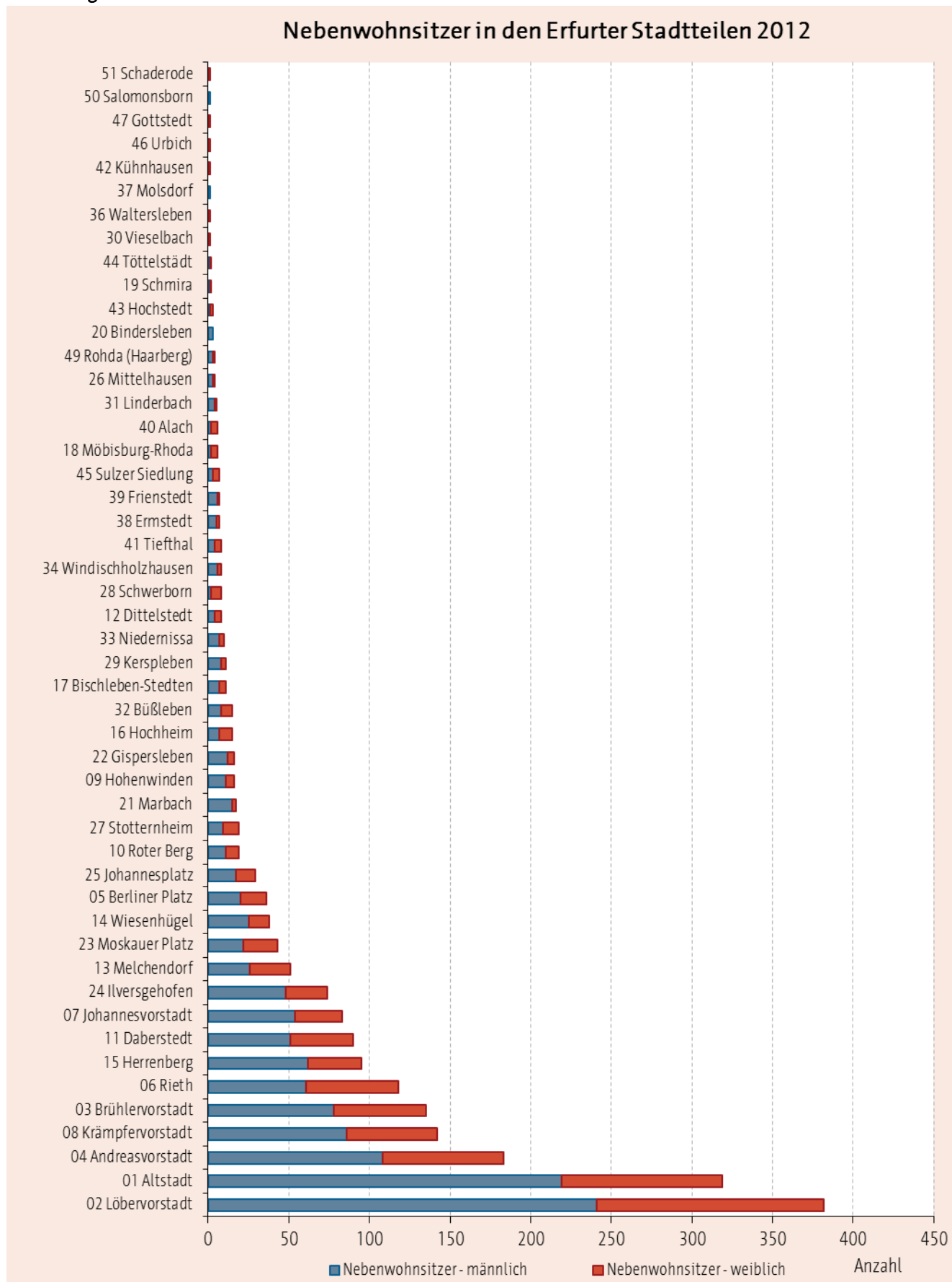


Abbildung 6.2.6:



6.3 Einwohner mit Nebenwohnung in den Erfurter Stadtteilen

Abbildung 6.3.1:



7 Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen

Tabelle 7.1:

Stadtteil ¹	Kindereinrichtungen ² 2012/2013			Schulen 2012/2013 ²				
	Anzahl	Plätze	Hortplätze	Grund- schule	Regel- schule	Gym- nasium	berufs- bildende- schule	sonstige ³
01 Altstadt	11	885	7	2	3	2	2	-
02 Löbervorstadt	4	404	0	1	1	2	3	1
03 Brühlervorstadt	6	698	0	2	1	1	4	-
04 Andreasvorstadt	7	491	14	2	-	1	1	1
05 Berliner Platz	2	190	0	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	316	0	2	1	1	-	-
07 Johannesvorstadt	4	391	0	1	-	-	1	-
08 Krämpfervorstadt	4	394	0	1	1	-	1	-
09 Hohenwinden	1	45	0	-	-	-	-	1
10 Roter Berg	2	233	0	1	1	1	-	-
11 Daberstedt	5	437	0	2	1	-	-	1
12 Dittelstedt	1	44	0	-	-	-	-	-
13 Melchendorf	5	492	0	2	-	-	1	2
14 Wiesenhügel	3	240	0	1	-	-	-	-
15 Herrenberg	4	476	0	1	1	-	-	1
16 Hochheim	2	105	0	1	1	-	-	-
17 Bischleben-Stedten	1	53	0	-	-	-	-	1
18 Möbisburg-Rhoda	1	72	0	1	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	0	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	60	0	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	0	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	96	0	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	3	460	0	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	620	0	2	2	-	3	1
25 Johannesplatz	2	251	0	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	60	0	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	0	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	41	0	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	77	0	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	80	0	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	40	0	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	76	0	-	-	-	-	-
33 Niedernissa	-	-	-	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	58	0	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	38	0	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	33	0	-	-	-	-	-
37 Molsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	35	0	-	-	-	-	-
39 Fienstedt	1	36	0	-	-	-	-	-
40 Alach	1	36	0	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	0	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	38	0	-	-	-	-	-
43 Hochstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	30	0	-	-	-	-	-
45 Sulzer Siedlung	-	-	-	-	-	-	-	-
46 Urbich	-	-	-	1	1	-	-	-
47 Gottstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Azmannsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Rohda (Haarberg)	-	-	-	-	-	-	-	-
50 Salomonsborn	-	-	-	-	-	-	-	-
Erfurt insgesamt	99	8.569	21	31	17	8	17	13

¹ In den Ortschaften Schaderode, Töttleben, Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.² auch in freier Trägerschaft³ Förderschulen und Gesamtschulen

noch Tabelle 7.1:

Stadt- teil	offene Jugend- u. Freizeitein- richtungen	Stadt- biblio- thek	Senioren- u. Pflege- heime	Seniorenklubs-/ begegnungs- stätten	Apotheken	Zahnärzte	niederge- lassene Ärzte ⁵
01	5	2	5	2	14	57	191
02	-	1	6	-	5	23	62
03	-	-	2	-	3	13	45
04	2	-	1	2	2	7	42
05	1	1	1	1	-	-	1
06	-	-	1	-	1	8	10
07	1	-	-	-	1	7	5
08	2	1	1	1	4	12	33
09	1	-	-	-	-	1	-
10	-	-	-	1	2	2	4
11	-	-	1	1	3	18	18
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	1	2	3	17
14	1	-	1	-	1	5	2
15	1	1	-	-	2	5	11
16	-	-	-	-	1	3	1
17	1	-	-	-	-	1	1
18	1	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	-	-	-	-	-	-	-
21	1	-	-	-	-	1	1
22	-	-	-	-	2	2	5
23	1	-	-	-	1	6	20
24	2	-	1	1	3	16	21
25	-	1	-	-	-	1	-
26	1	-	-	-	1	1	1
27	1	-	-	-	1	3	4
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	1
30	1	-	1	-	1	3	1
31	-	-	-	-	1	-	-
32	1	-	-	-	-	-	1
33	-	-	-	-	-	-	1
34	-	-	-	-	-	1	11
35	-	-	-	-	-	1	-
36	-	-	-	-	-	-	-
37	1	-	-	-	-	-	-
38	-	-	-	-	-	-	1
39	-	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	-
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
43	1	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	1
45	-	-	-	-	-	-	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	-	-	-	-	-	-	5
48	1	-	-	-	-	-	-
49	-	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	2
	31	9⁴	21	10	52	203	519

Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

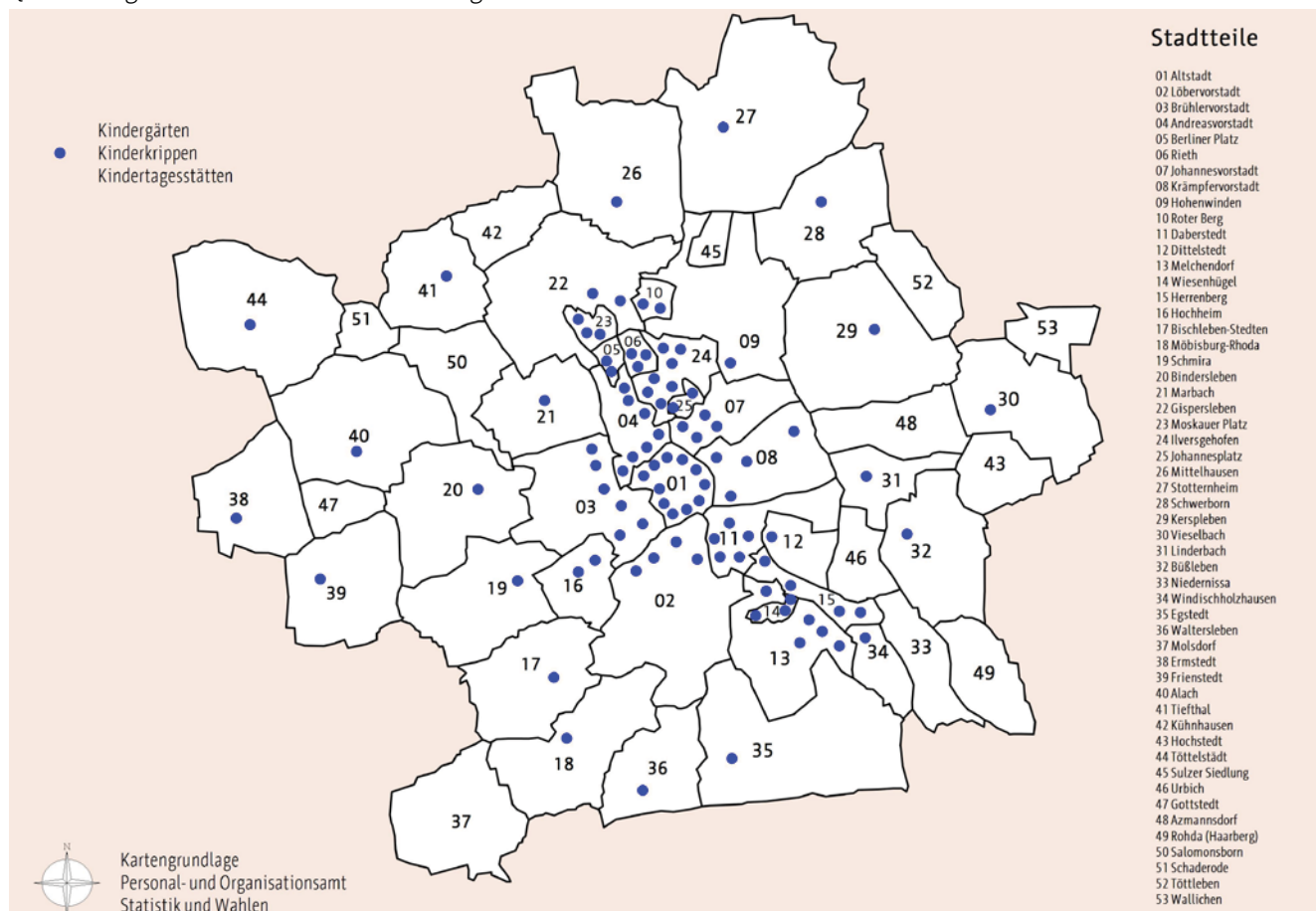
Stand: 31.12.2012, falls nichts anderes angegeben ist

⁴ Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek

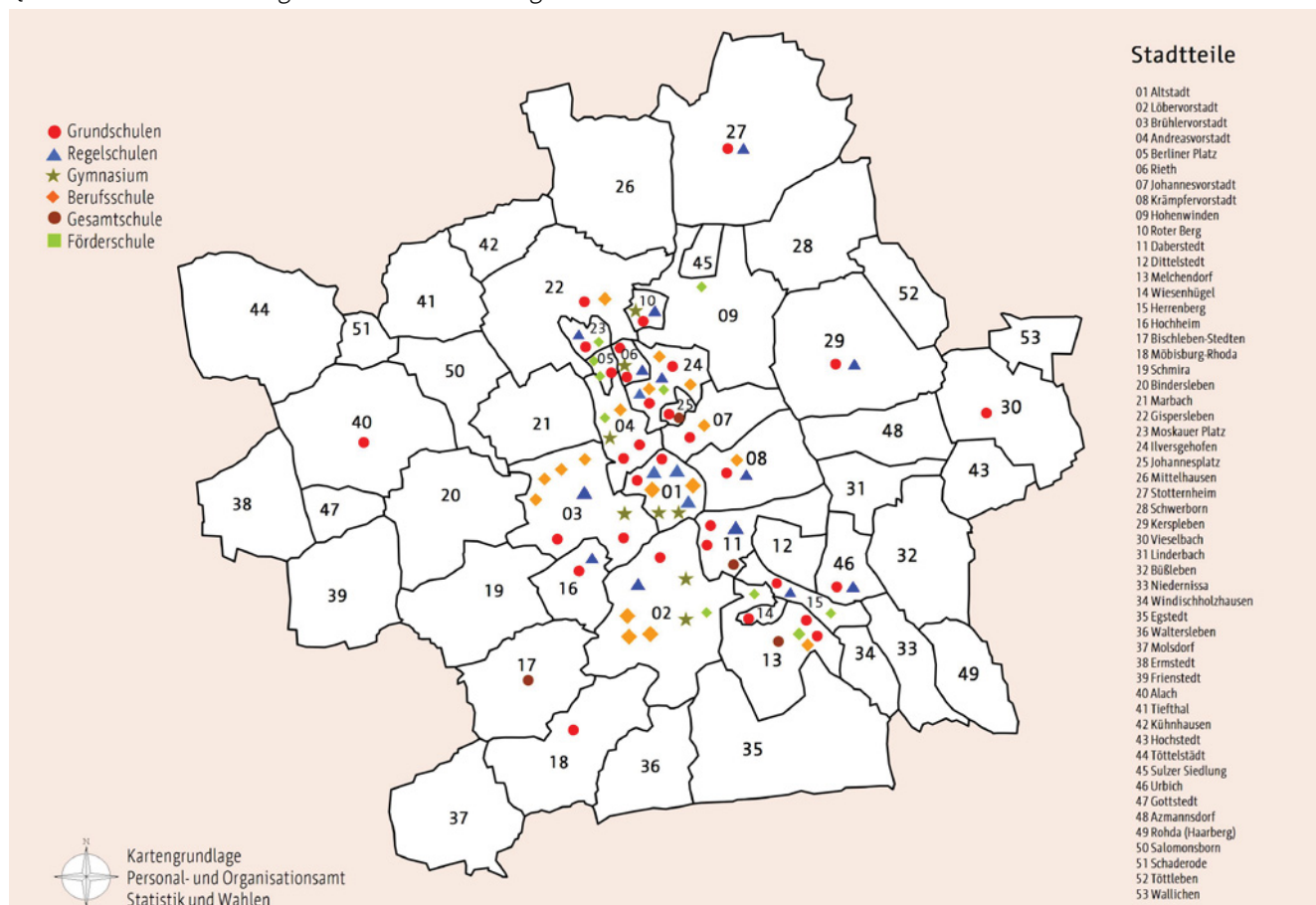
⁵ Haupt- und Nebenbetriebsstätten Stand: 10.01.2013

Kindereinrichtungen 2012/2013

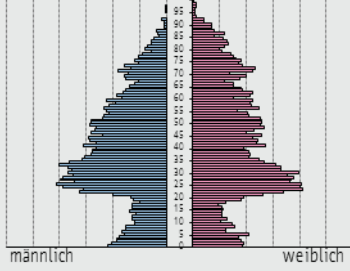
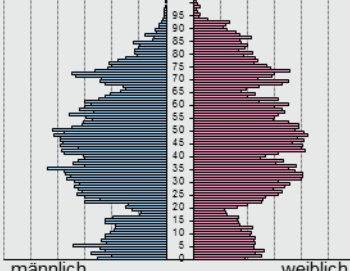
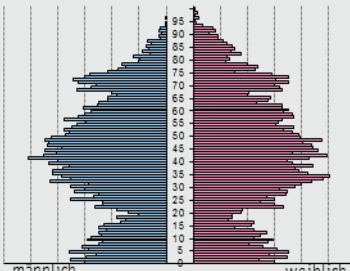
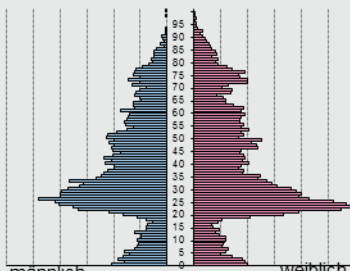
Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt

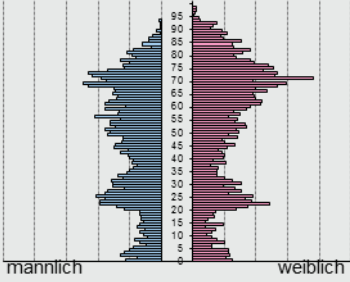
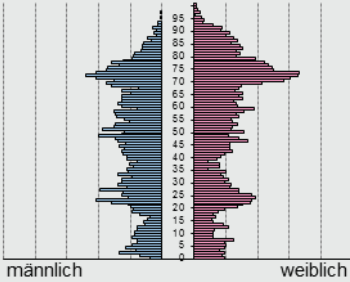
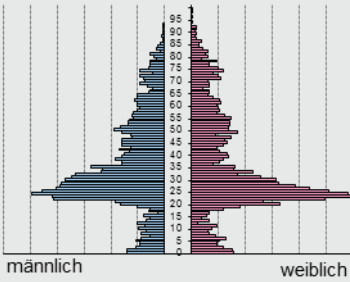
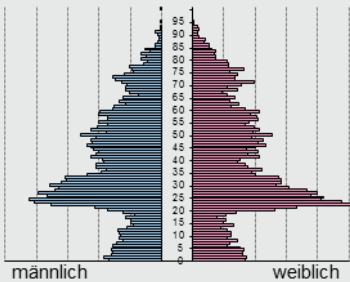
**Schulen im Schuljahr 2012/2013**

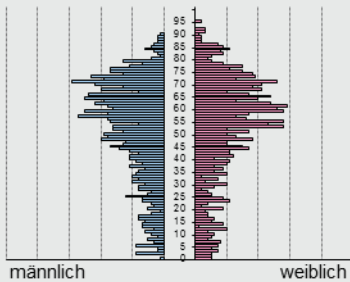
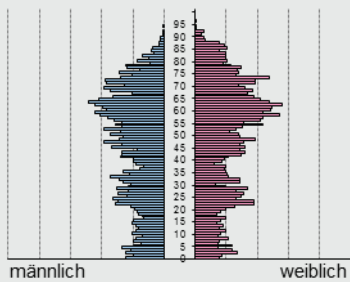
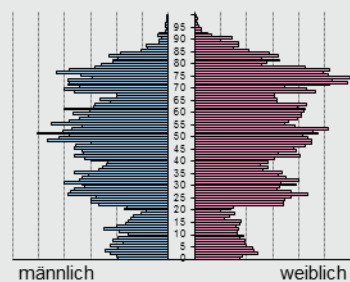
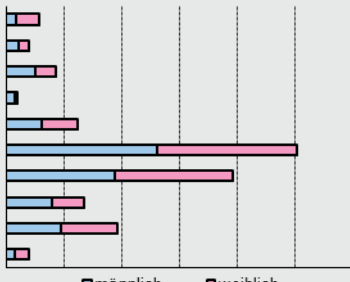
Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt

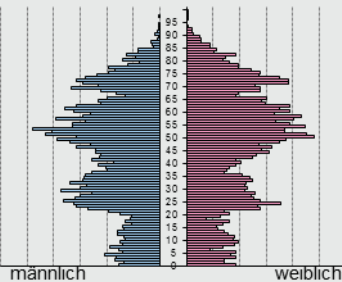
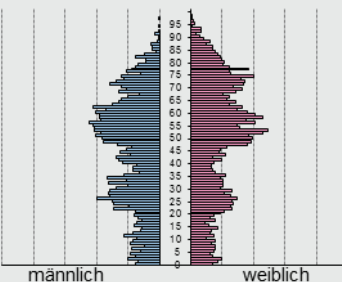
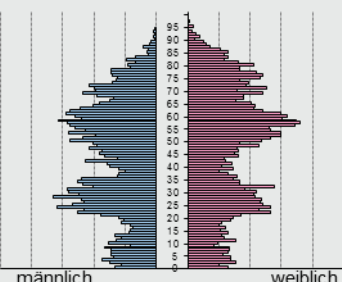
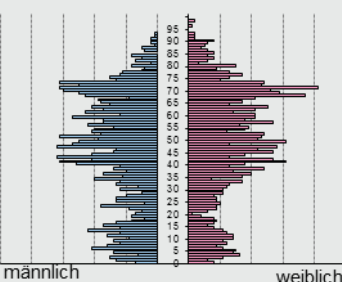


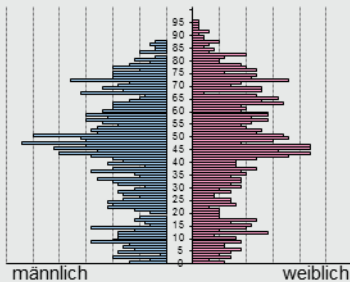
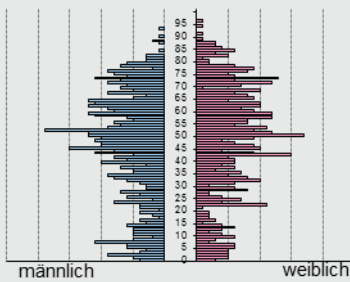
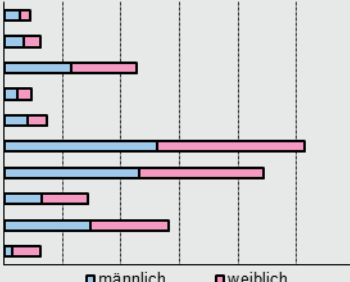
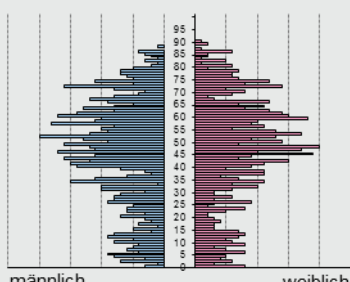
8 Erfurter Bevölkerung nach Stadtteilen und Altersgruppen 2012

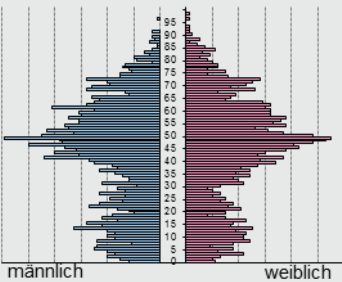
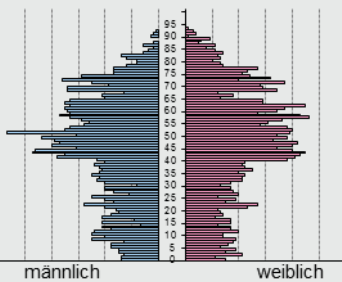
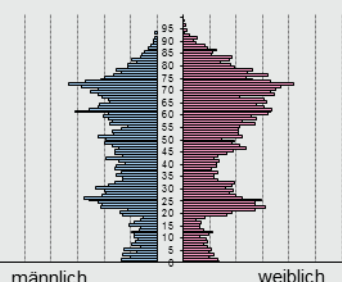
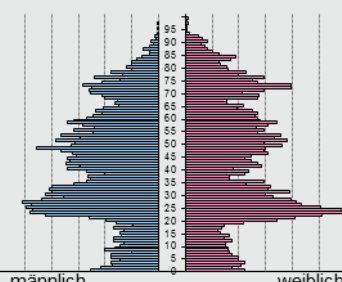
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
01 - Altstadt 	0 bis unter 3 Jahre	586	307	279
	3 bis unter 6 Jahre	529	259	270
	6 bis unter 15 Jahre	1.160	604	556
	15 bis unter 18 Jahre	327	170	157
	18 bis unter 25 Jahre	1.746	790	956
	25 bis unter 45 Jahre	6.190	3.313	2.877
	45 bis unter 60 Jahre	3.572	1.838	1.734
	60 bis unter 65 Jahre	867	390	477
	65 bis unter 80 Jahre	2.169	926	1.243
	80 Jahre und älter	834	226	608
	Summe	17.980	8.823	9.157
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch			
02 - Löbervorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	352	184	168
	3 bis unter 6 Jahre	382	204	178
	6 bis unter 15 Jahre	941	478	463
	15 bis unter 18 Jahre	244	129	115
	18 bis unter 25 Jahre	685	339	346
	25 bis unter 45 Jahre	3.483	1.738	1.745
	45 bis unter 60 Jahre	2.643	1.292	1.351
	60 bis unter 65 Jahre	654	317	337
	65 bis unter 80 Jahre	1.788	801	987
	80 Jahre und älter	819	230	589
	Summe	11.991	5.712	6.279
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch			
03 - Brühlervorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	462	239	223
	3 bis unter 6 Jahre	464	227	237
	6 bis unter 15 Jahre	1.122	581	541
	15 bis unter 18 Jahre	280	137	143
	18 bis unter 25 Jahre	720	336	384
	25 bis unter 45 Jahre	3.871	1.894	1.977
	45 bis unter 60 Jahre	2.794	1.379	1.415
	60 bis unter 65 Jahre	702	320	382
	65 bis unter 80 Jahre	1.861	884	977
	80 Jahre und älter	594	185	409
	Summe	12.870	6.182	6.688
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch			
04 - Andreasvorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	560	275	285
	3 bis unter 6 Jahre	412	232	180
	6 bis unter 15 Jahre	942	463	479
	15 bis unter 18 Jahre	218	104	114
	18 bis unter 25 Jahre	2.209	828	1.381
	25 bis unter 45 Jahre	5.685	2.941	2.744
	45 bis unter 60 Jahre	2.802	1.342	1.460
	60 bis unter 65 Jahre	732	339	393
	65 bis unter 80 Jahre	1.859	813	1.046
	80 Jahre und älter	601	200	401
	Summe	16.020	7.537	8.483
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch			

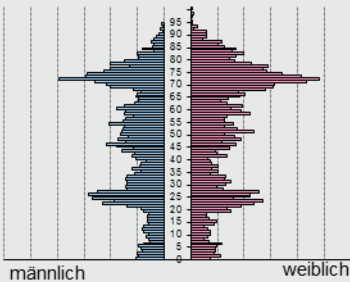
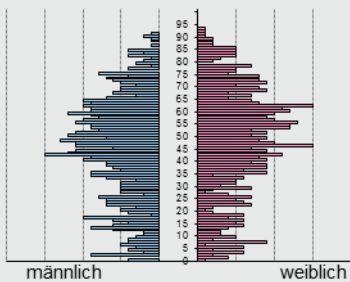
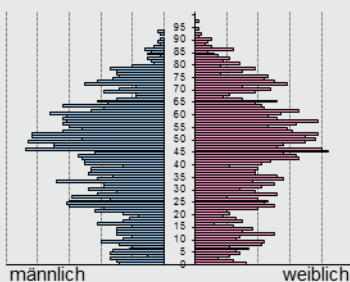

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
05 - Berliner Platz 	0 bis unter 3 Jahre	165	79	86
	3 bis unter 6 Jahre	147	76	71
	6 bis unter 15 Jahre	293	141	152
	15 bis unter 18 Jahre	85	46	39
	18 bis unter 25 Jahre	500	241	259
	25 bis unter 45 Jahre	1.146	630	516
	45 bis unter 60 Jahre	1.069	565	504
	60 bis unter 65 Jahre	434	182	252
	65 bis unter 80 Jahre	1.491	613	878
	80 Jahre und älter	514	132	382
	Summe	5.844	2.705	3.139
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
06 - Rieth 	0 bis unter 3 Jahre	132	62	70
	3 bis unter 6 Jahre	143	74	69
	6 bis unter 15 Jahre	358	177	181
	15 bis unter 18 Jahre	86	40	46
	18 bis unter 25 Jahre	470	218	252
	25 bis unter 45 Jahre	1.108	605	503
	45 bis unter 60 Jahre	1.025	522	503
	60 bis unter 65 Jahre	334	163	171
	65 bis unter 80 Jahre	1.416	578	838
	80 Jahre und älter	578	163	415
	Summe	5.650	2.602	3.048
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
07 - Johannesvorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	203	97	106
	3 bis unter 6 Jahre	145	73	72
	6 bis unter 15 Jahre	334	174	160
	15 bis unter 18 Jahre	88	41	47
	18 bis unter 25 Jahre	1.102	456	646
	25 bis unter 45 Jahre	2.343	1.292	1.051
	45 bis unter 60 Jahre	987	507	480
	60 bis unter 65 Jahre	241	129	112
	65 bis unter 80 Jahre	522	236	286
	80 Jahre und älter	158	54	104
	Summe	6.123	3.059	3.064
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
08 - Krämpfervorstadt 	0 bis unter 3 Jahre	509	258	251
	3 bis unter 6 Jahre	465	228	237
	6 bis unter 15 Jahre	1.115	584	531
	15 bis unter 18 Jahre	297	156	141
	18 bis unter 25 Jahre	2.011	888	1.123
	25 bis unter 45 Jahre	5.171	2.672	2.499
	45 bis unter 60 Jahre	3.088	1.550	1.538
	60 bis unter 65 Jahre	668	339	329
	65 bis unter 80 Jahre	1.777	787	990
	80 Jahre und älter	500	191	309
	Summe	15.601	7.653	7.948
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				

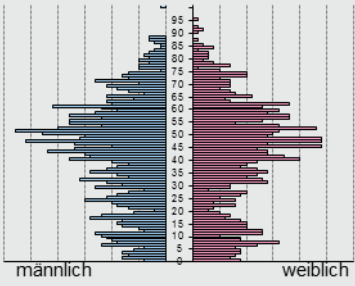
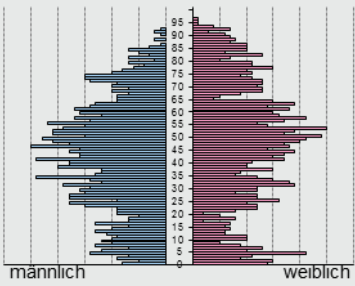
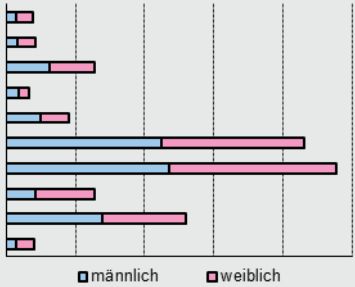
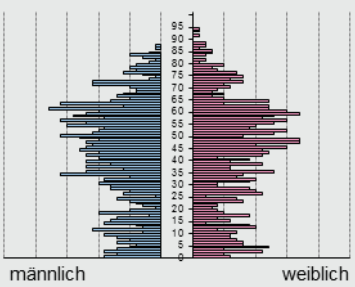
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
09 - Hohenwinden 	0 bis unter 3 Jahre	25	10	15
	3 bis unter 6 Jahre	32	13	19
	6 bis unter 15 Jahre	88	38	50
	15 bis unter 18 Jahre	37	22	15
	18 bis unter 25 Jahre	73	31	42
	25 bis unter 45 Jahre	329	176	153
	45 bis unter 60 Jahre	513	257	256
	60 bis unter 65 Jahre	212	100	112
	65 bis unter 80 Jahre	495	253	242
	80 Jahre und älter	98	30	68
	Summe	1.902	930	972
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
10 - Roter Berg 	0 bis unter 3 Jahre	161	87	74
	3 bis unter 6 Jahre	164	86	78
	6 bis unter 15 Jahre	386	201	185
	15 bis unter 18 Jahre	118	58	60
	18 bis unter 25 Jahre	431	210	221
	25 bis unter 45 Jahre	1.186	596	590
	45 bis unter 60 Jahre	1.271	617	654
	60 bis unter 65 Jahre	568	263	305
	65 bis unter 80 Jahre	1.086	493	593
	80 Jahre und älter	320	96	224
	Summe	5.691	2.707	2.984
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
11 - Daberstedt 	0 bis unter 3 Jahre	304	154	150
	3 bis unter 6 Jahre	329	166	163
	6 bis unter 15 Jahre	816	423	393
	15 bis unter 18 Jahre	217	109	108
	18 bis unter 25 Jahre	741	349	392
	25 bis unter 45 Jahre	3.284	1.607	1.677
	45 bis unter 60 Jahre	3.010	1.436	1.574
	60 bis unter 65 Jahre	871	375	496
	65 bis unter 80 Jahre	2.874	1.226	1.648
	80 Jahre und älter	1.042	383	659
	Summe	13.488	6.228	7.260
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
12 - Dittelstedt 	0 bis unter 3 Jahre	28	8	20
	3 bis unter 6 Jahre	20	11	9
	6 bis unter 15 Jahre	43	25	18
	15 bis unter 18 Jahre	10	7	3
	18 bis unter 25 Jahre	62	31	31
	25 bis unter 45 Jahre	251	131	120
	45 bis unter 60 Jahre	196	94	102
	60 bis unter 65 Jahre	67	40	27
	65 bis unter 80 Jahre	96	47	49
	80 Jahre und älter	20	7	13
	Summe	793	401	392
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

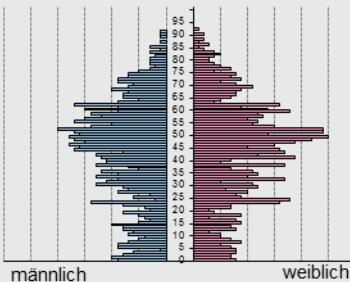
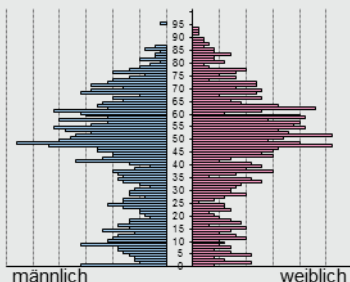
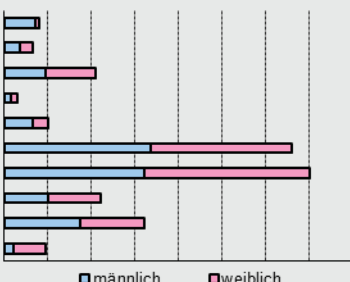
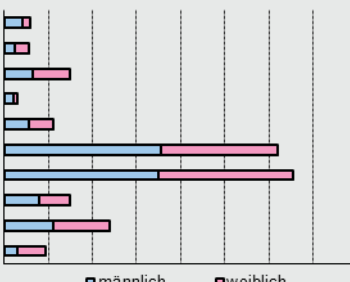
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
13 - Melchendorf 	0 bis unter 3 Jahre	233	114	119
	3 bis unter 6 Jahre	262	128	134
	6 bis unter 15 Jahre	683	339	344
	15 bis unter 18 Jahre	196	93	103
	18 bis unter 25 Jahre	720	367	353
	25 bis unter 45 Jahre	2.469	1.348	1.121
	45 bis unter 60 Jahre	2.664	1.262	1.402
	60 bis unter 65 Jahre	789	362	427
	65 bis unter 80 Jahre	1.777	788	989
	80 Jahre und älter	441	164	277
	Summe	10.234	4.965	5.269
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
14 - Wiesenhügel 	0 bis unter 3 Jahre	124	61	63
	3 bis unter 6 Jahre	107	57	50
	6 bis unter 15 Jahre	329	174	155
	15 bis unter 18 Jahre	96	52	44
	18 bis unter 25 Jahre	351	169	182
	25 bis unter 45 Jahre	1.120	627	493
	45 bis unter 60 Jahre	1.344	663	681
	60 bis unter 65 Jahre	406	216	190
	65 bis unter 80 Jahre	927	389	538
	80 Jahre und älter	308	86	222
Summe		5.112	2.494	2.618
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
15 - Herrenberg 	0 bis unter 3 Jahre	193	98	95
	3 bis unter 6 Jahre	210	114	96
	6 bis unter 15 Jahre	557	288	269
	15 bis unter 18 Jahre	142	61	81
	18 bis unter 25 Jahre	659	330	329
	25 bis unter 45 Jahre	1.894	1.026	868
	45 bis unter 60 Jahre	1.852	891	961
	60 bis unter 65 Jahre	640	318	322
	65 bis unter 80 Jahre	1.340	603	737
	80 Jahre und älter	450	131	319
Summe		7.937	3.860	4.077
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
16 - Hochheim 	0 bis unter 3 Jahre	60	35	25
	3 bis unter 6 Jahre	78	33	45
	6 bis unter 15 Jahre	236	134	102
	15 bis unter 18 Jahre	61	38	23
	18 bis unter 25 Jahre	102	55	47
	25 bis unter 45 Jahre	604	304	300
	45 bis unter 60 Jahre	638	317	321
	60 bis unter 65 Jahre	182	88	94
	65 bis unter 80 Jahre	572	271	301
	80 Jahre und älter	132	48	84
Summe		2.665	1.323	1.342
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

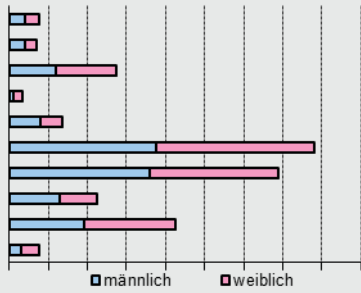
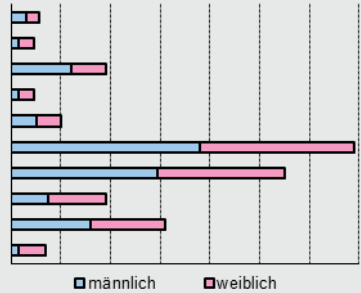
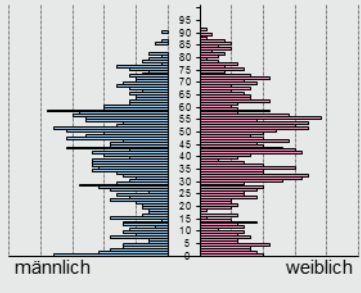
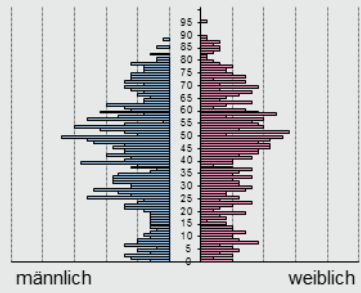
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
17 - Bischleben-Stedten 	0 bis unter 3 Jahre	36	20	16
	3 bis unter 6 Jahre	37	16	21
	6 bis unter 15 Jahre	156	86	70
	15 bis unter 18 Jahre	43	13	30
	18 bis unter 25 Jahre	84	46	38
	25 bis unter 45 Jahre	378	187	191
	45 bis unter 60 Jahre	441	230	211
	60 bis unter 65 Jahre	107	49	58
	65 bis unter 80 Jahre	289	134	155
	80 Jahre und älter	72	22	50
	Summe	1.643	803	840
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
18 - Möbisburg-Rhoda 	0 bis unter 3 Jahre	31	18	13
	3 bis unter 6 Jahre	29	13	16
	6 bis unter 15 Jahre	85	48	37
	15 bis unter 18 Jahre	14	8	6
	18 bis unter 25 Jahre	52	25	27
	25 bis unter 45 Jahre	239	121	118
	45 bis unter 60 Jahre	300	157	143
	60 bis unter 65 Jahre	93	52	41
	65 bis unter 80 Jahre	208	100	108
	80 Jahre und älter	47	15	32
	Summe	1.098	557	541
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
19 - Schmira 	0 bis unter 3 Jahre	22	13	9
	3 bis unter 6 Jahre	31	17	14
	6 bis unter 15 Jahre	113	57	56
	15 bis unter 18 Jahre	23	11	12
	18 bis unter 25 Jahre	36	20	16
	25 bis unter 45 Jahre	257	131	126
	45 bis unter 60 Jahre	222	115	107
	60 bis unter 65 Jahre	71	32	39
	65 bis unter 80 Jahre	141	74	67
	80 Jahre und älter	31	7	24
	Summe	947	477	470
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
20 - Bindersleben 	0 bis unter 3 Jahre	28	11	17
	3 bis unter 6 Jahre	32	20	12
	6 bis unter 15 Jahre	108	51	57
	15 bis unter 18 Jahre	19	10	9
	18 bis unter 25 Jahre	58	32	26
	25 bis unter 45 Jahre	319	170	149
	45 bis unter 60 Jahre	373	180	193
	60 bis unter 65 Jahre	120	60	60
	65 bis unter 80 Jahre	216	111	105
	80 Jahre und älter	44	17	27
	Summe	1.317	662	655
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

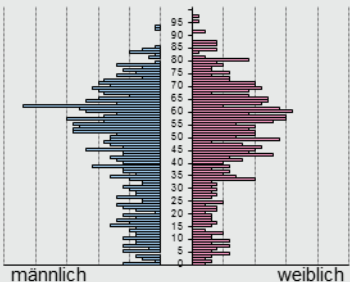
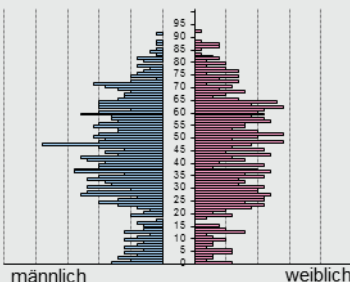
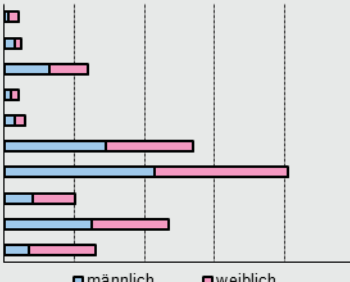
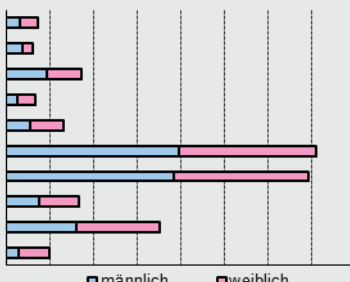
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
21 - Marbach 	0 bis unter 3 Jahre	81	47	34
	3 bis unter 6 Jahre	114	62	52
	6 bis unter 15 Jahre	367	188	179
	15 bis unter 18 Jahre	122	66	56
	18 bis unter 25 Jahre	219	120	99
	25 bis unter 45 Jahre	864	426	438
	45 bis unter 60 Jahre	1.161	570	591
	60 bis unter 65 Jahre	280	142	138
	65 bis unter 80 Jahre	503	255	248
	80 Jahre und älter	110	47	63
	Summe	3.821	1.923	1.898
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
22 - Gispersleben 	0 bis unter 3 Jahre	88	41	47
	3 bis unter 6 Jahre	95	48	47
	6 bis unter 15 Jahre	318	171	147
	15 bis unter 18 Jahre	96	51	45
	18 bis unter 25 Jahre	257	134	123
	25 bis unter 45 Jahre	984	489	495
	45 bis unter 60 Jahre	1.082	533	549
	60 bis unter 65 Jahre	344	170	174
	65 bis unter 80 Jahre	675	330	345
	80 Jahre und älter	168	60	108
	Summe	4.107	2.027	2.080
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
23 - Moskauer Platz 	0 bis unter 3 Jahre	179	88	91
	3 bis unter 6 Jahre	162	82	80
	6 bis unter 15 Jahre	364	175	189
	15 bis unter 18 Jahre	106	62	44
	18 bis unter 25 Jahre	658	269	389
	25 bis unter 45 Jahre	1.634	856	778
	45 bis unter 60 Jahre	1.452	641	811
	60 bis unter 65 Jahre	688	296	392
	65 bis unter 80 Jahre	1.906	783	1.123
	80 Jahre und älter	489	143	346
	Summe	7.638	3.395	4.243
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
24 - Ilversgehofen 	0 bis unter 3 Jahre	311	161	150
	3 bis unter 6 Jahre	279	125	154
	6 bis unter 15 Jahre	710	350	360
	15 bis unter 18 Jahre	208	111	97
	18 bis unter 25 Jahre	1.223	522	701
	25 bis unter 45 Jahre	3.264	1.788	1.476
	45 bis unter 60 Jahre	2.380	1.221	1.159
	60 bis unter 65 Jahre	606	294	312
	65 bis unter 80 Jahre	1.677	736	941
	80 Jahre und älter	544	180	364
	Summe	11.202	5.488	5.714
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				

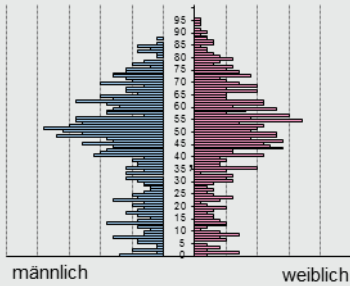
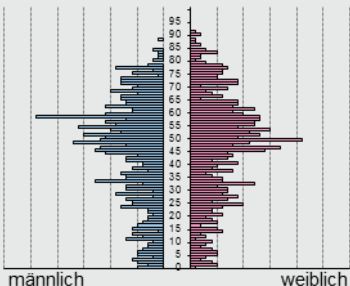
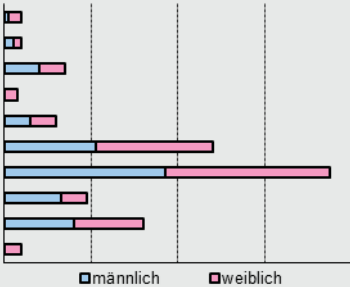
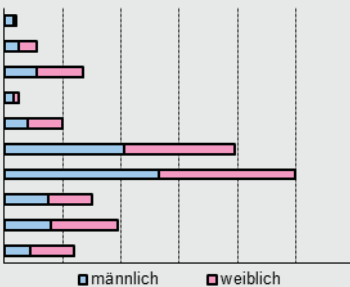
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
25 - Johannesplatz 	0 bis unter 3 Jahre	114	60	54
	3 bis unter 6 Jahre	107	52	55
	6 bis unter 15 Jahre	252	122	130
	15 bis unter 18 Jahre	84	39	45
	18 bis unter 25 Jahre	450	210	240
	25 bis unter 45 Jahre	1.040	543	497
	45 bis unter 60 Jahre	955	479	476
	60 bis unter 65 Jahre	272	126	146
	65 bis unter 80 Jahre	1.469	593	876
	80 Jahre und älter	429	134	295
	Summe	5.172	2.358	2.814
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau				
26 - Mittelhausen 	0 bis unter 3 Jahre	20	13	7
	3 bis unter 6 Jahre	23	9	14
	6 bis unter 15 Jahre	76	41	35
	15 bis unter 18 Jahre	35	20	15
	18 bis unter 25 Jahre	63	34	29
	25 bis unter 45 Jahre	269	143	126
	45 bis unter 60 Jahre	291	147	144
	60 bis unter 65 Jahre	100	47	53
	65 bis unter 80 Jahre	152	67	85
	80 Jahre und älter	55	19	36
	Summe	1.084	540	544
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
27 - Stotternheim 	0 bis unter 3 Jahre	81	46	35
	3 bis unter 6 Jahre	76	38	38
	6 bis unter 15 Jahre	279	123	156
	15 bis unter 18 Jahre	77	44	33
	18 bis unter 25 Jahre	244	134	110
	25 bis unter 45 Jahre	890	453	437
	45 bis unter 60 Jahre	989	503	486
	60 bis unter 65 Jahre	250	128	122
	65 bis unter 80 Jahre	497	229	268
	80 Jahre und älter	123	38	85
	Summe	3.506	1.736	1.770
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
28 - Schwerborn 	0 bis unter 3 Jahre	20	10	10
	3 bis unter 6 Jahre	15	11	4
	6 bis unter 15 Jahre	41	22	19
	15 bis unter 18 Jahre	13	10	3
	18 bis unter 25 Jahre	30	14	16
	25 bis unter 45 Jahre	155	91	64
	45 bis unter 60 Jahre	180	86	94
	60 bis unter 65 Jahre	51	27	24
	65 bis unter 80 Jahre	80	42	38
	80 Jahre und älter	20	7	13
	Summe	605	320	285
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

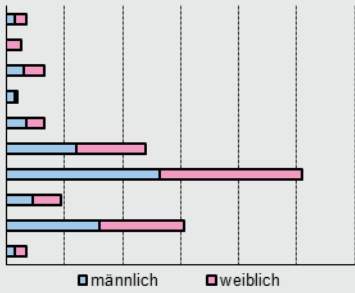
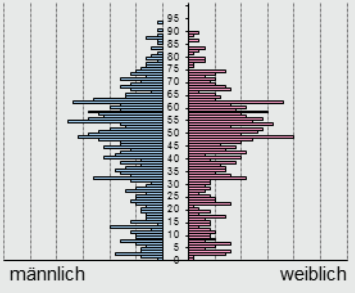
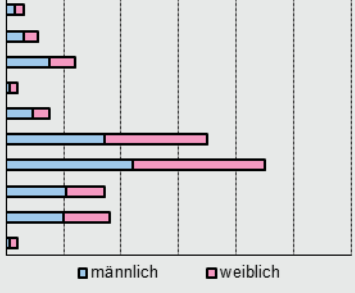
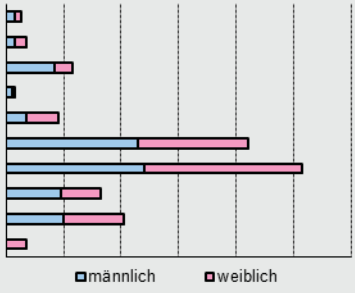
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
29 - Kersleben 	0 bis unter 3 Jahre	43	19	24
	3 bis unter 6 Jahre	44	18	26
	6 bis unter 15 Jahre	181	84	97
	15 bis unter 18 Jahre	56	31	25
	18 bis unter 25 Jahre	100	61	39
	25 bis unter 45 Jahre	456	232	224
	45 bis unter 60 Jahre	512	255	257
	60 bis unter 65 Jahre	114	60	54
	65 bis unter 80 Jahre	197	101	96
	80 Jahre und älter	45	23	22
	Summe	1.748	884	864
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
30 - Vieselbach 	0 bis unter 3 Jahre	60	22	38
	3 bis unter 6 Jahre	75	33	42
	6 bis unter 15 Jahre	163	95	68
	15 bis unter 18 Jahre	42	27	15
	18 bis unter 25 Jahre	129	72	57
	25 bis unter 45 Jahre	593	326	267
	45 bis unter 60 Jahre	545	275	270
	60 bis unter 65 Jahre	146	67	79
	65 bis unter 80 Jahre	300	140	160
	80 Jahre und älter	141	34	107
	Summe	2.194	1.091	1.103
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
31 - Linderbach 	0 bis unter 3 Jahre	19	7	12
	3 bis unter 6 Jahre	21	8	13
	6 bis unter 15 Jahre	64	31	33
	15 bis unter 18 Jahre	16	9	7
	18 bis unter 25 Jahre	45	25	20
	25 bis unter 45 Jahre	215	112	103
	45 bis unter 60 Jahre	239	118	121
	60 bis unter 65 Jahre	64	21	43
	65 bis unter 80 Jahre	130	69	61
	80 Jahre und älter	20	7	13
	Summe	833	407	426
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
32 - Büßleben 	0 bis unter 3 Jahre	47	25	22
	3 bis unter 6 Jahre	41	16	25
	6 bis unter 15 Jahre	117	58	59
	15 bis unter 18 Jahre	36	17	19
	18 bis unter 25 Jahre	69	35	34
	25 bis unter 45 Jahre	336	173	163
	45 bis unter 60 Jahre	371	182	189
	60 bis unter 65 Jahre	114	58	56
	65 bis unter 80 Jahre	155	78	77
	80 Jahre und älter	34	15	19
	Summe	1.320	657	663
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

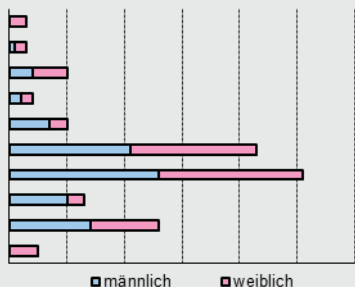
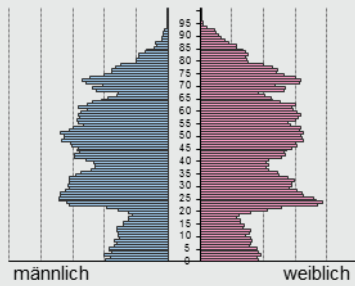
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
33 - Niedernissa 	0 bis unter 3 Jahre	49	27	22
	3 bis unter 6 Jahre	39	16	23
	6 bis unter 15 Jahre	119	64	55
	15 bis unter 18 Jahre	32	12	20
	18 bis unter 25 Jahre	108	44	64
	25 bis unter 45 Jahre	414	197	217
	45 bis unter 60 Jahre	472	228	244
	60 bis unter 65 Jahre	103	55	48
	65 bis unter 80 Jahre	197	94	103
	80 Jahre und älter	45	17	28
	Summe	1.578	754	824
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
34 - Windischholzhäusen 	0 bis unter 3 Jahre	48	27	21
	3 bis unter 6 Jahre	43	21	22
	6 bis unter 15 Jahre	146	89	57
	15 bis unter 18 Jahre	45	23	22
	18 bis unter 25 Jahre	81	43	38
	25 bis unter 45 Jahre	333	157	176
	45 bis unter 60 Jahre	539	256	283
	60 bis unter 65 Jahre	140	73	67
	65 bis unter 80 Jahre	253	132	121
	80 Jahre und älter	59	18	41
	Summe	1.687	839	848
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
35 - Egstedt 	0 bis unter 3 Jahre	16	14	2
	3 bis unter 6 Jahre	13	7	6
	6 bis unter 15 Jahre	42	19	23
	15 bis unter 18 Jahre	6	3	3
	18 bis unter 25 Jahre	20	13	7
	25 bis unter 45 Jahre	132	67	65
	45 bis unter 60 Jahre	140	64	76
	60 bis unter 65 Jahre	44	20	24
	65 bis unter 80 Jahre	64	35	29
	80 Jahre und älter	19	4	15
	Summe	496	246	250
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
36 - Waltersleben 	0 bis unter 3 Jahre	12	8	4
	3 bis unter 6 Jahre	11	5	6
	6 bis unter 15 Jahre	30	13	17
	15 bis unter 18 Jahre	6	4	2
	18 bis unter 25 Jahre	22	11	11
	25 bis unter 45 Jahre	124	71	53
	45 bis unter 60 Jahre	131	70	61
	60 bis unter 65 Jahre	30	16	14
	65 bis unter 80 Jahre	48	22	26
	80 Jahre und älter	19	6	13
	Summe	433	226	207
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
37 - Molsdorf 	0 bis unter 3 Jahre	15	8	7
	3 bis unter 6 Jahre	14	8	6
	6 bis unter 15 Jahre	55	24	31
	15 bis unter 18 Jahre	7	2	5
	18 bis unter 25 Jahre	27	16	11
	25 bis unter 45 Jahre	156	75	81
	45 bis unter 60 Jahre	138	72	66
	60 bis unter 65 Jahre	45	26	19
	65 bis unter 80 Jahre	85	38	47
	80 Jahre und älter	15	6	9
	Summe	557	275	282
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
38 - Ermstedt 	0 bis unter 3 Jahre	11	6	5
	3 bis unter 6 Jahre	9	3	6
	6 bis unter 15 Jahre	38	24	14
	15 bis unter 18 Jahre	9	3	6
	18 bis unter 25 Jahre	20	10	10
	25 bis unter 45 Jahre	138	76	62
	45 bis unter 60 Jahre	110	59	51
	60 bis unter 65 Jahre	38	15	23
	65 bis unter 80 Jahre	62	32	30
	80 Jahre und älter	14	3	11
	Summe	449	231	218
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
39 - Fienstedt 	0 bis unter 3 Jahre	65	38	27
	3 bis unter 6 Jahre	42	17	25
	6 bis unter 15 Jahre	104	47	57
	15 bis unter 18 Jahre	23	16	7
	18 bis unter 25 Jahre	77	39	38
	25 bis unter 45 Jahre	397	189	208
	45 bis unter 60 Jahre	365	188	177
	60 bis unter 65 Jahre	70	32	38
	65 bis unter 80 Jahre	162	76	86
	80 Jahre und älter	38	8	30
	Summe	1.343	650	693
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
40 - Alach 	0 bis unter 3 Jahre	28	16	12
	3 bis unter 6 Jahre	24	10	14
	6 bis unter 15 Jahre	82	33	49
	15 bis unter 18 Jahre	18	9	9
	18 bis unter 25 Jahre	64	33	31
	25 bis unter 45 Jahre	275	153	122
	45 bis unter 60 Jahre	281	140	141
	60 bis unter 65 Jahre	55	31	24
	65 bis unter 80 Jahre	146	74	72
	80 Jahre und älter	27	8	19
	Summe	1.000	507	493
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
41 - Tiefthal 	0 bis unter 3 Jahre	17	10	7
	3 bis unter 6 Jahre	22	10	12
	6 bis unter 15 Jahre	71	39	32
	15 bis unter 18 Jahre	30	20	10
	18 bis unter 25 Jahre	54	31	23
	25 bis unter 45 Jahre	219	112	107
	45 bis unter 60 Jahre	304	153	151
	60 bis unter 65 Jahre	124	66	58
	65 bis unter 80 Jahre	203	103	100
	80 Jahre und älter	42	14	28
	Summe	1.086	558	528
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
42 - Kühnhausen 	0 bis unter 3 Jahre	31	20	11
	3 bis unter 6 Jahre	28	13	15
	6 bis unter 15 Jahre	69	36	33
	15 bis unter 18 Jahre	12	8	4
	18 bis unter 25 Jahre	75	31	44
	25 bis unter 45 Jahre	373	196	177
	45 bis unter 60 Jahre	291	146	145
	60 bis unter 65 Jahre	102	45	57
	65 bis unter 80 Jahre	149	75	74
	80 Jahre und älter	35	14	21
	Summe	1.165	584	581
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
43 - Hochstedt 	0 bis unter 3 Jahre	4	1	3
	3 bis unter 6 Jahre	5	3	2
	6 bis unter 15 Jahre	24	13	11
	15 bis unter 18 Jahre	4	2	2
	18 bis unter 25 Jahre	6	3	3
	25 bis unter 45 Jahre	54	29	25
	45 bis unter 60 Jahre	81	43	38
	60 bis unter 65 Jahre	20	8	12
	65 bis unter 80 Jahre	47	25	22
	80 Jahre und älter	26	7	19
	Summe	271	134	137
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
44 - Töttelstädt 	0 bis unter 3 Jahre	18	8	10
	3 bis unter 6 Jahre	15	9	6
	6 bis unter 15 Jahre	43	23	20
	15 bis unter 18 Jahre	17	6	11
	18 bis unter 25 Jahre	33	14	19
	25 bis unter 45 Jahre	178	99	79
	45 bis unter 60 Jahre	173	96	77
	60 bis unter 65 Jahre	42	19	23
	65 bis unter 80 Jahre	88	40	48
	80 Jahre und älter	25	7	18
	Summe	632	321	311
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
45 - Sulzer Siedlung 	0 bis unter 3 Jahre	24	13	11
	3 bis unter 6 Jahre	12	6	6
	6 bis unter 15 Jahre	76	39	37
	15 bis unter 18 Jahre	20	12	8
	18 bis unter 25 Jahre	56	32	24
	25 bis unter 45 Jahre	210	100	110
	45 bis unter 60 Jahre	344	180	164
	60 bis unter 65 Jahre	86	48	38
	65 bis unter 80 Jahre	169	78	91
	80 Jahre und älter	43	14	29
	Summe	1.040	522	518
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
46 - Urbich 	0 bis unter 3 Jahre	23	13	10
	3 bis unter 6 Jahre	23	13	10
	6 bis unter 15 Jahre	65	35	30
	15 bis unter 18 Jahre	27	15	12
	18 bis unter 25 Jahre	65	28	37
	25 bis unter 45 Jahre	254	126	128
	45 bis unter 60 Jahre	371	183	188
	60 bis unter 65 Jahre	83	37	46
	65 bis unter 80 Jahre	167	87	80
	80 Jahre und älter	28	8	20
	Summe	1.106	545	561
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
47 - Gottstedt 	0 bis unter 3 Jahre	4	1	3
	3 bis unter 6 Jahre	4	2	2
	6 bis unter 15 Jahre	14	8	6
	15 bis unter 18 Jahre	3	0	3
	18 bis unter 25 Jahre	12	6	6
	25 bis unter 45 Jahre	48	21	27
	45 bis unter 60 Jahre	75	37	38
	60 bis unter 65 Jahre	19	13	6
	65 bis unter 80 Jahre	32	16	16
	80 Jahre und älter	4	0	4
	Summe	215	104	111
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
48 - Azmannsdorf 	0 bis unter 3 Jahre	4	3	1
	3 bis unter 6 Jahre	11	5	6
	6 bis unter 15 Jahre	27	11	16
	15 bis unter 18 Jahre	5	3	2
	18 bis unter 25 Jahre	20	8	12
	25 bis unter 45 Jahre	79	41	38
	45 bis unter 60 Jahre	100	53	47
	60 bis unter 65 Jahre	30	15	15
	65 bis unter 80 Jahre	39	16	23
	80 Jahre und älter	24	9	15
	Summe	339	164	175
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
49 - Rhoda (Haarberg) 	0 bis unter 3 Jahre	7	3	4
	3 bis unter 6 Jahre	5	0	5
	6 bis unter 15 Jahre	13	6	7
	15 bis unter 18 Jahre	4	3	1
	18 bis unter 25 Jahre	13	7	6
	25 bis unter 45 Jahre	48	24	24
	45 bis unter 60 Jahre	102	53	49
	60 bis unter 65 Jahre	19	9	10
	65 bis unter 80 Jahre	61	32	29
	80 Jahre und älter	7	3	4
	Summe	279	140	139
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
50 - Salomonsborn 	0 bis unter 3 Jahre	23	14	9
	3 bis unter 6 Jahre	27	11	16
	6 bis unter 15 Jahre	85	46	39
	15 bis unter 18 Jahre	26	12	14
	18 bis unter 25 Jahre	57	30	27
	25 bis unter 45 Jahre	256	135	121
	45 bis unter 60 Jahre	352	172	180
	60 bis unter 65 Jahre	103	55	48
	65 bis unter 80 Jahre	128	69	59
	80 Jahre und älter	24	13	11
	Summe	1.081	557	524
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
51 - Schaderode 	0 bis unter 3 Jahre	6	3	3
	3 bis unter 6 Jahre	11	6	5
	6 bis unter 15 Jahre	24	15	9
	15 bis unter 18 Jahre	4	1	3
	18 bis unter 25 Jahre	15	9	6
	25 bis unter 45 Jahre	70	34	36
	45 bis unter 60 Jahre	90	44	46
	60 bis unter 65 Jahre	34	21	13
	65 bis unter 80 Jahre	36	20	16
	80 Jahre und älter	4	1	3
	Summe	294	154	140
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
52 - Töttleben 	0 bis unter 3 Jahre	5	3	2
	3 bis unter 6 Jahre	7	3	4
	6 bis unter 15 Jahre	23	17	6
	15 bis unter 18 Jahre	3	2	1
	18 bis unter 25 Jahre	18	7	11
	25 bis unter 45 Jahre	84	46	38
	45 bis unter 60 Jahre	103	48	55
	60 bis unter 65 Jahre	33	19	14
	65 bis unter 80 Jahre	41	20	21
	80 Jahre und älter	7	0	7
	Summe	324	165	159
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
53 - Wallichen 	0 bis unter 3 Jahre	3	0	3
	3 bis unter 6 Jahre	3	1	2
	6 bis unter 15 Jahre	10	4	6
	15 bis unter 18 Jahre	4	2	2
	18 bis unter 25 Jahre	10	7	3
	25 bis unter 45 Jahre	43	21	22
	45 bis unter 60 Jahre	51	26	25
	60 bis unter 65 Jahre	13	10	3
	65 bis unter 80 Jahre	26	14	12
	80 Jahre und älter	5	0	5
	Summe	168	85	83
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
Erfurt insgesamt 	0 bis unter 3 Jahre	5.690	2.905	2.785
	3 bis unter 6 Jahre	5.438	2.718	2.720
	6 bis unter 15 Jahre	13.957	7.131	6.826
	15 bis unter 18 Jahre	3.797	1.950	1.847
	18 bis unter 25 Jahre	17.152	7.813	9.339
	25 bis unter 45 Jahre	55.912	29.110	26.802
	45 bis unter 60 Jahre	45.574	22.535	23.039
	60 bis unter 65 Jahre	13.020	6.203	6.817
	65 bis unter 80 Jahre	32.848	14.648	18.200
	80 Jahre und älter	10.291	3.254	7.037
Summe		203.679	98.267	105.412
Landeshauptstadt Thüringens				

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

9 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen 2012

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.666	810	856	257	1.105	304	01
0112	1.843	929	914	273	1.255	315	
0113	1.477	751	726	253	969	255	
0114	1.679	857	822	224	1.202	253	
0121	1.479	714	765	176	993	310	
0122	1.178	565	613	169	776	233	
0123	1.218	635	583	229	868	121	
0124	1.061	478	583	100	509	452	
0125	998	456	542	127	486	385	
0131	775	355	420	88	414	273	
0132	904	423	481	131	497	276	
0133	1.354	674	680	167	882	305	
0134	1.220	584	636	203	712	305	
0135	1.128	592	536	205	840	83	
Summe	17.980	8.823	9.157	2.602	11.508	3.870	
0211	1.364	685	679	266	847	251	02
0212	1.379	639	740	223	751	405	
0213	1.122	532	590	160	548	414	
0214	971	432	539	104	385	482	
0215	840	370	470	85	359	396	
0221	1.882	950	932	383	1.311	188	
0222	1.795	845	950	291	1.048	456	
0223	1.226	565	661	213	734	279	
0224	1.366	665	701	191	796	379	
0231	36	26	10	.	29	5	
0232	10	3	7	.	3	6	
Summe	11.991	5.712	6.279	1.919	6.811	3.261	
0311	108	56	52	12	44	52	03
0312	36	20	16	6	15	15	
0313	979	484	495	158	475	346	
0314	1.162	547	615	152	581	429	
0315	604	294	310	105	293	206	
0316	1.257	594	663	185	644	428	
0321	1.302	634	668	195	816	291	
0322	2.747	1.302	1.445	533	1.595	619	
0323	1.537	738	799	322	932	283	
0324	1.767	858	909	395	1.142	230	
0325	1.371	655	716	265	848	258	
Summe	12.870	6.182	6.688	2.328	7.385	3.157	
0411	391	193	198	84	213	94	04
0412	1.681	732	949	115	1.214	352	
0421	1.519	706	813	201	1.161	157	
0422	1.222	603	619	165	894	163	
0423	1.563	760	803	246	1.175	142	
0424	1.469	725	744	260	1.055	154	
0425	1.512	712	800	207	1.177	128	
0431	1.319	621	698	159	756	404	
0432	1.736	830	906	274	1.211	251	
0433	1.349	630	719	217	878	254	
0434	1.117	499	618	69	386	662	
0435	1.142	526	616	135	576	431	
Summe	16.020	7.537	8.483	2.132	10.696	3.192	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.
 := aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	707	349	358	126	393	188	05
0512	875	393	482	147	412	316	
0513	688	305	383	71	325	292	
0514	327	157	170	20	134	173	
0515	822	389	433	96	377	349	
0516	572	254	318	57	246	269	
0517	960	444	516	100	451	409	
0518	893	414	479	73	377	443	
Summe	5.844	2.705	3.139	690	2.715	2.439	
0611	655	305	350	116	329	210	06
0612	947	419	528	103	454	390	
0613	1.218	563	655	181	566	471	
0614	304	93	211	23	9	272	
0615	712	335	377	101	362	249	
0616	880	474	406	145	509	226	
0617	934	413	521	50	374	510	
Summe	5.650	2.602	3.048	719	2.603	2.328	
0711	1.134	567	567	140	783	211	07
0712	1.406	703	703	208	1.109	89	
0713	975	498	477	149	770	56	
0714	1.312	659	653	149	1.014	149	
0715	1.076	512	564	101	618	357	
0721	54	29	25	4	32	18	
0722	10	7	3	.	9	0	
0723	156	84	72	18	97	41	
Summe	6.123	3.059	3.064	770	4.432	921	
0811	1.439	724	715	246	1.017	176	08
0812	1.092	522	570	192	696	204	
0813	1.201	582	619	170	769	262	
0814	1.122	558	564	86	647	389	
0821	1.438	682	756	219	1.079	140	
0822	1.161	573	588	178	726	257	
0823	1.375	676	699	189	1.062	124	
0824	1.475	740	735	252	1.126	97	
0825	1.264	618	646	181	859	224	
0831	717	361	356	60	335	322	
0832	124	62	62	21	66	37	
0833	979	489	490	237	580	162	
0834	1.240	584	656	242	734	264	
0835	974	482	492	113	574	287	
Summe	15.601	7.653	7.948	2.386	10.270	2.945	
0911	33	15	18	3	22	8	09
0912	1.107	541	566	103	491	513	
0921	144	69	75	15	81	48	
0922	618	305	313	61	321	236	
Summe	1.902	930	972	182	915	805	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.
 .= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1011	0	0	0	0	0	0	10
1012	390	186	204	88	230	72	
1013	750	352	398	183	404	163	
1014	1.123	530	593	135	559	429	
1015	835	402	433	84	391	360	
1021	0	0	0	0	0	0	
1022	1.019	506	513	142	547	330	
1023	788	360	428	101	389	298	
1024	75	37	38	16	40	19	
1025	711	334	377	80	328	303	
Summe	5.691	2.707	2.984	829	2.888	1.974	
1111	1.213	590	623	244	844	125	11
1112	1.193	574	619	210	777	206	
1113	1.199	574	625	201	612	386	
1114	989	467	522	117	521	351	
1115	1.329	594	735	158	553	618	
1116	943	415	528	85	459	399	
1117	1.071	492	579	99	514	458	
1121	1.041	477	564	141	600	300	
1122	1.099	486	613	81	439	579	
1123	980	436	544	68	370	542	
1124	986	423	563	81	479	426	
1125	1.034	500	534	124	596	314	
1131	411	200	211	57	271	83	
Summe	13.488	6.228	7.260	1.666	7.035	4.787	
1211	793	401	392	101	509	183	12
1311	991	428	563	101	457	433	13
1312	1.303	618	685	130	648	525	
1313	.	.	.	0	0	.	
1321	1.352	642	710	161	811	380	
1322	1.179	620	559	220	706	253	
1323	1.479	716	763	154	912	413	
1324	1.209	540	669	78	594	537	
1325	1.198	631	567	187	811	200	
1331	735	369	366	138	442	155	
1332	786	400	386	205	472	109	
Summe	10.234	4.965	5.269	1.374	5.853	3.007	
1411	904	432	472	176	517	211	14
1412	672	358	314	103	390	179	
1413	541	237	304	38	259	244	
1414	696	340	356	70	372	254	
1415	1.032	476	556	102	524	406	
1416	768	405	363	75	463	230	
1417	499	246	253	92	290	117	
Summe	5.112	2.494	2.618	656	2.815	1.641	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.
.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	380	187	193	34	153	193	15
1512	1.138	541	597	175	625	338	
1513	1.273	586	687	195	669	409	
1521	1.067	492	575	113	538	416	
1522	1.033	506	527	158	598	277	
1523	1.042	515	527	197	602	243	
1532	539	256	283	72	303	164	
1533	973	458	515	97	532	344	
1535	492	319	173	61	385	46	
Summe	7.937	3.860	4.077	1.102	4.405	2.430	
1611	1.303	636	667	205	596	502	16
1612	1.362	687	675	230	748	384	
Summe	2.665	1.323	1.342	435	1.344	886	
1711	39	17	22	10	25	4	17
1712	976	479	497	162	548	266	
1713	628	307	321	100	330	198	
Summe	1.643	803	840	272	903	468	
1811	223	119	104	24	119	80	18
1812	875	438	437	135	472	268	
Summe	1.098	557	541	159	591	348	
1911	13	7	6	.	9	3	19
1912	934	470	464	188	506	240	
Summe	947	477	470	189	515	243	
2011	5	3	.	.	3	0	20
2012	1.312	659	653	185	747	380	
Summe	1.317	662	655	187	750	380	
2111	860	448	412	194	532	134	21
2112	2.431	1.201	1.230	390	1.427	614	
2113	6	3	3	0	.	4	
2114	524	271	253	100	283	141	
Summe	3.821	1.923	1.898	684	2.244	893	
2212	28	16	12	5	17	6	22
2213	100	52	48	12	53	35	
2221	1.520	750	770	228	854	438	
2222	1.162	573	589	187	704	271	
2223	1.159	559	600	143	602	414	
2231	27	13	14	6	19	.	
2233	37	21	16	6	23	8	
2234	74	43	31	10	51	13	
Summe	4.107	2.027	2.080	597	2.323	1.187	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
2311	780	349	431	110	402	268	23
2312	529	237	292	93	310	126	
2313	1.032	427	605	71	443	518	
2314	632	292	340	101	355	176	
2315	178	73	105	4	90	84	
2316	706	307	399	85	334	287	
2321	701	331	370	42	322	337	
2322	793	374	419	61	355	377	
2323	959	427	532	86	544	329	
2324	362	156	206	51	179	132	
2325	966	422	544	107	410	449	
Summe	7.638	3.395	4.243	811	3.744	3.083	
2411	22	12	10	7	15	0	24
2412	825	417	408	146	601	78	
2413	39	20	19	3	25	11	
2414	703	345	358	109	502	92	
2421	1.190	572	618	120	628	442	
2422	917	449	468	151	577	189	
2423	1.016	533	483	204	729	83	
2424	1.485	701	784	116	757	612	
2425	938	460	478	56	422	460	
2426	1.483	695	788	238	913	332	
2427	900	448	452	146	576	178	
2428	1.684	836	848	212	1.122	350	
Summe	11.202	5.488	5.714	1.508	6.867	2.827	
2511	1.087	456	631	86	438	563	25
2512	820	393	427	127	432	261	
2513	1.249	608	641	151	668	430	
2514	1.013	448	565	74	461	478	
2515	1.003	453	550	119	446	438	
Summe	5.172	2.358	2.814	557	2.445	2.170	
2611	1.084	540	544	154	623	307	26
2711	1.320	658	662	192	822	306	27
2712	974	484	490	113	545	316	
2713	1.212	594	618	208	756	248	
Summe	3.506	1.736	1.770	513	2.123	870	
2811	605	320	285	89	365	151	28
2911	1.748	884	864	324	1.068	356	29
3011	1.045	525	520	152	566	327	30
3012	1.149	566	583	188	701	260	
Summe	2.194	1.091	1.103	340	1.267	587	
3111	833	407	426	120	499	214	31
3211	1.320	657	663	241	776	303	32

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
3311	1.578	754	824	239	994	345	33
3411	1.687	839	848	282	953	452	34
3511	496	246	250	77	292	127	35
3611	433	226	207	59	277	97	36
3711	557	275	282	91	321	145	37
3811	449	231	218	67	268	114	38
3911	1.343	650	693	234	839	270	39
4011	1.000	507	493	152	620	228	40
4111	1.086	558	528	140	577	369	41
4211	1.165	584	581	140	739	286	42
4311	271	134	137	37	141	93	43
4411	632	321	311	93	384	155	44
4511	1.040	522	518	132	610	298	45
4611	1.106	545	561	138	690	278	46
4711	215	104	111	25	135	55	47
4811	339	164	175	47	199	93	48
4921	78	43	35	6	35	37	49
4931	201	97	104	23	128	50	
Summe	279	140	139	29	163	87	
5021	1.081	557	524	161	665	255	50
5131	294	154	140	45	175	74	51
5221	324	165	159	38	205	81	52
5321	168	85	83	20	104	44	53
Erfurt	203.679	98.267	105.412	28.882	118.638	56.159	insg.

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Inhaltsverzeichnis Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	62
1.1	Geburten und Sterbefälle.....	62
1.2	Geburten	64
1.2.1	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens	67
1.3	Sterbefälle	67
1.4	Eheschließung.....	68
1.5	Ehescheidung.....	69
2	Wanderungsbewegung	70
2.1	Außenwanderung.....	71
2.2	Innerstädtische Umzüge	80
3	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur	83
3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung	83
3.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)	84
3.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung).....	85
3.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung.....	86
3.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten	89
3.6	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen	91

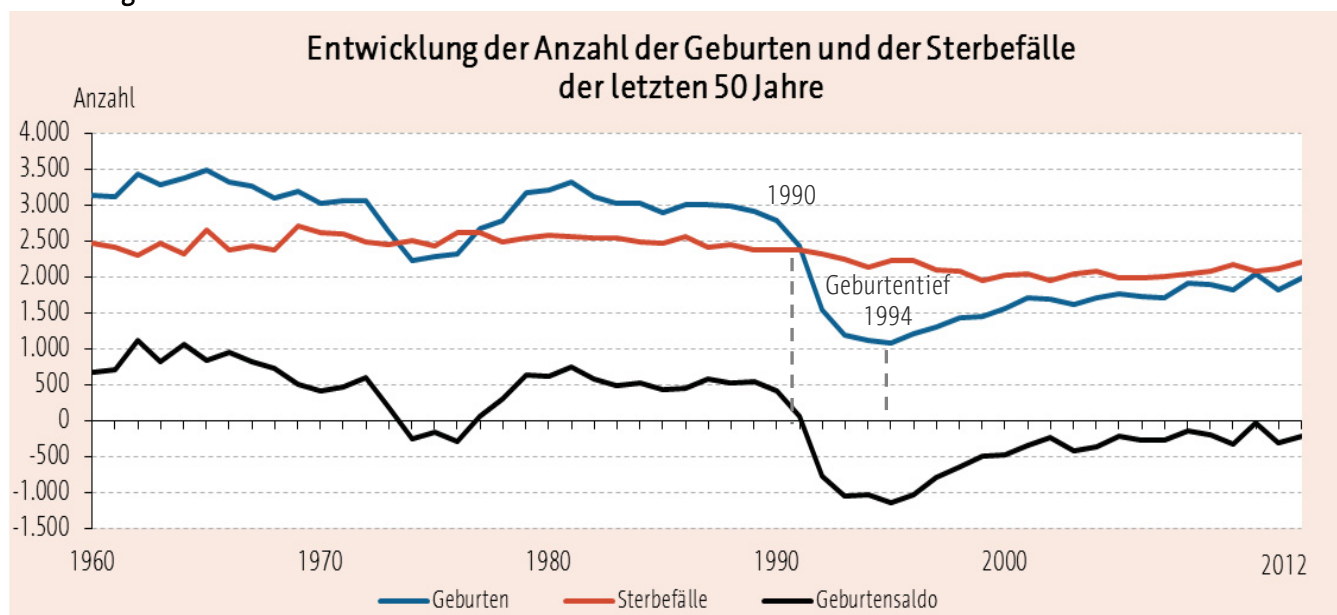
1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie politisch motivierte können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. In den 70er-Jahren kam es zu einem Geburtenrückgang, welcher häufig als Pillenknicke bezeichnet wird. Über die Annahme, dass die Antibabypille der alleinige Grund für den Rückgang ist, herrscht jedoch Uneinigkeit bei den Forschern. 1972 wurde in der damaligen DDR das Gesetz zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen verabschiedet. Diese Legalisierung führte vermutlich zu einem nicht unerheblichen Maß zum Gebur-

teneinbruch bei. Auf Grund von sozialpolitischen Maßnahmen stiegen die Geburten allerdings in den 80er-Jahren wieder an. Im Zeitraum 1989/1990 bis 1994 (Wende-/ Nachwendezeit) fiel die Zahl der Geburten massiv ab und erreichte 1994 den Tiefpunkt. Hingegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant. Dies hatte erhebliche Sterbefallüberschüsse zur Folge. Die Einschnitte im damaligen Geburtenverhalten der Bevölkerung sind in der heutigen Bevölkerungsstruktur nach wie vor ersichtlich und bleiben somit dauerhaft erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (siehe Seite 9) die heute 18-jährigen, welche 1994 geboren wurden.

Abbildung 1.1.1:



Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum 2000 und 2006 wurden jährlich im Schnitt 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Geburten. Grund für diesen enormen Anstieg war vermutlich die Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Nunmehr bestand die Annahme, dass es sich bei dem Geburtenzuwachs von 2007 um einen einmaligen Effekt handelte. Allerdings musste diese Annahme im Jahr 2010 wiederum revidiert

werden, da ein wiederholter Geburtenanstieg festzustellen war. Die Zahl der Geburten erhöhte sich im Jahr 2010 auf 2.034 Lebendgeborene. Dies war ein erneutes Geburtenhoch nach 2007. Im Jahr 2012 fiel die Zahl der Geburten mit 1.987 wiederum deutlich höher aus als 2011 mit 1.813 Geburten. Lag das Geburtenverhalten der Jahre 2000 bis 2006 im Durchschnitt bei konstanten 1.700 Geburten pro Jahr, ist für die Jahre 2007 bis 2012 zwar ein erhöhtes Geburtenverhalten feststellbar, jedoch ist dieses mit einigen Schwankungen verbunden. Für das Jahr 2013 zeichnet sich zum Stand dieser Veröffentlichung eine erneute Zunahme der Geburten ab.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2012 in Erfurt

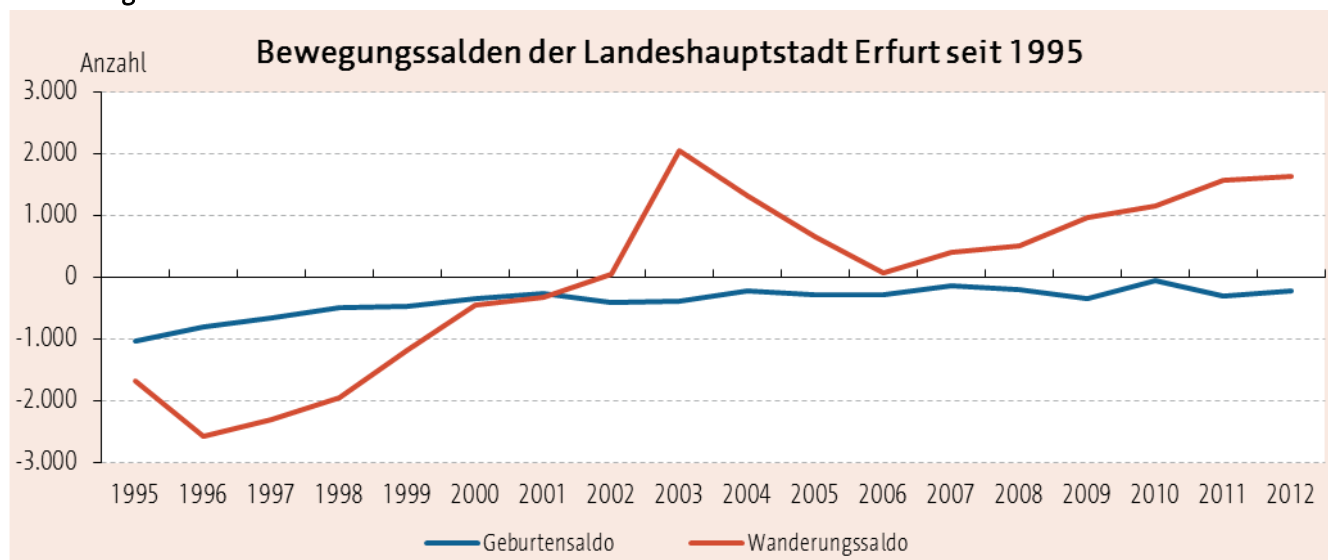
Jahr	Geburten		zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)	Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	717,9	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	821,1	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	912,6	2.103	966	-802
1997	1.426	729	1.021,2	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.062,1	1.952	914	-497
1999	1.553	831	1.162,6	2.025	913	-472
2000	1.707	875	1.290,4	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.297,2	1.943	875	-248
2002	1.629	832	1.246,3	2.031	919	-402
2003	1.705	845	1.280,0	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.322,6	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.280,2	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.283,7	1.995	970	-285
2007	1.903	999	1.424,5	2.043	955	-140
2008	1.887	969	1.403,5	2.081	971	-194
2009	1.825	893	1.379,0	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	1.514,2	2.076	1.016	-42
2011	1.813	924	1.347,0	2.119	988	-306
2012	1.987	1.028	1.423,9	2.203	1.045	-216

Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der folgenden Abbildung wurde die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung seit 1995 gegenübergestellt. Es wird ersichtlich, dass insbesondere die räumliche Bewegung, welche sich aus den Zu- und Fortzügen über die Gebietsgrenzen der Landeshauptstadt Erfurt (Außenwanderung) zusammensetzt, den hauptsächlichen Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung hatte. Die Geburtendefizite Anfang bis Mitte der 90er-Jahre sorgten zwar für nicht unerhebliche Bevölke-

rungsverluste, jedoch waren diese nicht so gravierend wie die Verluste durch die Wanderungsbewegung. Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 70 statt.

Abbildung 1.1.2:

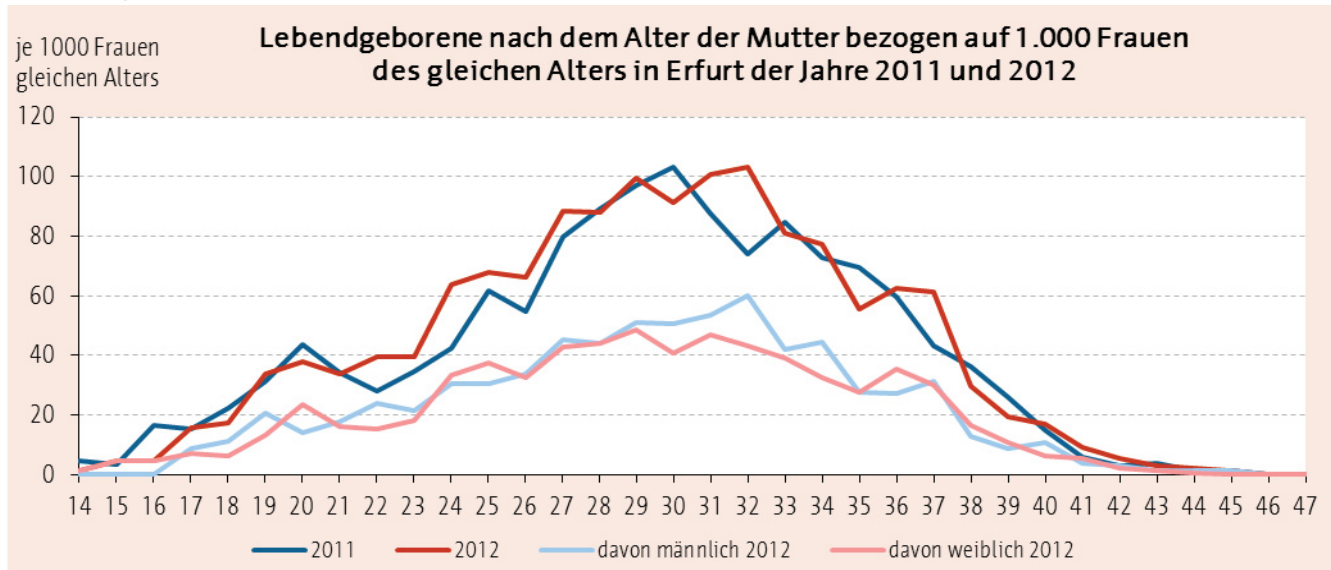


1.2 Geburten

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits beschrieben, dass Erfurt seit 2007 schwankende Geburtenzahlen verzeichnet. Insgesamt liegt das Geburtenniveau jedoch im Schnitt seit 2007 über dem Geburtenniveau der Jahre 2000 bis 2006. Im Jahr 2012 wurden in der Landeshauptstadt 1.987 Geburten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr 2011 ist dies ein Anstieg um 174 Geburten (+8,8 Prozent). Der Anstieg der

Geburten wurde bei den potentiellen Müttern im Altersbereich von 22 bis unter 28 Jahren, von 31 bis unter 33 Jahren und im Altersbereich von 36 bis unter 38 Jahren festgestellt. Eine detaillierte Darstellung erfolgt in der Abbildung 1.2.1. Die meisten Geburten wurden bei den 32-jährigen Frauen festgestellt. Im Jahr 2012 gab es 32 Zwillingsgeburten.

Abbildung 1.2.1:



Wie bereits erwähnt, betraf der Anstieg der Geburten überwiegend die Altersbereiche der Mütter von 22 bis unter 28 Jahre, 31 bis unter 33 Jahre und 36 bis unter 38 Jahre. Im erstgenannten Altersbereich handelt es sich - wie über die folgende Abbildung ersichtlich - um einen Anstieg der Erstgeburten. Im

Jahr 2012 wurden 66 Frauen mit einer Erstgeburt mehr als 2011 festgestellt. Im Altersbereich der 31-bis 34-jährigen und 36- bis 38-jährigen handelt es sich dagegen um einen Zuwachs der Zweitgeborenen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 94 Mütter mehr mit einem zweitgeborenen Kind.

Abbildung 1.2.2:

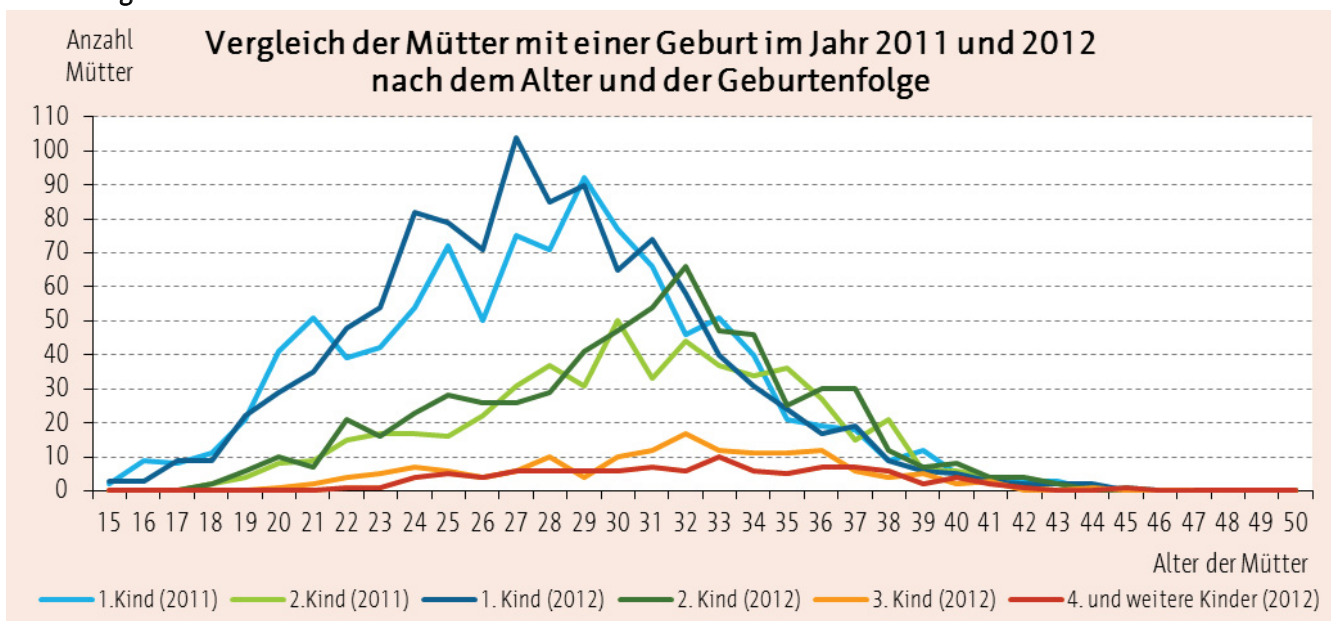


Abbildung 1.2.3:

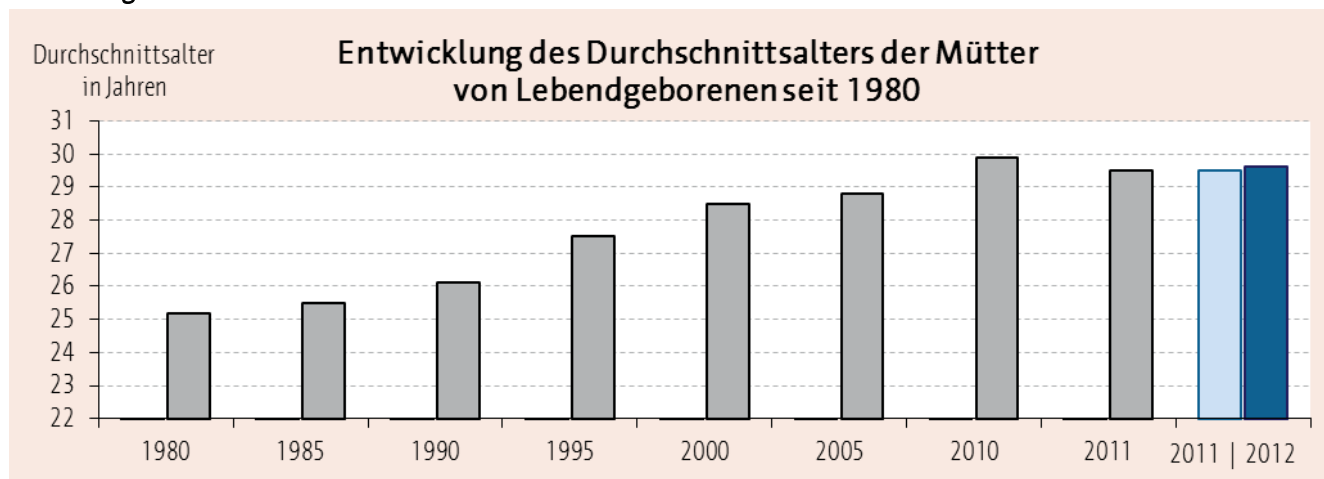


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	Lebendgeborene insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren
15 und jünger	4	4	0	0	0
16	3	3	0	0	0
17	9	9	0	0	0
18	11	9	2	0	0
19	28	22	6	0	0
20	40	29	10	1	0
21	44	35	7	2	0
22	74	48	21	4	1
23	76	54	16	5	1
24	116	82	23	7	4
25	118	79	28	6	5
26	105	71	26	4	4
27	142	104	26	6	6
28	130	85	29	10	6
29	141	90	41	4	6
30	128	65	47	10	6
31	147	74	54	12	7
32	147	58	66	17	6
33	109	40	47	12	10
34	94	31	46	11	6
35	65	24	25	11	5
36	66	17	30	12	7
37	62	19	30	6	7
38	31	9	12	4	6
39	20	6	7	5	2
40	19	5	8	2	4
41	12	3	4	3	2
42	7	2	4	0	1
43	4	2	2	0	0
44	3	2	0	1	0
45	1	0	0	0	1
über 45 Jahre	0	0	0	0	0
unbekannt	0	-	-	-	-
insgesamt	1.987	1.081	617	155	103
Durchschnittsalter der Mütter	29,5	28,1	31,0	31,9	32,3

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

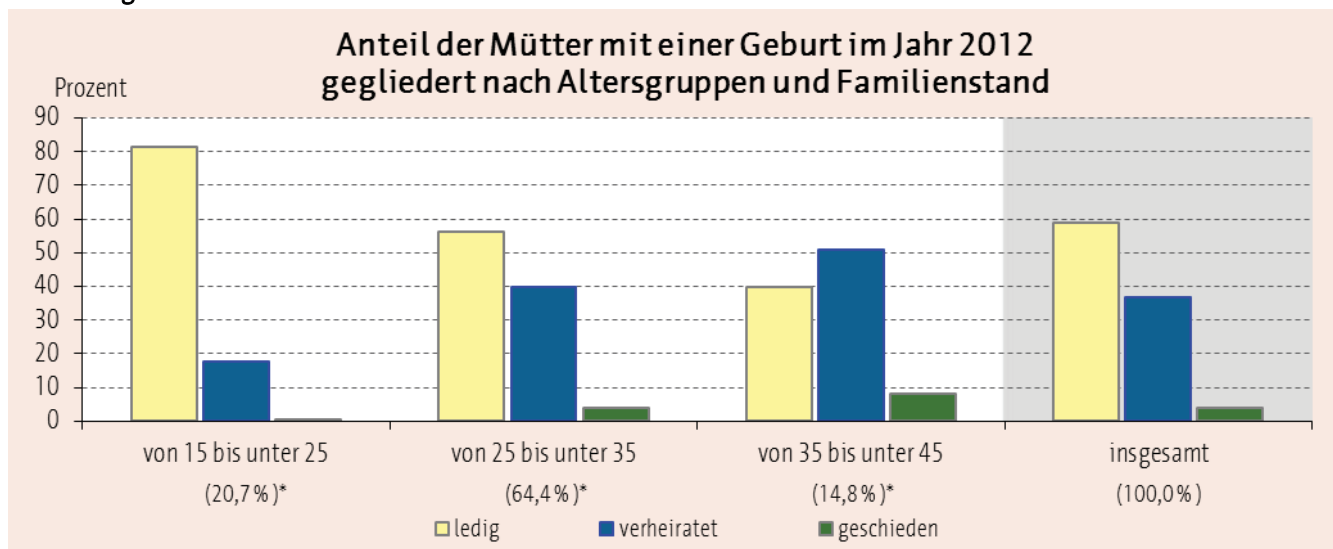
Stand: 31.12.2012

Auf der vorhergehenden Seite wurde die Entwicklung des Durchschnittsalters der Erfurter Mütter bei einer Geburt dargestellt. Es wird ersichtlich, dass das Durchschnittsalter in den vergangenen 30 Jahren stetig zunahm. Ein deutlicher Alterssprung wird insbesondere zwischen 1990 und 1995 ersichtlich. Die Verschiebung des Geburtenverhaltens auf ältere Jahrgänge der Mütter ist jedoch nicht nur

in Erfurt feststellbar. Vielmehr nähert sich das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter dem Bundesdurchschnitt an. Dieser betrug für Deutschland im Jahr 2012 30,7 Jahre und für Erfurt 29,5 Jahre. Damit ist das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter gegenüber 2011 konstant geblieben. Mütter sind bei der Geburt ihres zweiten Kindes im Schnitt 3 Jahre älter, als Mütter bei einer Erstgeburt.

Geburten nach dem Familienstand der Mütter

Abbildung 1.2.4:



*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Der überwiegende Anteil der Mütter mit einer Geburt im Jahr 2012 war ledig. Im Durchschnitt waren die ledigen Mütter 28,3 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Mütter ist der Anteil der Ledigen mit 81,5 Prozent am höchsten. Je älter die Mütter werden, desto mehr verändert sich

auch das Verhältnis zwischen ledigen und verheirateten Müttern. Die Mütter, welche bei der Geburt ihres Kindes bereits verheiratet waren, waren im Durchschnitt 31,1 Jahre alt. Dies entspricht in etwa dem Bundestrend von 31,6 Jahren.

Tabelle 1.2.2 Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2012 in Prozent

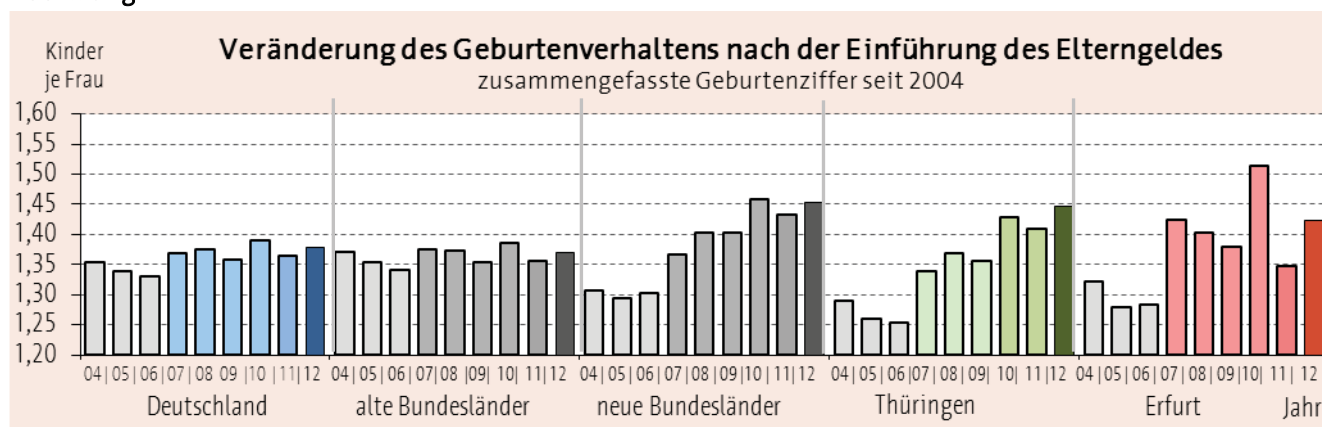
Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2012			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
	Prozent				
15 - 25	20,7	81,5	17,5	0,0	0,5
25 - 35	64,4	56,1	39,9	0,0	4,0
35 - 45	14,8	39,7	51,0	0,3	8,3
insgesamt	100,0	58,9	36,9	0,1	3,9
Durchschnittsalter der Mütter	29,5	28,3	31,1	-	32,8

1.2.1 Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens

Zum 01.01.2007 führte die Bundesregierung das Elterngeld ein. Im gleichen Jahr stiegen die Geburtenzahlen in Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, darunter auch in Thüringen und Erfurt, deutlich an. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde im Jahr 2007 ein Anstieg von ca. 11 Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Zunahme der Geburtenzahlen und die Einführung des Elterngeldes vermutlich in einem Zusammenhang stehen. In der folgenden Abbildung werden die Veränderungen des Geburtenverhaltens anhand der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR = Total Fertility Rate) der Landeshauptstadt Erfurt und die der überregionalen Gebietstypen dargestellt. Diese gibt an, wie viele Kinder je Frau im Alter von 15 bis unter 45 Jahren innerhalb eines Kalenderjahres geboren wurden. Während in Deutschland insge-

samt und in den alten Bundesländern eher ein geringfügiger Anstieg der Geburten verzeichnet wurde, nahm die TFR in den neuen Bundesländern deutlich zu. In Erfurt nahm die Zahl der Geburten nach 2007 bis 2009 wieder ab. Im Jahr 2010 wurde dagegen ein Anstieg auf 1,5 Kinder je Frau erfasst. Im Jahr 2012 stieg die zusammengefasste Geburtenziffer gegenüber dem Vorjahr auf 1,4 Kinder je Frau an und war nach 2010 und 2007 im betrachteten Zeitraum am höchsten. Während die zusammengefasste Geburtenziffer für Thüringen in den Jahren vor 2011 unterhalb der Geburtenziffer von Erfurt lag, steigerte sich diese im Jahr 2012 leicht auf 1,4 Kinder je Frau. Somit konnte Thüringen das Geburtenniveau annähernd halten und liegt für das Jahr 2012 über der zusammengefassten Geburtenziffer von Erfurt.

Abbildung 1.2.1.1



1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.3.1: Sterbefälle in Erfurt

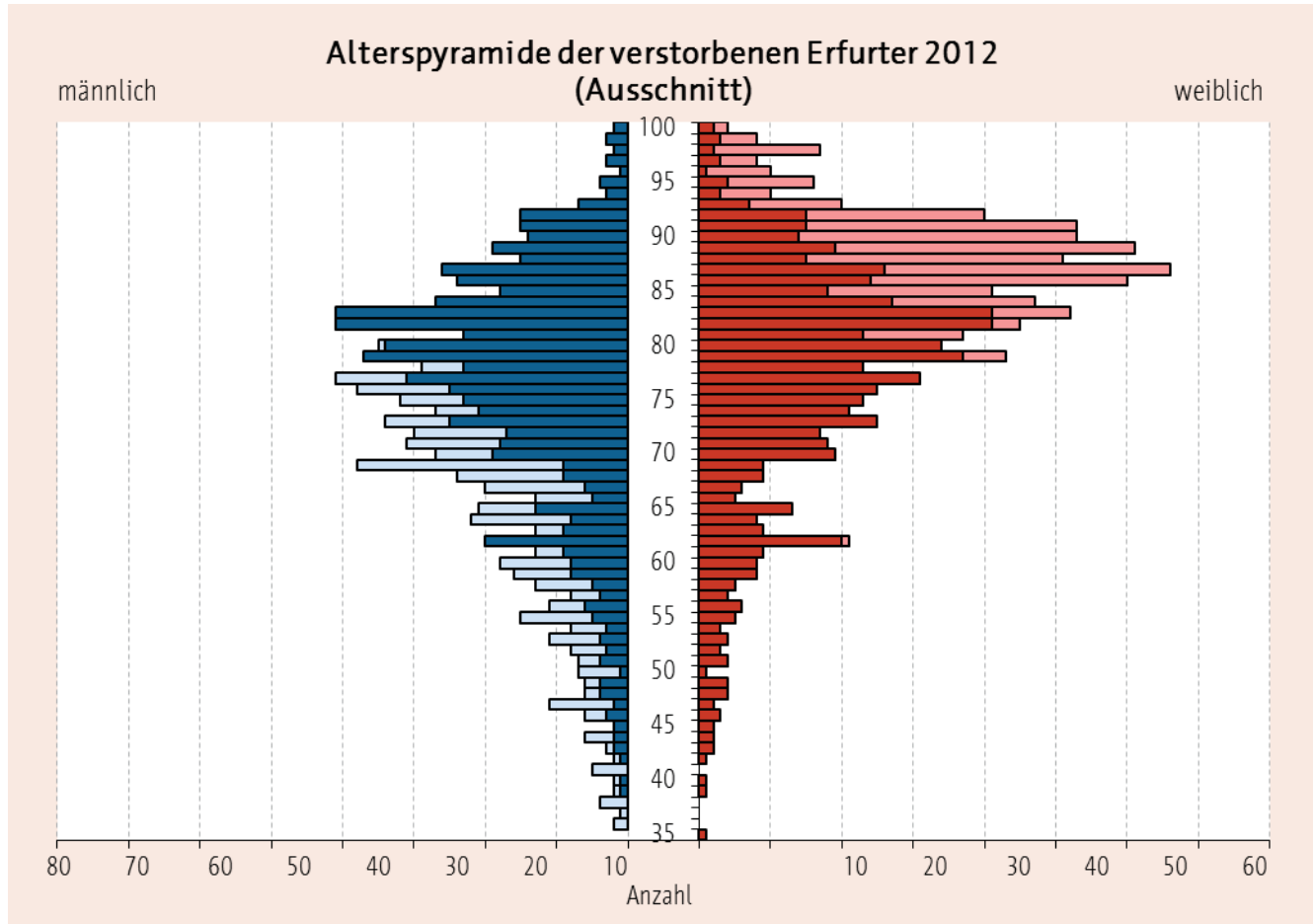
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 18	9	3	6
18 - 25	2	2	0
25 - 45	51	39	12
45 - 60	193	135	58
60 - 65	141	86	55
65 - 80	729	442	287
80 und älter	1.078	338	740
Sterbefälle insgesamt	2.203	1.045	1.158

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2012

Im Jahr 2012 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.203 Sterbefälle erfasst. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 84 Sterbefälle. Im Gegensatz zu den Geburten sind die Sterbefallzahlen relativ konstant. Zwischen 2004 und 2006 waren die Sterbefallzahlen annähernd gleich. Doch seit 2007 steigen diese wiederum an. Dies liegt an der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder stärkere Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese Verschie-

bungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft mit erhöhten Sterbefallzahlen und steigenden Geburtendefiziten zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 52,6 Prozent) bei den Sterbefällen erklärt sich durch den generellen Frauenüberschuss bei dem über 65-Jährigen als Folge der höheren Lebenserwartung. Im Jahr 2012 betrug das durchschnittliche Sterbealter 76,9 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 80,9 Jahre alt und die verstorbenen Männer 72,5 Jahre alt.

Abbildung 1.3.1:

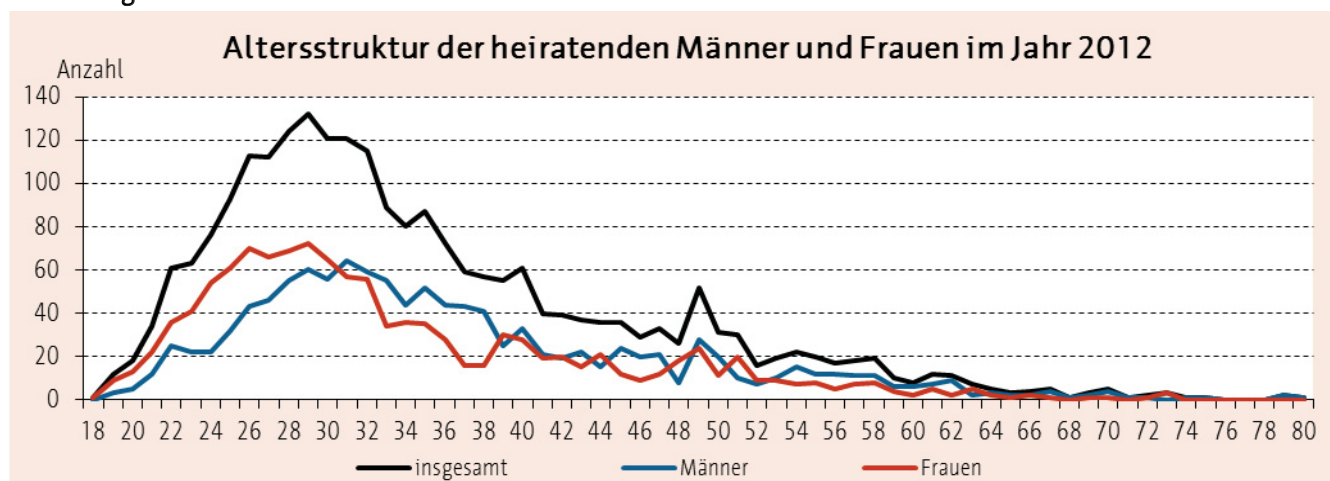


1.4 Eheschließung

In diesem Abschnitt werden die Eheschließungen des Jahres 2012 ausgewertet. Bei der Untersuchung wurden die tatsächlichen Eheschließungen der Erfurter Bevölkerung erfasst. Das heißt, dass mindestens ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung in der Landeshauptstadt Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet sein musste. Der Ort der Eheschließung hat bei der Erfassung einer Eheschließung keine Relevanz. Im Jahr 2012 haben sich insgesamt 2.380 Personen getraut und "JA" zur Ehe gesagt. Dies sind 1.190 Eheschließungen. Von den

2.380 Personen haben 91 Personen einen außerhalb der Landeshauptstadt Erfurt lebenden Partner geheiratet. Unter den 1.190 Eheschließungen wurden 15 Lebenspartnerschaften geschlossen. Im Durchschnitt waren die Eheschließenden 35,8 Jahre alt. Die Männer waren mit 37,3 Jahren durchschnittlich 3 Jahre älter als die Frauen (34,3 Jahre), siehe auch folgende Abbildung. Die amtliche Statistik weist die Eheschließungen nach dem Ort des Standesamtes, welches die Trauung durchführt, aus.

Abbildung 1.4.1:



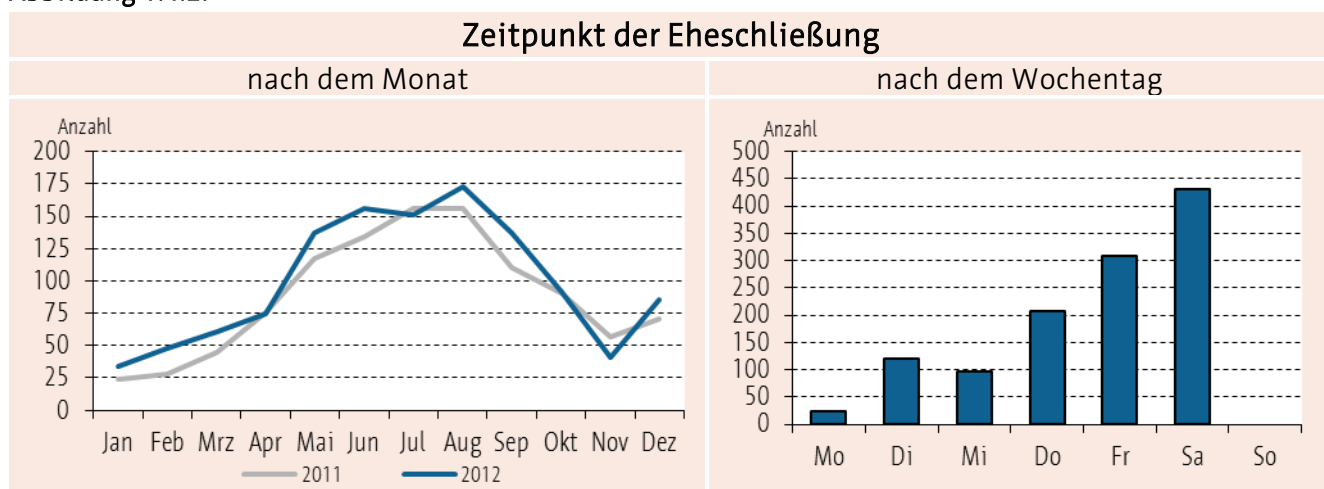
Der Ort der Eheschließung fand zwar bei der reinen Erfassung der Eheschließung keine Berücksichtigung, jedoch wurde dieser bei der späteren Auswertung untersucht. Zum überwiegenden Teil haben

sich die Ehepaare im Erfurter Standesamt trauen lassen. Etwa ein Drittel (ca. 34 Prozent) haben sich außerhalb von Erfurt das JA-Wort gegeben.

Tabelle 1.4.1:

Eheschließungen 2012 nach dem Ort der Trauung						
Eheschließung insgesamt	Ort der Eheschließung					
	Thüringen insgesamt	davon		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt
		Erfurt	übriges Thüringen			
1.190	1.000	788	212	123	65	2

Abbildung 1.4.2:

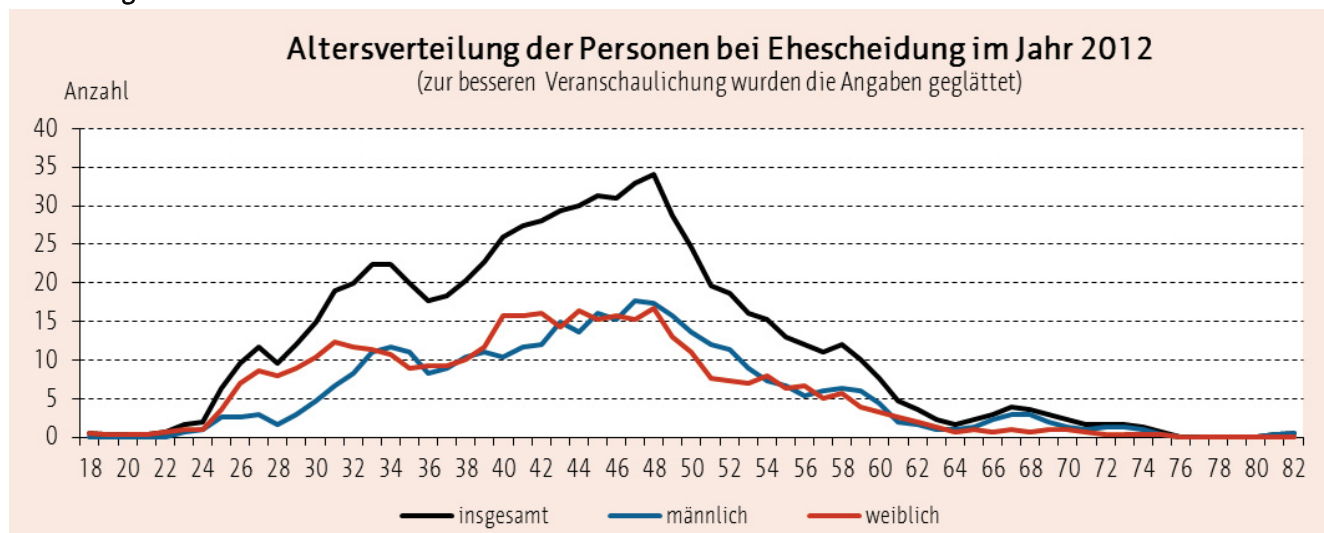


1.5 Ehescheidung

Im Jahr 2012 wurden 750 Personen erfasst, die geschieden wurden. Eine Verbindung zum geschiedenen Ehepartner, wie dies bei den Eheschließungen

möglich ist, kann jedoch anhand der Daten des Melderegisters nicht hergestellt werden. Im Durchschnitt hielten die Ehen 15,7 Jahre.

Abbildung 1.5.1:



2 Wanderungsbewegung

Auswertungssystematik der Wanderungsbewegung

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registereinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung und umgekehrt berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüsselsystems im Melderegister ausgewertet.

Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung

wird das Ereignisdatum verwendet. Erfasst werden somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2011 und der des Auswertungsjahres 2012 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2012 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2013 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten, versetzt um wenige Monate in das Folgejahr 2013, ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2012 enthalten.

Wanderungsbewegungen allgemein

In den frühen 90er-Jahren stiegen die Wanderungsbewegungen stetig an. Grund hierfür war die Abwanderung in die alten Bundesländer. Zusätzlich wurden die Wanderungsbewegungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) Mitte der 90er-Jahre verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neu-

orientierung der Erfurter Bevölkerung nach einer anderen Wohnung, insbesondere unter dem Aspekt der Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet. Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 war der Effekt der Zweitwohnungssteuer ausgelaufen, die Wanderungsbewegung normalisierte sich.

Tabelle 2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
1996	35.012	118,4	18,4
1997	38.405	129,8	9,7
1998	40.616	137,3	5,8
1999	40.102	135,6	-1,3
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003 *	32.299	109,2	-4,5
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
2009	33.656	113,8	-2,2
2010	33.043	111,7	-1,8
2011	34.929	118,1	5,7
2012	34.687	117,3	-0,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003).

2.1 Außenwanderung

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug

und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird. Angaben der Zu- und Fortzüge bis ins Jahr 1995 zurück können aus der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle 2.1.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	-1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	-2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	-2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	-1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	-1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	-454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	-329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	+2.050
2004	9.213	178,2	7.892	121,5	+1.321
2005	8.647	168,3	7.979	122,8	+668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+1.169
2011	10.277	212,7	8.710	134,0	+1.567
2012	10.248	212,1	8.602	132,4	+1.646

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst, beispielsweise durch die Abmeldung der Nebenwohnung, die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz (Statuswechsel) oder durch die Anmeldung einer Hauptwohnung statt einer Nebenwohnung beim Zuzug. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer weiterhin sichtbar. Erst im Jahr 2006 schienen die Effekte

weitestgehend ausgelaufen zu sein. Allerdings ist zu bemerken, dass seit Einführung der Zweitwohnungssteuer die Zuzugsgewinne steigen und dass seither eine positive Bevölkerungsentwicklung ausgewiesen werden kann. Die Zahl der Zuzüge stieg bis ins Jahr 2009/2010 kontinuierlich auf ca. 9.170 Zuzüge an. Im Jahr 2011 wurden ein unerwarteter Anstieg der Zuzüge und zugleich ein erneutes Rekordhoch festgestellt. Im Jahr 2012 stagnierte die Zahl der Zuzüge auf diesem hohen Niveau. Hingegen verhielt sich die Zahl der Fortzüge zwischen 2004 und 2010 vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Für das Jahr 2011 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Fortzüge ermittelt, welche im Jahr 2012 annähernd konstant blieb. Dennoch konnten die Fortzüge den Gewinn an Zuzügen nicht schmälern, so dass im Jahr 2012 ein beträchtlicher Außenwanderungsgewinn von 1.646 Personen festgestellt wurde.

Abbildung 2.1.1:

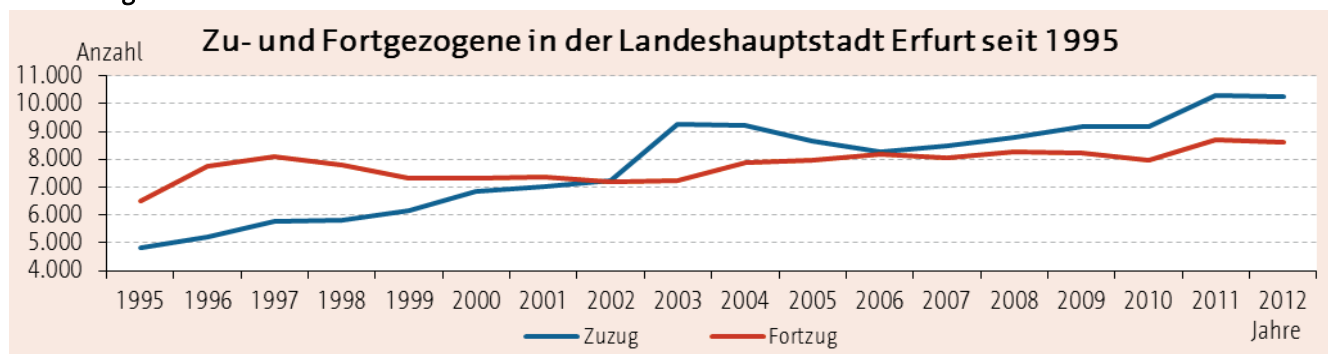
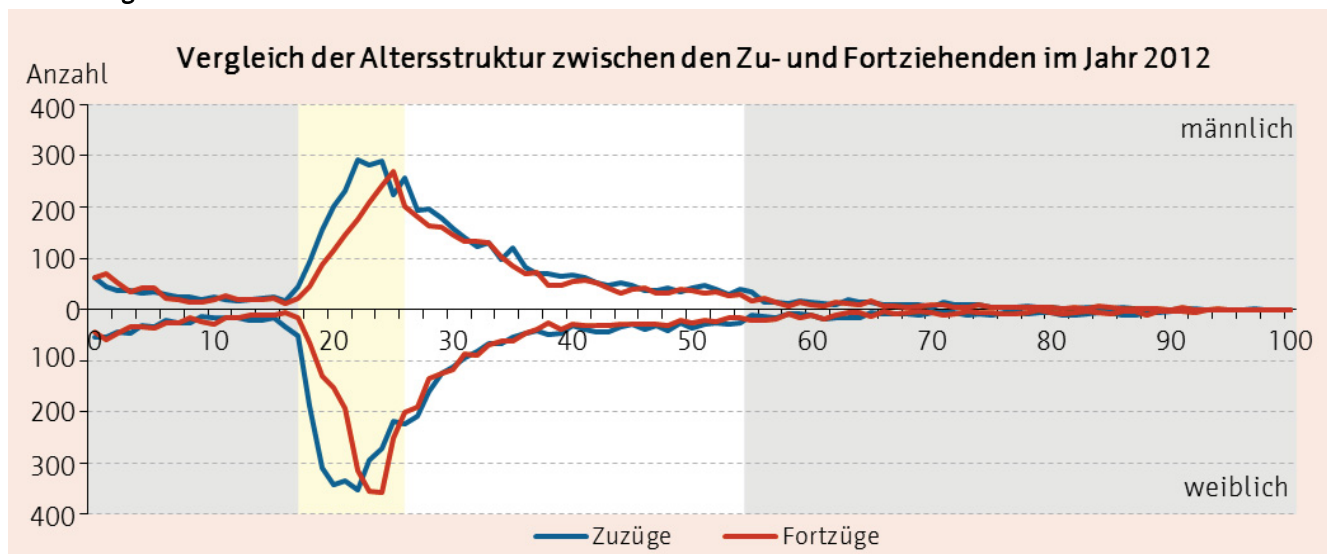


Abbildung 2.1.2:



Die Landeshauptstadt Erfurt verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten Anstieg der Außenwanderungsgewinne. Dieser Anstieg ist besonders auf die beiden Altersgruppen der 18- bis 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen zurück zu führen. Doch hierbei ist es sinnvoll, die groben Altersjahrgänge genauer zu betrachten, da der Großteil der Wanderungsgewinne im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen (+1.084 Personen) erzielt wurde. Im Bereich des 23-Jährigen beträgt der Außenwanderungsgewinn nur noch 12 Personen und bei den 24- und 25-Jährigen wurde ein Außenwanderungsverlust von 113 Personen erfasst. Vom 26. bis zum 31. Lebensjahr wurde wiederum ein Außenwanderungsgewinn von insgesamt 202 Personen ermittelt.

Zudem ist festzustellen, dass im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2009 die Wanderungsgewinne bei den 18- bis unter 23-Jährigen ca. 900 Personen betrugen. In den vergangenen drei Jahren (2010 bis 2012) lagen diese im Durchschnitt bereits bei ca. 1.050 Personen im Jahr. Der überwiegende Wanderungsgewinn in dieser Altersgruppe wurde von Frauen (674) verursacht. Dies liegt unter anderem

an den Fachbereichen der Hochschulen, speziell der Universität, die insbesondere von Frauen bevorzugt werden. Der Frauenanteil der Studierenden an der Universität Erfurt beträgt ca. 70 Prozent. Zudem ist eine Verschiebung der Wanderungsbewegung zwischen Männern und Frauen ersichtlich. Während der Höhepunkt der Wanderungsgewinne bei den Frauen bereits mit 20 Jahren erreicht wird, geschieht dies bei den Männern zwei Jahre später.

Interessant ist auch, dass zwischen 2006 und 2008 im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen noch negative Wanderungssalden ermittelt wurden. Ab 2009 - mit einem Wanderungsplus von 30 Personen - steigern sich jährlich die Wanderungsgewinne auch in diesem Altersbereich. Im Jahr 2012 wurde im genannten Altersbereich ein Zuzugsgewinn von 78 Personen erfasst.

Weiterhin erwähnenswert ist der Wanderungsgewinn von 186 Personen im Jahr 2012 im Altersbereich der 38- bis unter 49-Jährigen. In dieser Altersgruppe wurde in jedem Altersjahrgang ein Zuzugsgewinn ermittelt. Im Vergleich dazu betrug das Außenwanderungssaldo im genannten Altersbereich im Jahr 2011 214 Personen.

Tabelle 2.1.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2012

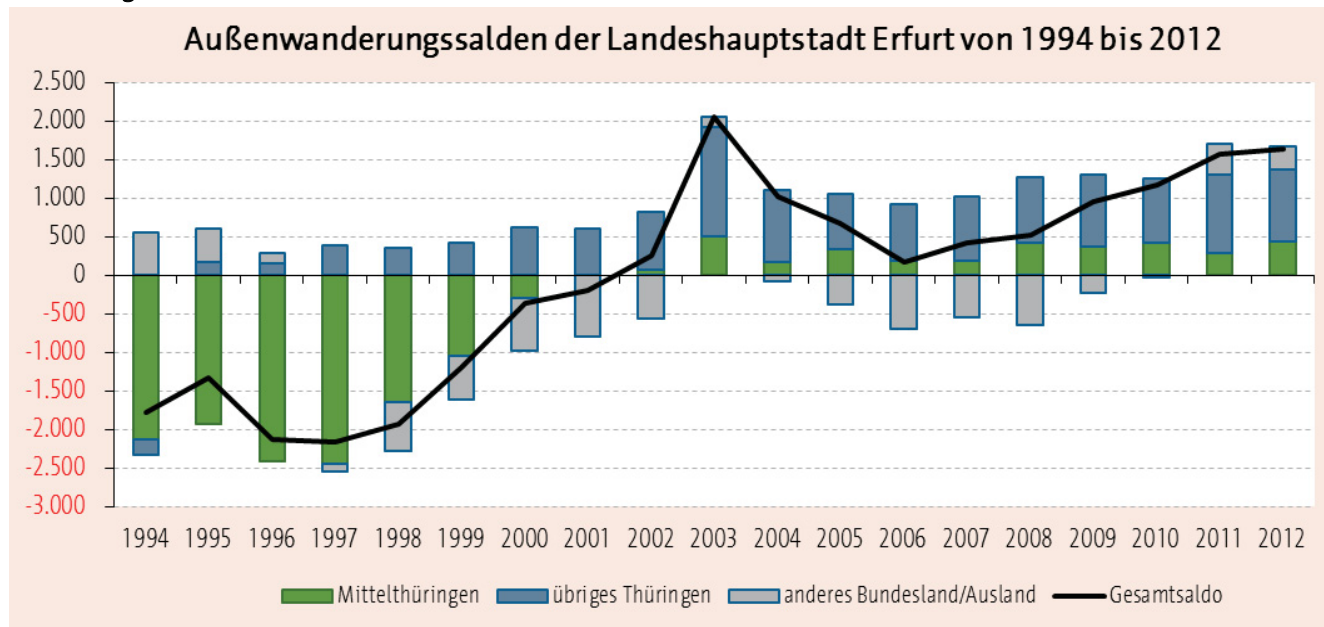
Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	296	145	151	335	184	151	-39
3 - 6	217	104	113	225	121	104	-8
6 - 15	377	201	176	349	175	174	28
15 - 18	186	85	101	88	54	34	98
18 - 25	3.637	1.547	2.090	2.579	1.015	1.564	1.058
25 - 45	4.169	2.383	1.786	3.878	2.185	1.693	291
45 - 60	861	486	375	742	416	326	119
60 - 65	144	66	78	105	50	55	39
65 - 80	248	126	122	188	93	95	60
80 und älter	113	25	88	113	34	79	0
insgesamt	10.248	5.168	5.080	8.602	4.327	4.275	1.646

Quelle: Einwohnermeldeamt der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 2.1.3 ausgewiesen.

Abbildung 2.1.3:



Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungs-

verluste allerdings wieder rückläufig. Mit dem Ende der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. In den vergangenen drei Jahren 2009 bis 2011 lag der Wanderungsgewinn aus Mittelthüringen bei durchschnittlich 360 Personen. Der Außenwanderungsgewinn von 287 Personen aus dem Vorjahr ist im Jahr 2012 auf 443 Personen angestiegen.

Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt. Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert Erfurt wegen der hohen Wan-

derungsgewinne aus Thüringen, insbesondere aus dem übrigen Thüringen, einen Wanderungsgewinn. Zwischen 2006 und 2010 wurde - abgesehen vom Jahr 2009 - ein durchschnittlicher jährlicher Wanderungsgewinn von 830 Personen aus dem übrigen Thüringen ermittelt. 2011 war hingegen mit 1.020 Personen eine deutliche Steigung feststellbar. 2012 sank dieser Gewinn wieder auf 933 Zuzüge ab. Dieser leichte Rückgang der Zuzüge aus dem übrigen Thüringen konnte aber nicht den gestiegenen Wanderungsgewinn aus Mittelthüringen aufheben. Damit stammen 68 Prozent der Thüringer Zuzugsgewinne aus dem übrigen Thüringen.

Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. In den Jahren 1994 bis 1996 konnten sogar Wanderungsgewinne aus den anderen Bundesländern/Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert und

ging danach wieder ins Negative über. Die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer und das daraus resultierende sprunghafte Ansteigen der Zuzüge, waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnungssteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wanderungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland (siehe Tabelle 2.1.3). Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwischen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden.

In den Jahren 2009 und 2010 schwächten sich die Bevölkerungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich ab. Im Jahr 2011 wurde erstmalig - abgesehen von dem durch die Zweitwohnungssteuer hervorgerufenen Wanderungsplus von 2003 - seit 1996 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland festgestellt. Im Jahr 2012 wurde wiederum ein Wanderungsgewinn von 296 Personen ermittelt.

Von 2004 bis 2007 blieben die Wanderungsbewegungen zwischen Erfurt und Thüringen relativ konstant bei rund 1050 Personen. Ab 2008 erhöhten sich die jährlichen Gewinne und blieben seither beständig bei rund 1.300 Personen. Dies bedeutet zugleich, dass die mittelfristigen Außenwanderungsgewinne (2009 bis 2011) überwiegend durch veränderte Entwicklungen im Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland beeinflusst wurden.

Betrachtet man das Wanderungsverhalten nur gegenüber den anderen Bundesländern, wird ersichtlich dass in den Jahren 2007 und 2008 Außenwanderungsverluste von rund 700 Personen ermittelt wurden. In den Jahren 2009 und 2010 wurden lediglich Verluste von 250 Personen festgestellt. Im Jahr 2011 kippte diese Tendenz gänzlich und gegenüber den anderen Bundesländern wurde sogar ein Plus von 23 Personen erfasst. Im Jahr 2012 wurde wieder ein deutlicher Außenwanderungsverlust von 386 Personen ermittelt.

Hierbei bedarf es jedoch noch einer genaueren Aufschlüsselung nach Gebietstypen. Verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt in den Jahren 2007 bis 2008 gegenüber den alten Bundesländern jährliche Wanderungsverluste von circa 750 Personen, so war es in den Jahren 2009 und 2010 nur noch ein Wanderungsverlust von rund 350 Personen. Im Jahr 2011 schwächte sich der Außenwanderungsverlust gegenüber den alten Bundesländern erneut auf rund 170 Personen ab, um im Jahr 2012 wieder um 409 Personen anzusteigen.

Hingegen verzeichnete Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) eine stabile Entwicklung im Wanderungsverhalten.

Im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2011 registrierte die Landeshauptstadt Erfurt jährliche Wanderungsgewinne von ca. 110 Personen. Im Jahr 2012 erzielte Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern jedoch einen Wanderungsverlust von 95 Personen.

Zudem ist anzumerken, dass Erfurt im Jahr 2012 deutliche Außenwanderungsgewinne aus dem Ausland erfuhr. Allein gegenüber dem Ausland wurde ein Wanderungsplus von 682 Personen festgestellt. Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland stiegen bereits ab 2009 rapide an. Allerdings ist zu beachten, dass gerade die Wanderungsbewegungen gegenüber dem Ausland sehr sprunghaft sind und hieran keinerlei Trendbewegungen abgelesen werden können.

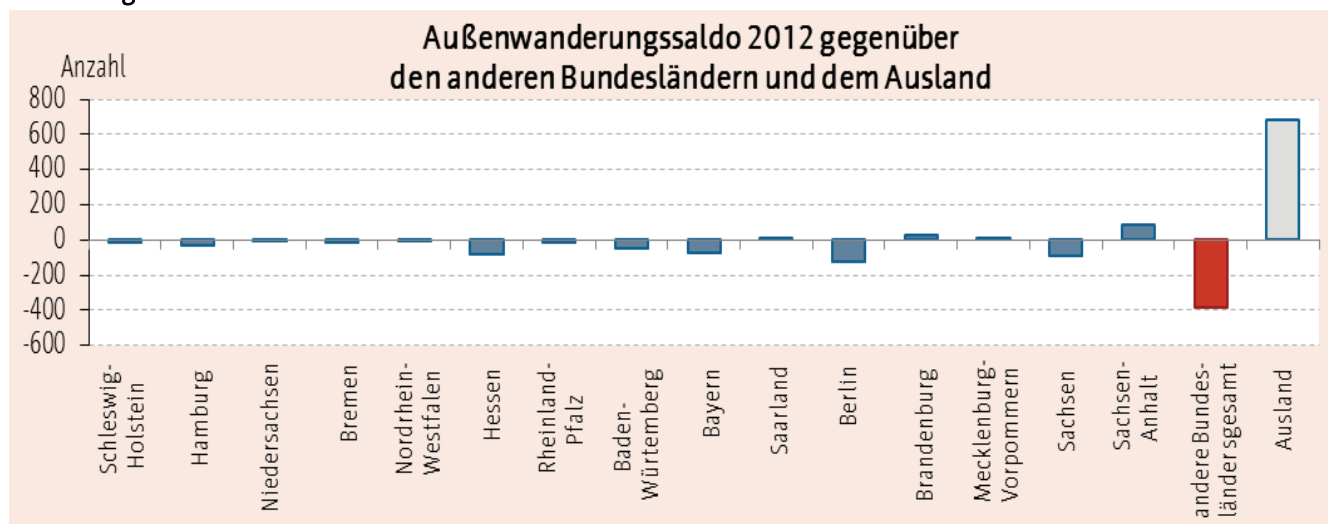
Laut Statistischem Bundesamt wurde im Jahr 2012 für Deutschland ein Wanderungsgewinn von 369.000 Personen festgestellt. Insbesondere die Zuzüge in die Bundesrepublik Deutschland stiegen erheblich an. Die Steigerung der Zuzüge um 122.700 Personen gegenüber dem Vorjahr 2011 resultierte hauptsächlich aus Zuzügen von ausländischen Personen. Wanderungsgewinne konnten hierbei vor allem aus EU-Ländern, welche von der Finanz- und Schuldenkrise betroffen waren, ermittelt werden. Aus Spanien kamen z.B. 45 Prozent und aus Griechenland und Portugal 43 Prozent mehr Einwanderer als noch im Jahr 2011. Zugenommen haben ebenfalls die Zuzüge aus den Ländern die 2004 bzw. 2007 der EU beigetreten sind, vor allem aus Slowenien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien sowie Polen. Betrachtet man parallel die Zuwanderungsbewegung für Erfurt hatte die Finanz- und Schuldenkrise hingegen bisher keinen Einfluss auf die Wanderungsbewegungen aus Griechenland und Spanien. Vielmehr verzeichnet Erfurt gegenüber osteuropäischen Ländern wie Polen, Lettland, Bulgarien Rumänien, Ungarn usw. Wanderungsgewinne.

Tabelle 2.1.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2012

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt				
	insgesamt	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet			anderes Bundesland/ Ausland
		Thüringen			
		insgesamt	davon		
	Mittelthüringen		übriges Thüringen		
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438
1996	-2.126	-2.252	-2.409	157	126
1997	-2.167	-2.072	-2.454	382	-95
1998	-1.935	-1.289	-1.643	354	-646
1999	-1.192	-615	-1.039	424	-577
2000	-360	317	-300	617	-677
2001	-190	608	4	604	-798
2002	259	820	63	757	-561
2003	2.050	1.926	500	1.426	124
2004	1.023	1.103	178	925	-80
2005	664	1.048	333	715	-384
2006	91	1.034	218	816	-943
2007	413	1.020	191	829	-554
2008	523	1.264	429	835	-651
2009	963	1.306	365	941	-238
2010	1.169	1.256	429	827	-30
2011	1.567	1.307	287	1.020	402
2012	1.646	1.376	443	933	296

Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 2.1.4:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

In der obigen Abbildung wurde das bereits beschriebene Außenwanderungsergebnis nach den jeweiligen Bundesländern aufgegliedert. Es wurde geschildert, dass insbesondere die Wanderungsverluste gegenüber den alten Bundesländern von ursprünglich 750 Personen in den Jahren 2007 und 2008 auf 350 Personen in den Jahren 2009 bis 2010 zurückging und im Jahr 2011 sogar ein geringfügiger Wanderungsgewinn von 23 Personen erfasst wurde. Im Jahr 2012 wurde wieder ein deutlicher Außenwanderungsverlust von 386 Personen gegenüber den anderen Bundesländern ermittelt.

Hierbei ist festzuhalten, dass bis auf Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern sowie das Saarland gegenüber den anderen Bundesländern ein Außenwanderungsverlust festgestellt wurde. Gegenüber Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sank der Außenwanderungsverlust zum Vorjahr 2011 von 133 auf 56 Personen. Dafür gab es gegenüber Sachsen ein Außenwanderungsverlust von 90 Personen und die Außenwanderungsgewinne gegenüber Sachsen-Anhalt und Brandenburg sanken um 149 Personen gegenüber dem Vorjahr.

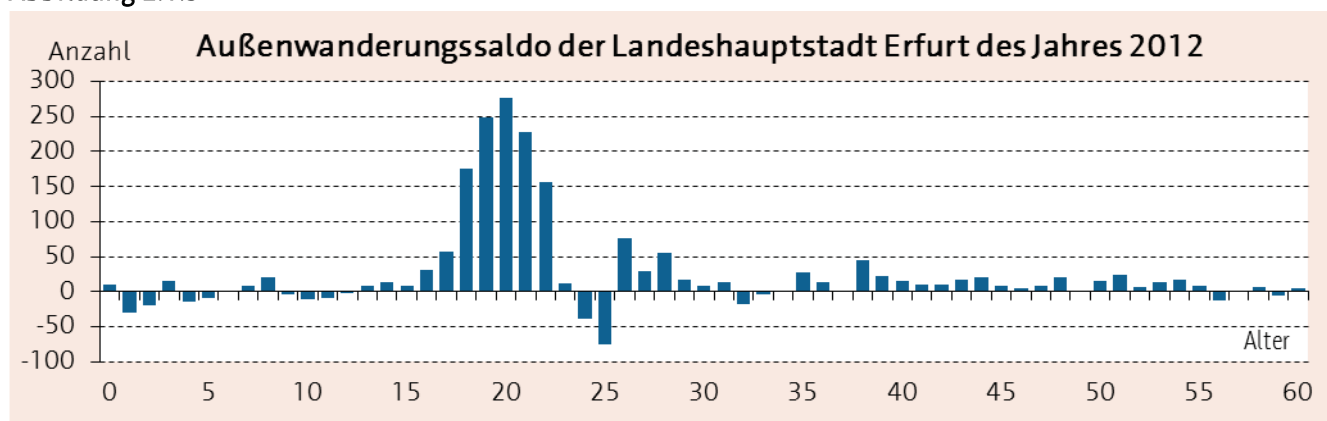
¹ Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultierten aus den unbekannten Herkunfts- Fortzugsgebieten.

Weiterhin hatte Erfurt gegenüber Hessen im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 jährliche Wanderungsverluste von 115 Personen. Im Jahr 2011 wurde hingegen sogar ein geringfügiger Gewinn von 7 Personen erfasst. Dagegen wurde im Jahr 2012 wieder ein Außenwanderungsverlust von 84 Personen ermittelt. Keine sonderliche Veränderung im Wanderungsverhalten gab es gegenüber Berlin. Im Vergleich der vergangenen Jahre (2008 bis 2012) registriert Erfurt im Durchschnitt einen jährlichen Wanderungsverlust von ca. 145 Personen. Wie bereits beschrieben, verzeichnet Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern in den ver-

gangenen Jahren jährlich Wanderungsgewinne. Diese werden lediglich durch die negativen Wanderungssalden gegenüber Berlin geschmälert. Betrachtet man die neuen Bundesländer ohne Berlin ergibt sich, dass Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern (ohne Berlin) in den Jahren 2008 bis 2011 Wanderungsgewinne von ca. 260 Personen erzielte. Im Jahr 2012 sank der Außenwanderungsgewinn auf 33 Personen ab. Dieser Rückgang beruht hauptsächlich auf Außenwanderungsverlusten gegenüber Sachsen und, wie vorab beschrieben, geringeren Außenwanderungsgewinnen gegenüber Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Wanderungssalden nach dem Alter sowie dem Herkunftsgebiet und Fortzugsziel

Abbildung 2.1.5



Die Abbildung 2.1.2 auf der Seite 72 stellt die Zu- und Fortzüge nach dem Alter dar. Die obige Abbildung weist das aus den Zu- und Fortzügen gebildete Außenwanderungssaldo aus. Zu erkennen sind hiernach ebenfalls das auf der Seite 72 beschriebene altersspezifischen Wanderungsverhalten der Jungerwachsenen sowie der 38- bis unter 49- Jährigen des Jahres 2012. Auf der nebenstehenden Seite

wurde der Wanderungssaldo über die Abbildung 2.1.6 noch detaillierter nach dem Herkunftsgebiet und dem Fortzugsziel aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Wanderungsergebnisse des Jahres 2007 im Hintergrund als Fläche dargestellt. Die **blaue** Fläche zeigt die Wanderungsgewinne und die **rote** Fläche die Wanderungsverluste des Jahres 2007 auf.

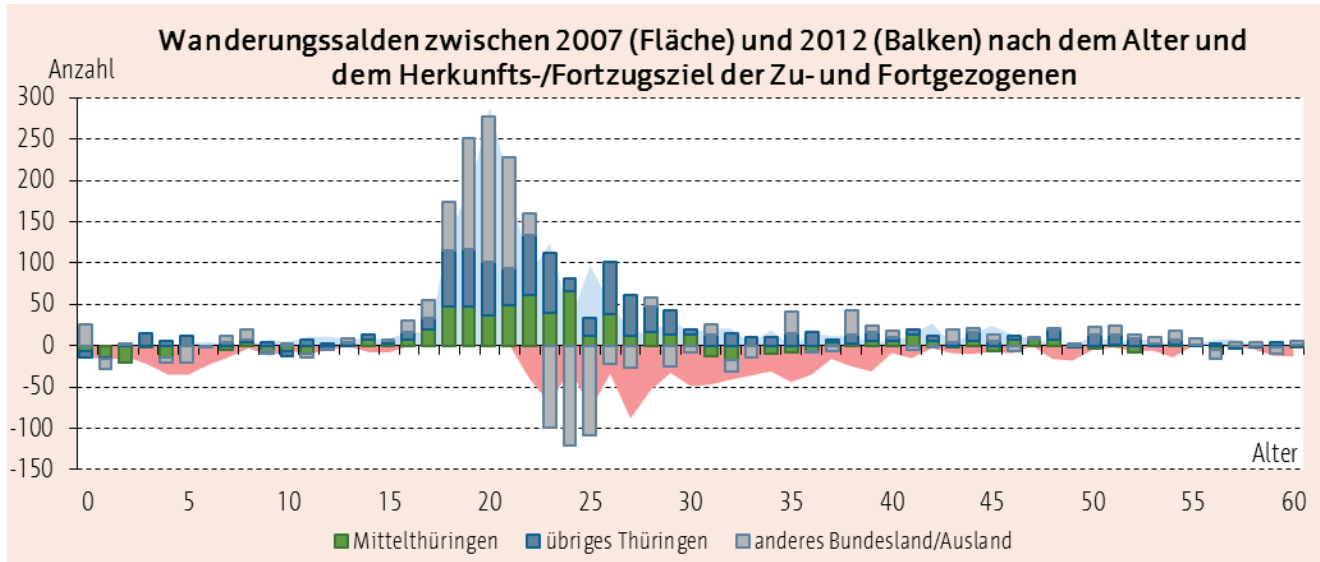
Die Abbildung 2.1.6 zeigt auf, dass umfangreiche Wanderungsbewegungen im Altersbereich von 18 bis unter 30 Jahren stattfinden. Dabei werden die meisten Wanderungsgewinne, hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen, erzielt. In diesem Altersbereich erfährt die Landeshauptstadt Erfurt aus allen drei Betrachtungsregionen erhebliche Zuzugsgewinne (+1.093 Personen). Davon stammen rund 49 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland (532 Personen), ca. 22 Prozent aus Mittelthüringen und rund 29 Prozent aus dem übrigen Thüringen. Von den 532 Personen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland kommen wiederum rund 47 Prozent aus den alten Bundesländern, circa 16 Prozent aus den neuen Bundesländern und rund 37 Prozent aus dem Ausland. Ab dem 23. Lebensjahr tritt ein verändertes Wanderungsverhalten insbesondere bezüglich der anderen Bundesländer ein und sorgte gegen-

über dieser Region für Wanderungsverluste. Diese Wanderungsverluste können jedoch bis zum 29. Lebensjahr durch Zuzüge aus Thüringen kompensiert werden. Die Wanderungsverluste entstehen hierbei gegenüber beiden Betrachtungsregionen, den neuen und alten Bundesländern. Grund hierfür ist die absolvierte Ausbildung bzw. das absolvierte Studium und die anschließende Rückkehr in das Heimatgebiet. Bei den 38- bis unter 49- jährigen Zu- und Fortziehenden wurde im Jahr 2012 ein Wanderungsgewinn von 186 Personen festgestellt. Dieser Überschuss setzt sich aus Wanderungsgewinnen von 128 Personen aus Thüringen und 91 Personen aus dem Ausland zusammen und wird um 33 Personen leicht geschmälert durch Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und den negativen Saldo der Zu- und Fortziehenden deren Herkunft- bzw. Fortzugsgebiet unbekannt ist.

Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen einige direkt nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung

des Studiums in die anderen Bundesländer. Der Außenwanderungsverlust gegenüber den anderen Bundesländern im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen ist gegenüber dem Vorjahr von 315 auf 543 Personen angestiegen.

Abbildung 2.1.6:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt gegenüber dem Umland, kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens

Auf der nächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen des Jahres 2012 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Landeshauptstadt Erfurt, abgesehen vom Saale-Orla-Kreis, gegenüber den kreisfreien Städten und Landkreisen Einwohnergewinne erzielte. Wie bereits auf der Seite 73 beschrieben nahmen die Wanderungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem Betrachtungsgebiet Mittelthüringen um 156 Personen deutlich zu und die Wanderungsgewinne aus dem übrigen Thüringen nahmen um 87 Personen ab, sodass gegenüber Thüringen insgesamt ein geringfügiger Anstieg der Wanderungsgewinne ermittelt werden konnte. Der Anstieg der Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen ist überwiegend auf die Wanderungsgewinne zwischen den Landkreisen Gotha und Sömmerda zurückzuführen. Diese beiden Landkreise haben mit ca. 50 Prozent zu den Einwohnergewinnen gegenüber Mittelthüringen beigetragen. Die Abnahme der positiven Wanderungsergebnisse gegenüber dem übrigen Thüringen resultiert vorwiegend aus den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Wanderungsgewinnen gegenüber den Landkreisen Unstrut-Hainich-Kreis (26 Personen), der kreisfreien

Stadt Jena (23 Personen) und dem Wartburgkreis (21 Personen) sowie kleiner ausgefallenen Wanderungsgewinnen gegenüber anderen Kreisen.

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umliegenden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Die Umlandringe sind auf der Folgeseite näher definiert. Im Jahr 2009 wurden zudem Gebietsveränderungen vorgenommen. Die Gemeinden Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf und Apfelstädt wurden aufgelöst und zur Gemeinde Nesse-Apfelstädt zusammengelegt. Die Gemeinde Utzberg wurde im Jahr 2007 zu Nohra eingemeindet. Die Gemeinden Grabsleben und Gutendorf wurden ebenfalls in andere Gemeinden außerhalb der Umlandringe eingemeindet und werden somit nicht mehr bei der Auswertung berücksichtigt.

Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt leichte Wanderungsverluste gegenüber dem Umlandring 1 und gegenüber dem Umlandring 2. Im Jahr 2012 wurde gegenüber dem Umlandring 1 ein leichter Wanderungsgewinn von 17 Personen erfasst.

Abbildung: 2.1.7

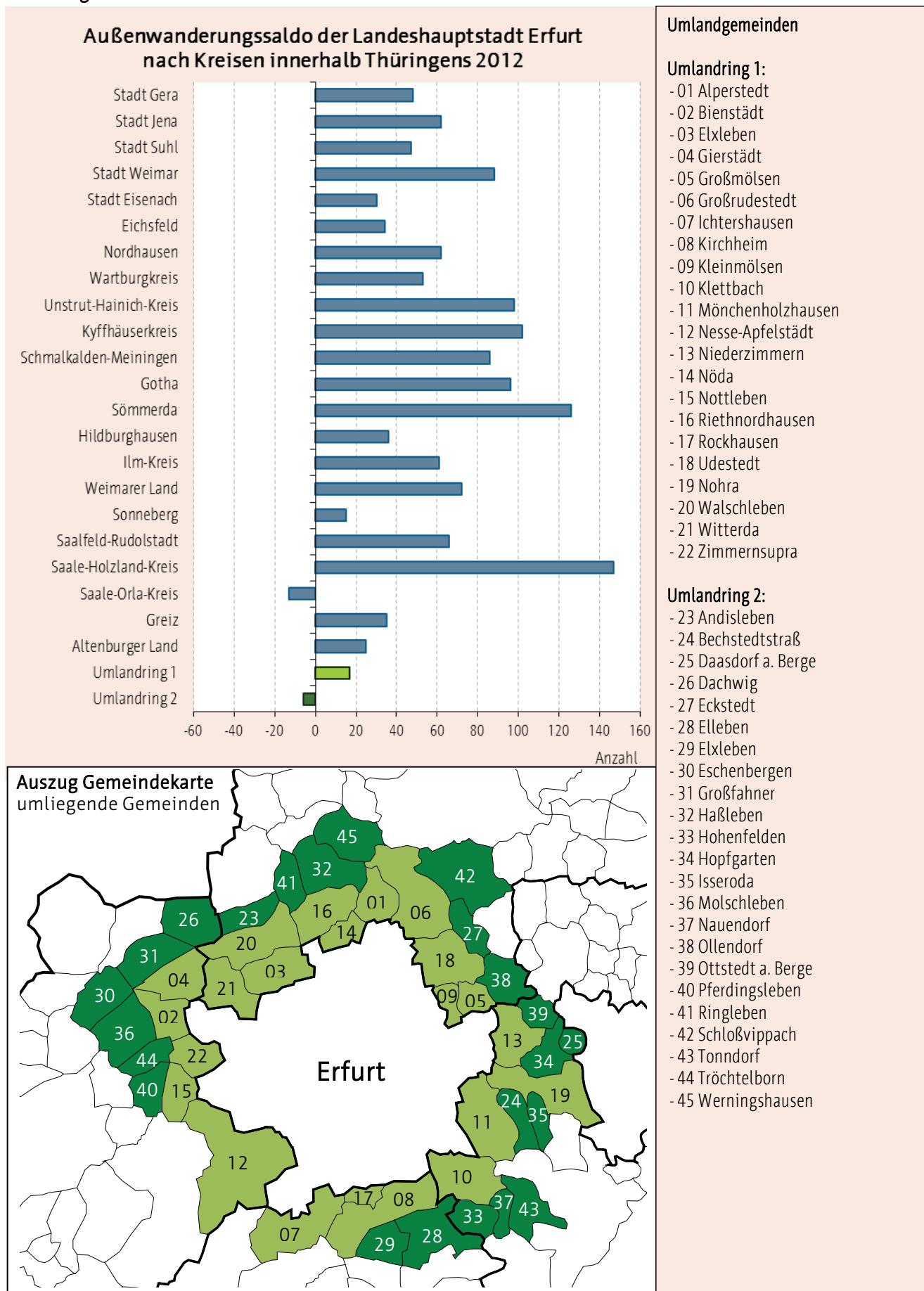
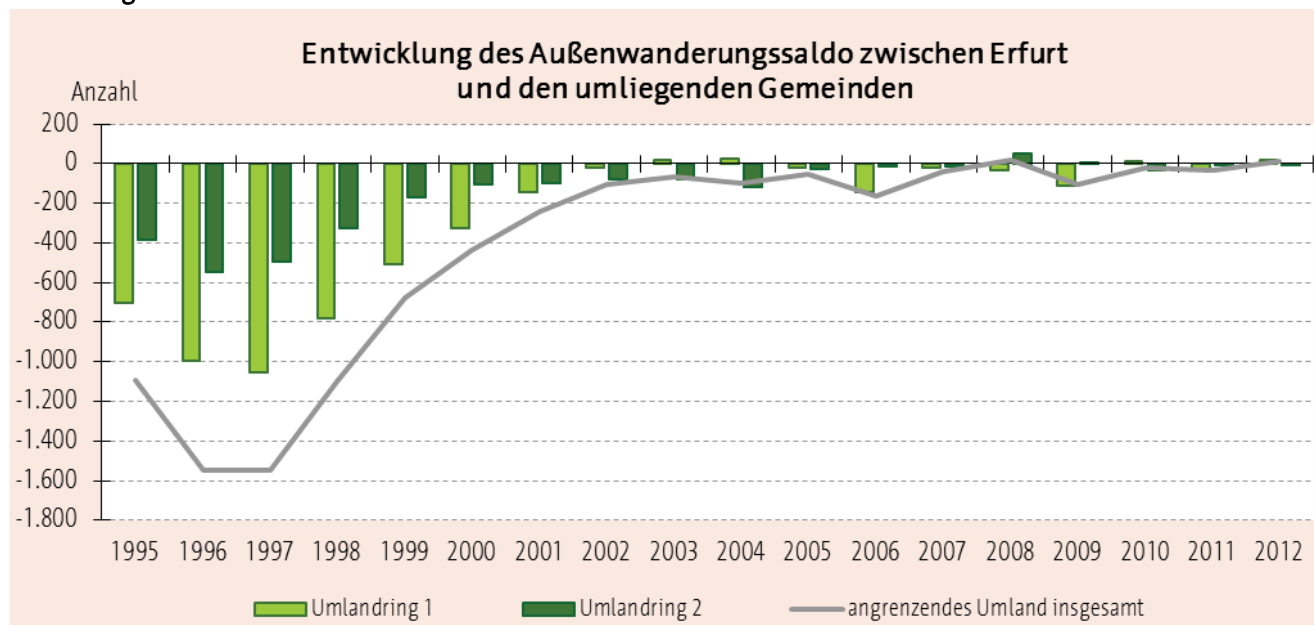


Tabelle 2.1.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2012 nach Gebieten

Außenwanderungssalden der letzten 5 Jahre zwischen Erfurt, Mittelthüringen, dem übrigen Thüringen und den umliegenden Gemeinden							
Gebiet		2007	2008	2009	2010	2011	2012
Umland	Umlandring 1	-23	-36	-112	14	-29	17
	Umlandring 2	-14	53	7	-33	-6	-6
	angrenzendes Umland insgesamt	-37	17	-105	-19	-35	11
Mittelthüringen	Stadt Weimar	-7	-4	31	25	59	88
	Kreis Gotha	53	77	91	94	0	96
	Kreis Sömmerda	20	209	127	144	-12	126
	Ilm-Kreis	89	81	65	102	142	61
	Weimarer Land	36	66	52	64	98	72
	Mittelthüringen insgesamt	191	429	365	429	287	443
	übriges Thüringen	Stadt Gera	25	51	27	42	35
Stadt Jena		56	26	108	69	85	62
Stadt Suhl		59	61	60	45	53	47
Stadt Eisenach		34	18	22	38	39	30
Eichsfeld		33	45	29	57	37	34
Nordhausen		34	45	53	48	68	62
Wartburgkreis		29	70	47	55	74	53
Unstrut-Hainich-Kreis		74	92	114	54	124	98
Kyffhäuserkreis		152	95	120	99	120	102
Schmalkalden-Meiningen		94	76	92	67	82	86
Hildburghausen		34	36	30	20	36	36
Sonneberg		24	32	21	-8	24	15
Saalfeld-Rudolstadt		94	42	64	104	52	66
Saale-Holzland-Kreis		11	55	35	46	131	147
Saale-Orla-Kreis		14	35	22	10	21	-13
Greiz		40	40	71	53	17	35
Altenburger Land		22	16	26	28	22	25
übriges Thüringen insgesamt		829	835	941	827	1.020	933
Thüringen insgesamt		1.020	1.264	1.306	1.256	1.307	1.376

Quelle: vor 2006 = Thüringer Landesamt für Statistik;
seit 2006 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 2.1.8:



2.2 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 2.2.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
1996	22.057	120,9
1997	24.537	134,5
1998	26.991	147,9
1999	26.599	145,8
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003 *	15.809	86,6
2004	20.150	109,9
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
2009	16.263	89,1
2010	15.892	87,1
2011	15.942	87,4
2012	15.837	86,8

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres,

*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Ab Mitte der 90er-Jahre stiegen die innerstädtischen Umzüge bis auf ein Höchstmaß im Jahre 1998 und 1999 stetig an. Gründe hierfür war wie bei der Außenwanderung die Suburbanisierung. Das bedeutet, viele Einwohner zogen in die ländlich geprägten Stadtteile Erfurts. Hinzu kamen noch die innerstädtischen Umzüge, ausgelöst durch Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp und die somit folgenden Umzüge aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau in die städtischen Stadtteile. Nach 1999 war die Anzahl der Umzugsbewegungen bis ins Jahr 2010 rückläufig. In den letzten drei Jahren blieb die Anzahl der Umzüge annähernd konstant bei 15.900 Umzügen im Jahr. Der Anteil der Binnenwanderung an den

Wanderungsbewegungen insgesamt betrug 45,7 Prozent und ist damit gegenüber 2011 um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. An dem Rückgang der gesamten Wanderungszahl von 242 Bewegungen haben die Umzüge einen Anteil von 105 Bewegungen. Im Jahr 2012 zogen 7,8 Prozent der Erfurter innerhalb des Stadtgebietes um. Besonders mobil waren die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn und zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

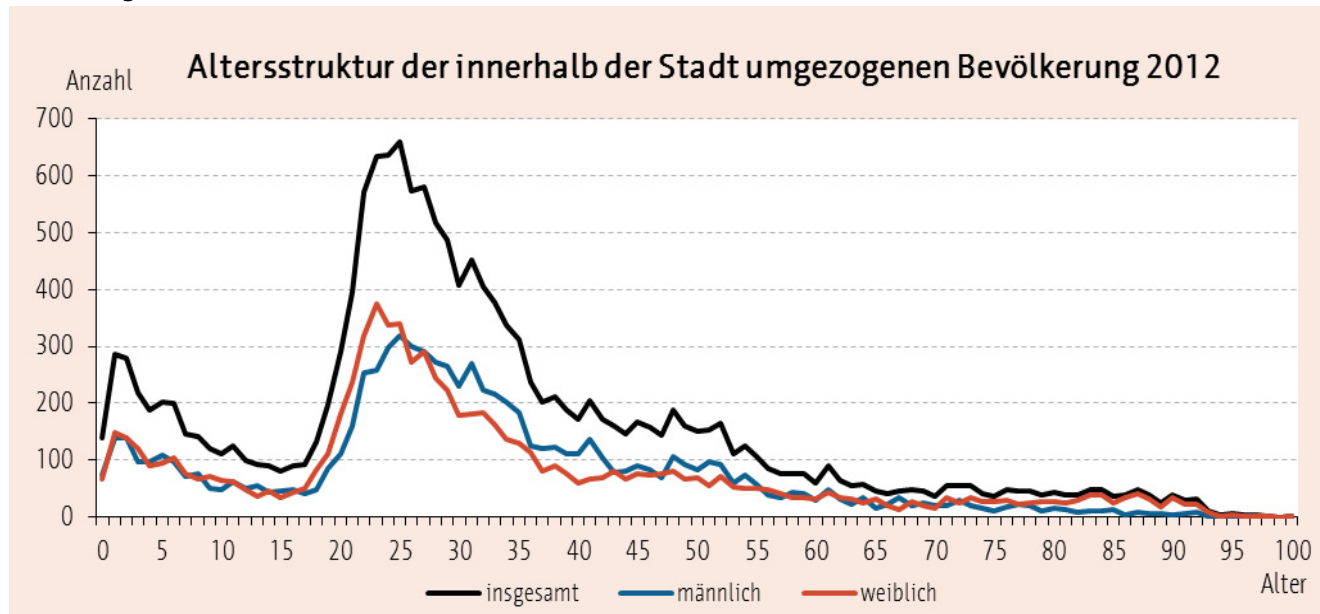
Tabelle 2.2.2: Umzüge in Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2012	Umzüge			
		insgesamt	davon		prozentualer Anteil an der Bevölkerung
			männlich	weiblich	
0 - 3 Jahre	5.690	706	352	354	12,4
3 - 6 Jahre	5.438	610	304	306	11,2
6 - 15 Jahre	13.957	1.124	551	573	8,1
15 - 18 Jahre	3.797	262	134	128	6,9
18 - 25 Jahre	17.152	2.855	1.215	1.640	16,6
25 - 45 Jahre	55.912	6.804	3.760	3.044	12,2
45 - 60 Jahre	45.574	1.938	1.059	879	4,3
60 - 65 Jahre	13.020	328	166	162	2,5
65 - 80 Jahre	32.848	676	301	375	2,1
80 Jahre und älter	10.291	534	126	408	5,2
insgesamt	203.679	15.837	7.968	7.869	7,8

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2012

Abbildung 2.2.1:

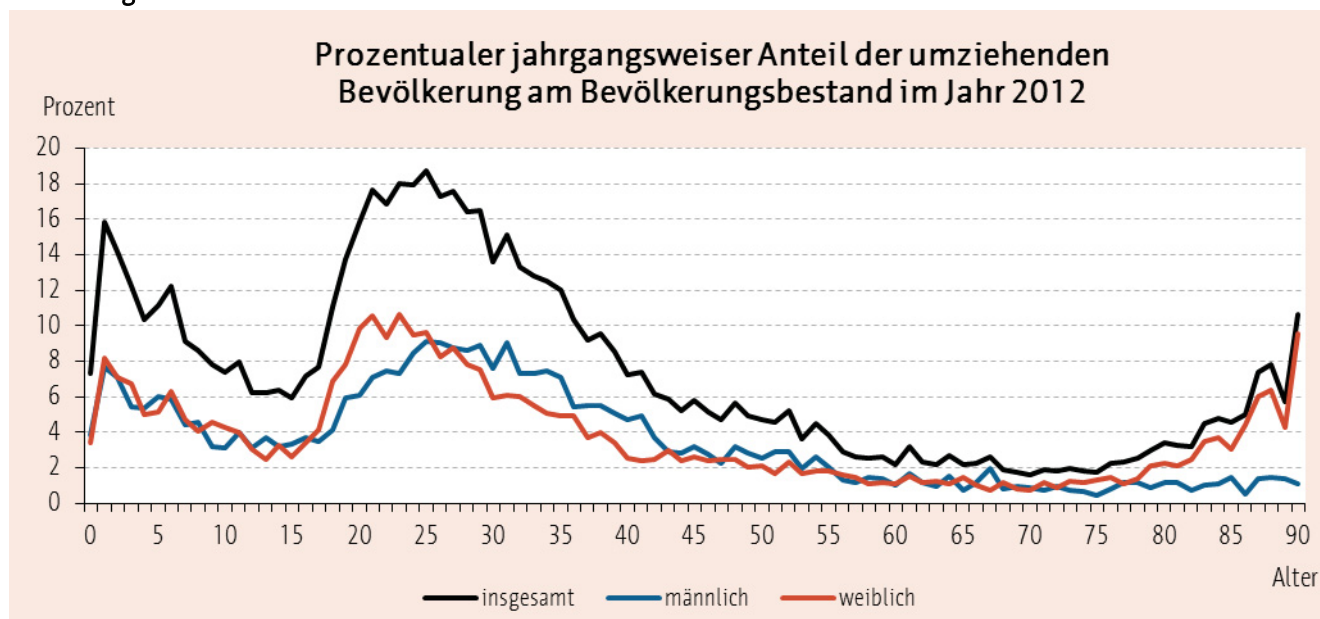


In der obigen Abbildung 2.2.1 werden die innerstädtischen Umzüge nach dem Alter veranschaulicht. Hieran wird ersichtlich, dass die meisten Umzüge im Altersbereich der 18- bis unter 36-jährigen Bevölkerung stattfinden. Allein in diesem schmalen Altersbereich ereignen sich rund 50 Prozent der gesamtstädtischen Umzugsbewegungen. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr steigt die Anzahl der Umzüge erheblich an. Die Gründe hierfür wurden bereits auf der vorhergehenden Seite aufgeführt. Interessant ist zudem die Verschiebung der Umzugsbewegungen zwischen Männern und Frauen. Wird bei den Frauen bereits mit dem 23. Le-

bensjahr der zahlenmäßige Höhepunkt der Umzüge erreicht, verschiebt sich dieser Höhepunkt bei den Männern auf die nachfolgenden Altersjahrgänge. Zogen zum Beispiel im Altersbereich der 18- bis unter 25-jährigen im Jahr 2012 1.640 Frauen und 1.215 Männer um, waren es im Altersbereich der 25- bis unter 36-jährigen 2.342 Frauen und 2.768 Männer.

Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die gesamte Bevölkerung des gleichen Altersjahrgangs dar.

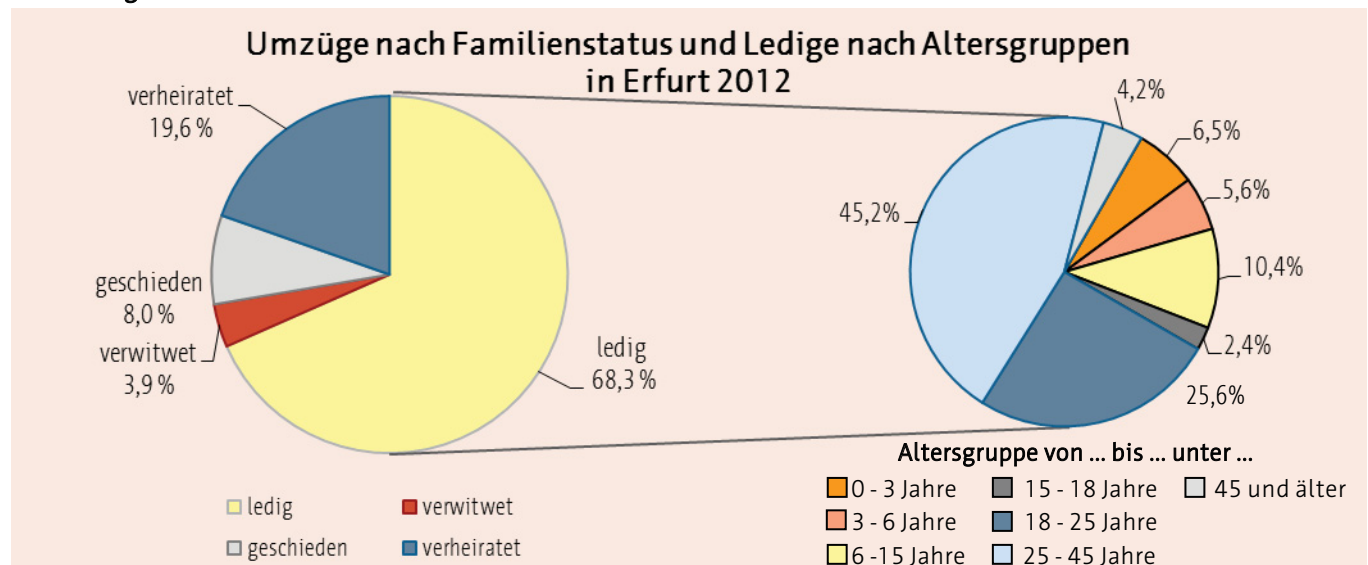
Abbildung 2.2.2:



In der nachfolgenden Abbildung wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil,

genauer gesagt 68,3 Prozent der Umziehenden, war ledig. Fast 71 Prozent der Ledigen, die 2012 umgezogen sind, waren 18 bis unter 45 Jahre alt.

Abbildung 2.2.3:



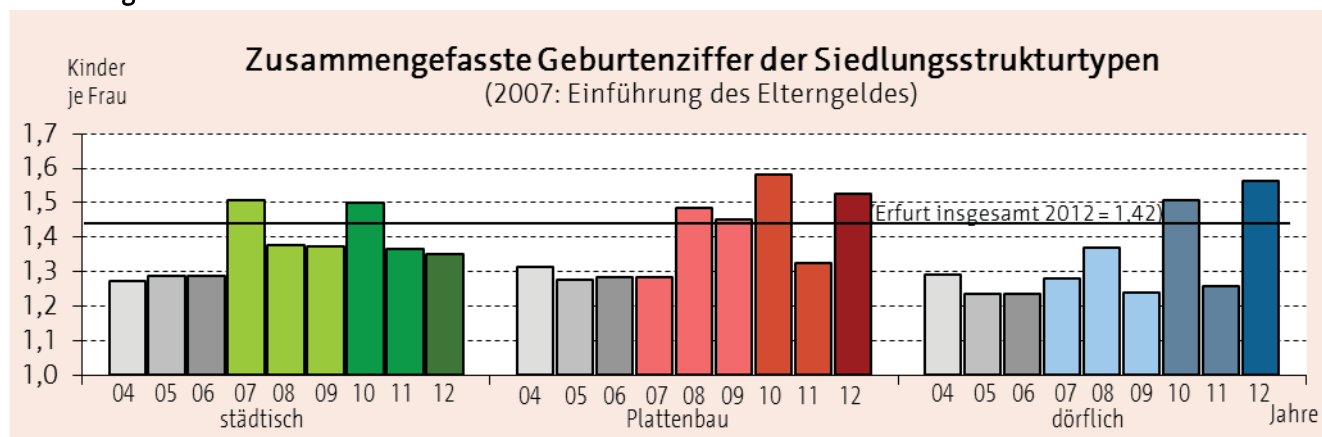
3 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In der Landeshauptstadt Erfurt stieg im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr die zusammengefasste Geburtenziffer, welche das Geburtenverhalten widerspiegelt, deutlich an. In diesem Zusammenhang nahm somit auch die Anzahl der Geburten deutlich zu. Es wird diesbezüglich noch einmal darauf hingewiesen, dass die Jahre 2010 und 2012 bisher eher als "Ausreißerjahre" gesehen werden sollten. In diesem Abschnitt wird das Geburtenverhalten spezifiziert nach den drei Siedlungsstrukturtypen untersucht. An der Abbildung unten wird ersichtlich, dass das Geburtenverhalten im dörflichen Siedlungsstrukturtyp und im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau deutlich zunahm, während im städtischen

Siedlungsstrukturtyp die Geburtenquote leicht zurückging. Im Siedlungsstrukturtyp städtisch fiel die zusammengefasste Geburtenziffer auf 1,35 Kinder je Frau ab und liegt damit fast auf dem Niveau des Vorjahres. Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau stieg die zusammengefasste Geburtenziffer mit 1,53 Kindern je Frau deutlich über den Wert des vergangenen Jahres an. Auch in den dörflichen Stadtteilen nahm das Geburtenverhalten deutlich zu und liegt mit 1,56 Kindern je Frau sogar über dem Niveau von 2010. Weiterhin kann festgehalten werden, dass der städtische und der dörfliche Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2012 ein positives Geburtensaldo aufweisen.

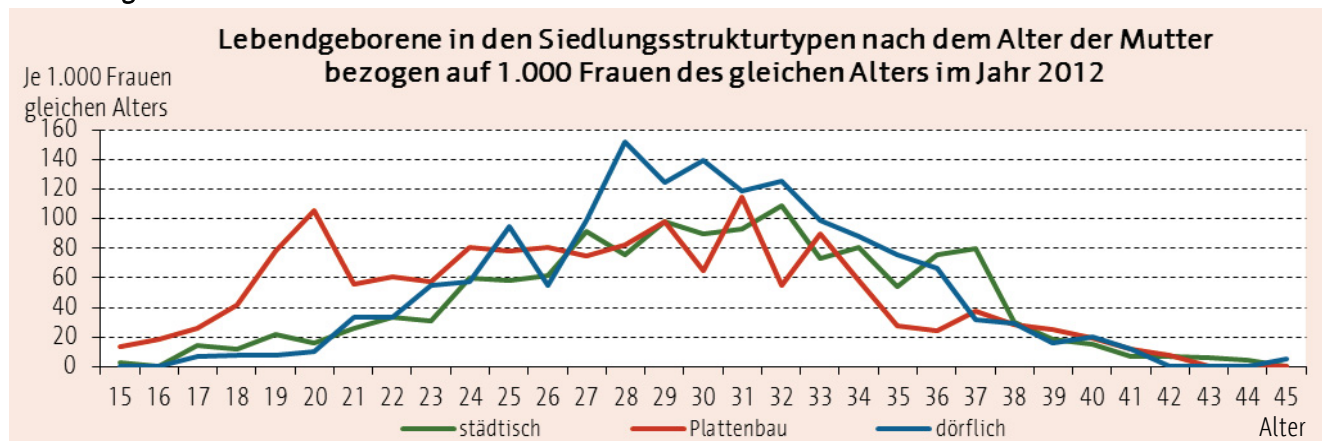
Abbildung 3.1.1:



In der folgenden Grafik wurde das Geburtenverhalten nach dem Alter der Mütter auf der Ebene der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Vergleichbarkeit des Geburtenaufkommens die Lebendgeborenen in Bezug auf 1.000 Frauen im jeweiligen Alter ausgewiesen wurden. Das heißt, wie viele Neugeborene kämen auf 1.000 Frauen im gleichen Alter. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtung können zwischen den Altersjahrgängen deutliche Schwankungen auftreten, welche in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausgeglichen werden. Auffallend ist, dass im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein höheres Ge-

burtenaufkommen bei den unter 25-Jährigen im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen festzustellen ist. Hingegen verzeichneten die Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich im Allgemeinen ein ähnliches Geburtenverhalten bezogen auf das Alter der Mütter. Das Geburtenaufkommen der 27- bis unter 35-jährigen Mütter ist im dörflichen Siedlungsstrukturtyp stärker ausgeprägt. Dagegen fällt das Geburtenaufkommen im Plattenbau zwischen dem 29. und 37. Lebensjahr im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen schwächer aus.

Abbildung 3.1.2:



3.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung sowie der Binnenwanderung auf die Bevölkerung der drei Siedlungsstrukturtypen detailliert analysiert. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 1999 positive Außenwanderungssalden, welche hauptsächlich zu den Einwohnergewinnen der städtischen Stadtteile geführt haben. Erstmals im Jahr 2010 und daran anschließend in den Jahren 2011 und 2012 verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp seit 1997 ein negatives Binnenwanderungssaldo. Durch die derzeit enormen Bevölkerungsgewinne aus der Außenwanderung können diese im Vergleich geringfügigen Verluste jedoch ausgeglichen werden. Zudem er-

fährt der städtische Siedlungsstrukturtyp ein positives Geburtensaldo. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt aus der Außenwanderung (seit 2008) Wanderungsgewinne sowie Wanderungsverluste aus der Binnenwanderung. Der insgesamt positive Saldo aus der Außen- und Binnenwanderung reicht jedoch nichts aus, um das Geburtendefizit auszugleichen. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp registriert gegenüber der Außenwanderung marginale Bevölkerungsgewinne. Diese Bevölkerungsgewinne werden durch die positive Binnenwanderung deutlich gesteigert. Zudem weist auch der dörfliche Siedlungsstrukturtyp ein positives Geburtensaldo auf.

Abbildung 3.2.1

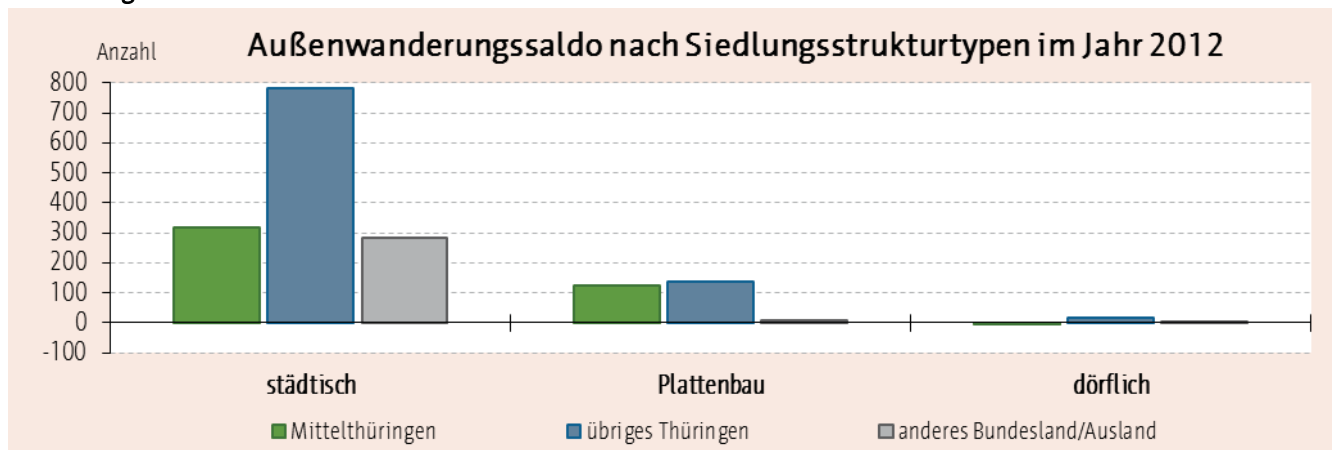


Tabelle 3.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2012

Siedlungsstrukturtyp	Thüringen	darunter		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt ¹	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen				
Anzahl							
städtisch	1.101	319	782	-124	408	-13	1.372
Plattenbau	261	125	136	-90	99	-2	270
dörflich	14	-1	15	-172	175	-11	6
insgesamt	1.376	443	933	-386	682	-26	1.648

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2012

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung wurde auch bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, davon Mittelthüringen und übriges Thüringen, anderes Bundesland sowie dem Ausland durchgeführt. Noch vor dem Jahr 2010 verzeichneten alle drei Siedlungsstrukturtypen gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Seit 2010 verzeichnet der städtische Siedlungsstruktur-

typ Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. Während die Außenwanderungsgewinne in den städtischen Stadtteilen im Vergleich zum Vorjahr gegenüber Thüringen leicht abnehmen, ist gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland ein deutlicher Verlust (259) erfolgt. Das Außenwanderungssaldo gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland stieg im Plattenbau leicht und im dörflichen Siedlungsstrukturtyp deutlich um 131 Personen an.

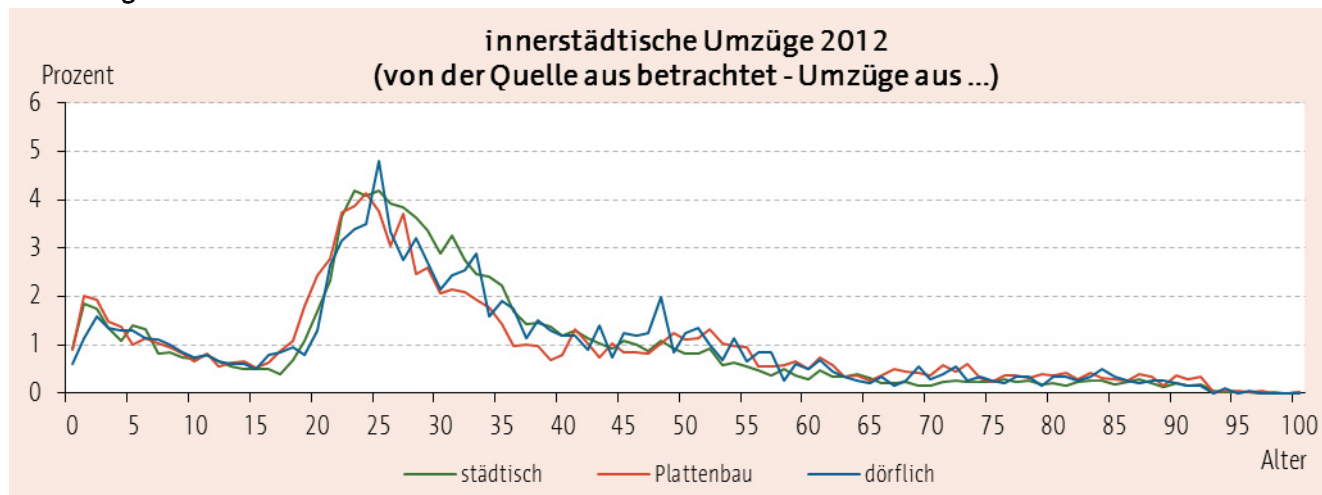
¹ Es konnte kein Bezug zum Herkunftsgebiet bzw. zum Fortzugsgebiet ermittelt werden.

3.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 3.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 60,7 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 26,6 Prozent aus dem Plattenbau und 12,6 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 60,4 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 25,8 Prozent auf den Plattenbau und 13,9 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während von der Quelle aus betrachtet sich die Altersstruktur der umziehenden

Personen zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt, ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen. Zieht überwiegend die junge Bevölkerung in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die mittleren Altersjahrgänge (siehe auch Grafiken Seite 87).

Abbildung 3.3.2:

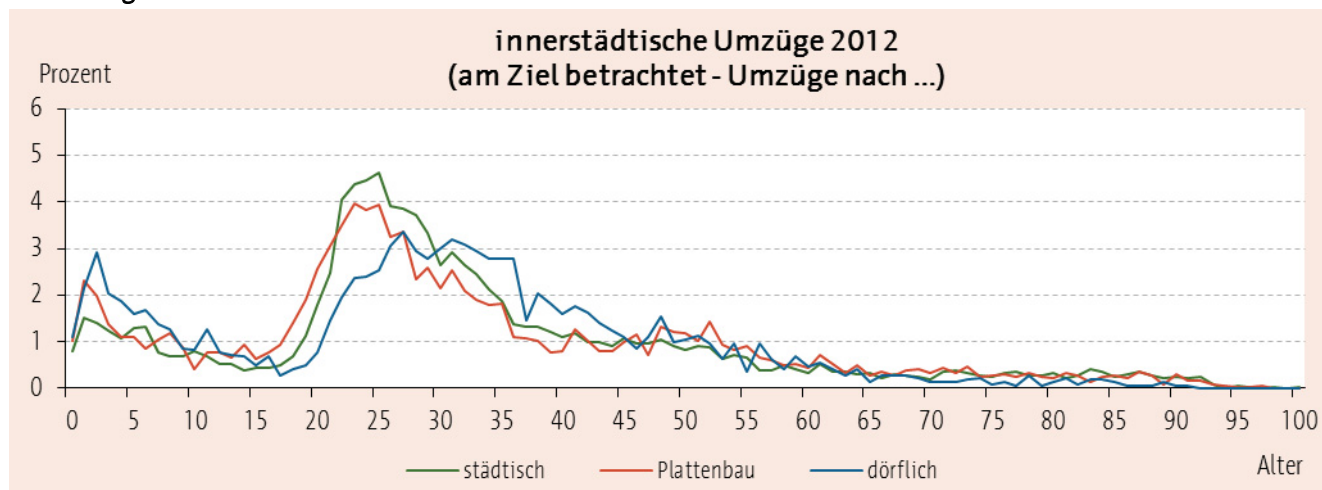


Tabelle: 3.3.1

Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	9.620	7.170	1.441	1.009
Plattenbau	4.216	1.603	2.300	313
dörflich	2.001	786	338	877
Umzugsziel gesamt		9.559	4.079	2.199

3.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

Im Bezug auf das Außenwanderungsverhalten weist der städtische Siedlungsstrukturtyp ähnliche Ausprägungen wie die Stadt insgesamt auf. Im Jahr 2012 erzielten die städtischen Stadtteile hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 30-Jährigen Außenwanderungsgewinne. Im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen wurden die Außenwanderungsgewinne sogar über alle drei Beobachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) ermittelt. Allein in diesen 5 Altersjahrgängen verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp den überwiegenden Teil der Außenwanderungsgewinne mit 892 Personen. Davon stammen 19,1 Prozent aus Mittelthüringen, 29,5 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 51,1 Prozent aus den anderen Bundesländern/Ausland. Wie bei der gesamtstädtischen Außenwanderung trat ab dem 23. Lebensjahr ein verändertes Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet im Altersbereich der 23- bis unter 28-Jährigen einen beträchtlichen Außenwanderungsverlust von 291

Personen gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland. Diese Verluste, mit Ausnahme der Altersjahrgänge 24 und 25, werden jedoch aufgrund weiterer Außenwanderungsgewinne aus Thüringen überlagert, sodass im Alter von 23 bis unter 28 Jahren ein Außenwanderungsgewinn von 43 Personen erzielt wurde. Im Altersbereich der 28- bis unter 37-Jährigen wurde ein Außenwanderungsgewinn von 94 Personen erfasst. Wie auch in der gesamtstädtischen Betrachtung, erfährt der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2012 Außenwanderungsgewinne von 114 Personen im Alter von 37 bis unter 49 Jahren. Die innerstädtischen Umzüge weisen - wie bereits aufgezeigt - für die städtischen Stadtteile ein marginales negatives Wanderungsergebnis auf. Die Umzugsverluste werden überwiegend gegenüber den dörflichen Stadtteilen verzeichnet. Die Binnenwanderungsverluste, insbesondere der unter 10-Jährigen in Verbindung mit den 30-Jährigen und älteren, spiegeln die Familienwanderung in die dörflichen Stadtteile wider.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Seit 2008 erfährt der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau Außenwanderungsgewinne. Im Jahr 2012 verbuchten die Plattenbaustadtteile einen Außenwanderungsgewinn von 270 Personen. Der Großteil dieser Einwohnergewinne wurde in der Altersgruppe der 18- bis unter 23-Jährigen erfasst. Insgesamt waren es 219 Personen. Davon stammen 27,4 Prozent aus Mittelthüringen, 28,3 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 44,3 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Im Vergleich zum städtischen Siedlungsstrukturtyp hat der Plattenbau anscheinend eine geringere Anziehungskraft auf Zuziehende aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in der Altersgruppe der 18- bis unter 23-Jährigen in allen Altersjahrgängen Einwohnergewinne gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland festgestellt. Im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen verzeichnet der Plattenbau

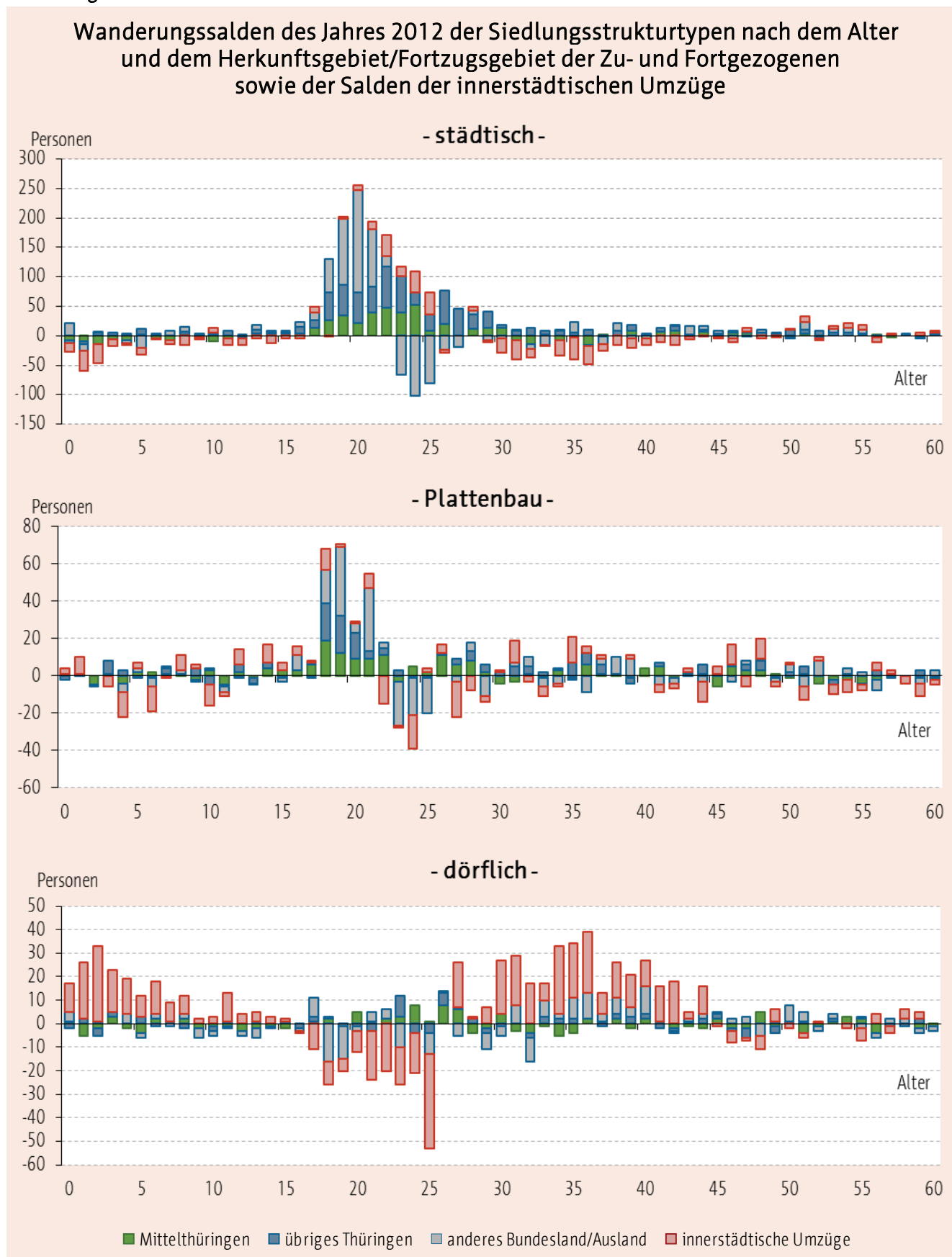
einem Außenwanderungsverlust von 27 Personen. Dies liegt hauptsächlich an den Bevölkerungsverlusten gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland (-71 Personen), welche nicht durch Außenwanderungsgewinne aus Mittelthüringen (+31 Personen) und dem übrigen Thüringen (+13 Personen) ausgeglichen werden konnten. Während der städtische Siedlungsstrukturtyp im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen einen Gewinn von 58 Personen aus den innerstädtischen Umzügen verzeichnet, sind es im Plattenbau hingegen 73 Personen. Das heißt, für jungerwachsene Erfurter stellt der Plattenbau dennoch einen Anziehungspunkt dar. Dagegen erfuhr der Plattenbau im Altersbereich der 40- bis 50-Jährigen nur noch einen marginalen Einwohnergewinn von 2 Personen aus der Binnenwanderung. Insgesamt verbuchte der Plattenbau ein Binnenwanderungssaldo von -137 Personen.

Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete - wie bereits beschrieben - in den vergangenen Jahren Außenwanderungsverluste, welche durch dominierende Binnenwanderungsgewinne bis ins Jahr 2007 ausgeglichen werden konnten. Im Jahr 2012 verbucht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp dagegen einen leichten Außenwanderungsgewinn von 6 Personen. Außenwanderungsgewinne wurden überwiegend im Altersbereich der 33- bis 40-Jährigen (+63 Personen) erfasst. Nur gegenüber Mittelthüringen wurde ein leichter Außenwanderungsverlust von 1 Person erfasst, während gegenüber dem übrigen Thüringen und den anderen Bun-

desländern/Ausland leichte Außenwanderungsgewinne erzielt wurden. Die Potenziale des dörflichen Siedlungsstrukturtyps liegen nach wie vor in der Binnenwanderung. Im Jahr 2012 verzeichneten die dörflichen Stadtteile ein Binnenwanderungssaldo von +198 Personen. Die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen resultieren überwiegend aus der Familienwanderung von Kindern unter 10 Jahren mit ihren Eltern 30 Jahre und älter. Die Binnenwanderungsergebnisse wurden durch Binnenwanderungsverluste der 18- bis unter 26-Jährigen geschmälert. Dies sind die erwachsen gewordenen Kinder der Eigenheimbesitzer.

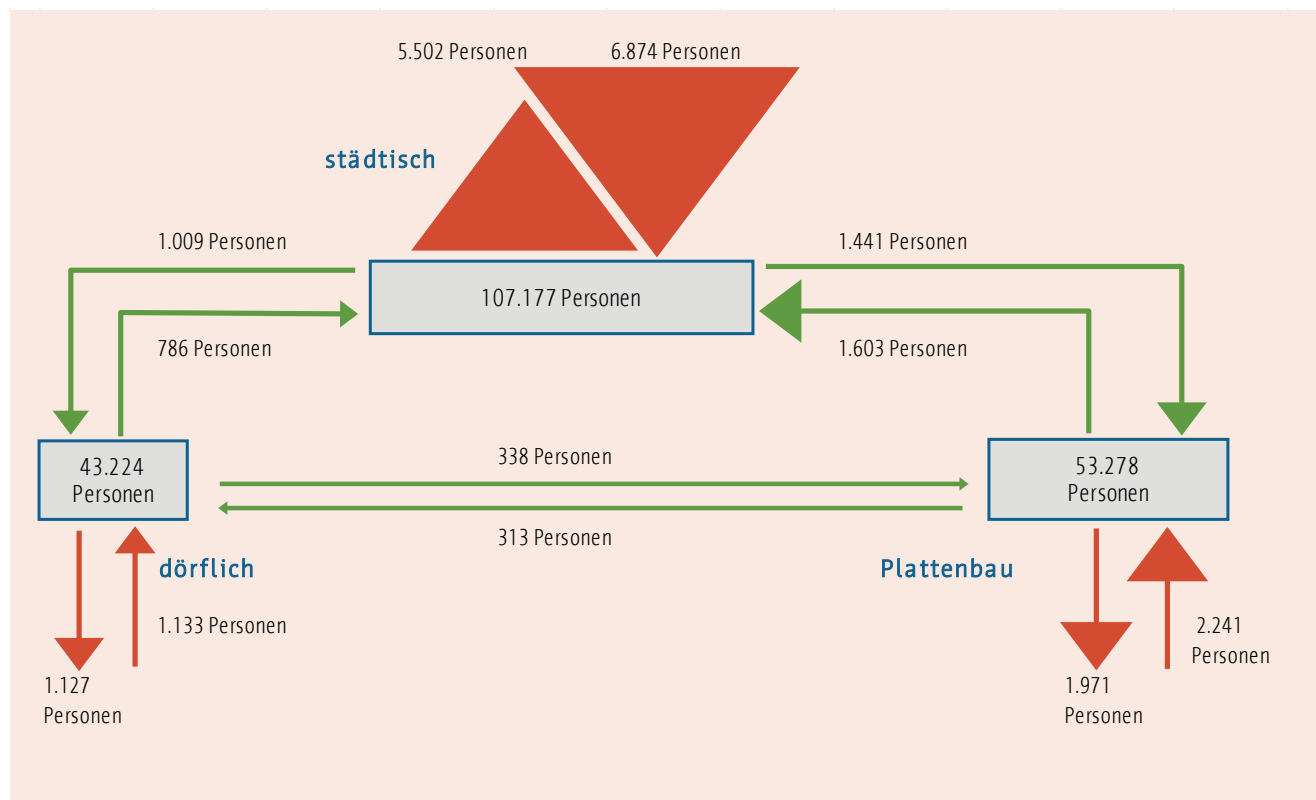
Abbildung 3.4.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Betrachtungshinweis:

Zu beachten ist, dass die Wanderungsbewegungen des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps über unterschiedliche Skalierungseinheiten dargestellt wurden, womit ein direkter Vergleich der Balkenlängen und somit der Wanderungsgewinne zwischen den Siedlungsstrukturtypen nicht möglich ist.

Abbildung 3.4.2: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2012

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Durch die äußeren Wanderungsbewegungen sowie durch die Binnenwanderung unterliegt die Bevölkerungsstruktur einer Stadt gesamtstädtisch und kleinräumig stetigen Veränderungen. Diese Veränderungen gilt es kontinuierlich zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die Bewegungsarten bereits gesamtstädtisch als auch kleinräumig nach den drei Siedlungsstrukturtypen detailliert untersucht und ausgewiesen. In diesem Abschnitt soll mittels der Abbildung 3.4.1 und der obigen Abbildung 3.4.2 sowie der Tabelle 3.5.1 eine zusammengefasste Betrachtung der Wanderungsbewegungen angestellt werden.

An der obigen Abbildung wird deutlich, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potenziale in der Außenwanderung hat. Zwischen 1998 und 2009 erfuhr der städtische Siedlungsstrukturtyp zudem Einwohnergewinne aus der Binnenwanderung. In den Jahren 2010, 2011 und 2012 verzeichneten die städtischen Stadtteile hingegen aus den innerstädtischen Umzügen leichte Wanderungsverluste. Der Siedlungsstrukturtyp städtisch hat je-

doch gegenüber dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein Binnenwanderungssaldo von +162 Personen. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielte erstmalig im Jahr 2010 geringfügige Gewinne aus der Binnenwanderung. Weiterhin verzeichnen die Plattenbaustadtteile seit 2008 Außenwanderungsgewinne. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Außenwanderungsverluste, diese konnten jedoch bis ins Jahr 2007 durch Gewinne aus der Binnenwanderung ausgeglichen werden. Ab 2008 brachen die Binnenwanderungsgewinne ein und seither verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jährlich leichte Einwohnerverluste. Im Jahr 2012 wurde dagegen durch den ausgeglichenen Außenwanderungssaldo und den Binnenwanderungsgewinnen ein Einwohnergewinn von 234 Personen erzielt. Insgesamt ist festzuhalten, dass der Einfluss der innerstädtischen Umzüge an der Bevölkerungsentwicklung in den Siedlungsstrukturtypen in den vergangenen Jahren abnahm und der Einfluss der Außenwanderung deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

3.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 3.5.1 auf der nächsten Seite wurden die seit 1995 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der Be-

wegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnete Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 über die Bevölkerungsbewegung Einwohnerverluste. Durch Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen erlebten die städtischen Stadtteile einen Umschwung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Zunächst sorgte die Binnenwanderung für einen Bevölkerungszuwachs und ab 1999 auch die Außenwanderung sowie die natürliche Bevölkerungsbewegung. Bis ins Jahr 2009 verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp in allen drei Bewegungsarten Einwohnergewinne. Erst im Jahr

2010 wurden in der Binnenwanderung negative Salden erfasst. Die vergleichsweise geringfügigen Einwohnerverluste werden durch die Außenwanderung und den positiven Geburtensaldo ausgeglichen. Seit 2002 bezieht der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne überwiegend durch Außenwanderungsgewinne. Insbesondere in den Jahren 2010 bis 2012 stiegen die Außenwanderungsgewinne deutlich an. Derzeit umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt 52,6 Prozent.

Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte erstmalig im Jahr 2010 Bevölkerungsgewinne erzielen. Bis ins Jahr 2007 erfuhr dieser in allen drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Ab 2008 konnten erste Einwohnergewinne aus der Außenwanderung erfasst werden. Diese konnten jedoch die Verluste durch die Binnenwanderung und die natürliche Bewegung bis ins Jahr 2010 nicht ausgleichen. 2010

steigerte der Plattenbau nicht nur sein Außenwanderungssaldo, sondern erzielte auch über die innerstädtischen Umzüge - überwiegend aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp - Einwohnergewinne. Aufgrund der leichten Bevölkerungsverluste aus innerstädtischen Umzügen gegenüber dem städtischen Stadtteilen und dem Geburtendefizit erfuhr der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau im Jahr 2012 leichte Bevölkerungsverluste von 157 Personen.

dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte im gesamten Betrachtungszeitraum den größten Einwohnerzuwachs. Besonders Mitte der 90er-Jahre bis ca. 2000 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp enorme Binnenwanderungsgewinne, welche die schon seit Anfang der 90er-Jahre erfassten negativen Geburtensalden sowie die seit 1998 auftretenden Außenwanderungsverluste dominierten. Nach dem Auslaufen der Stadt-Umland-Wanderung ab 2000 schwächten sich die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen zunehmend ab.

Seit 2008 wurden kaum noch Binnenwanderungsgewinne erfasst, sodass die negativen Salden aus dem Geburtendefizit und der Außenwanderung voll zum Tragen kommen. Im Jahr 2007 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp seinen Höchststand mit 43.514 Einwohnern. Die Bevölkerungsanzahl im dörflichen Siedlungsstrukturtyp sank daraufhin bis ins Jahr 2011 und ist im Jahr 2012 aufgrund von Binnenwanderungsgewinnen und dem ausgebliebenen Außenwanderungsverlusten wieder auf 43.224 Einwohner angewachsen.

Abbildung 3.5.1:

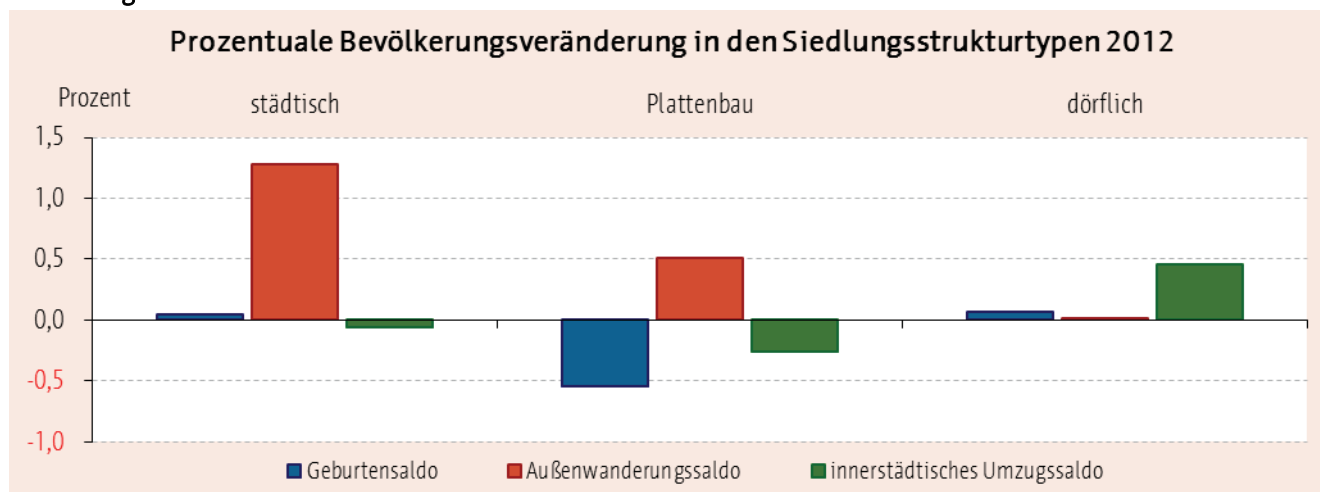


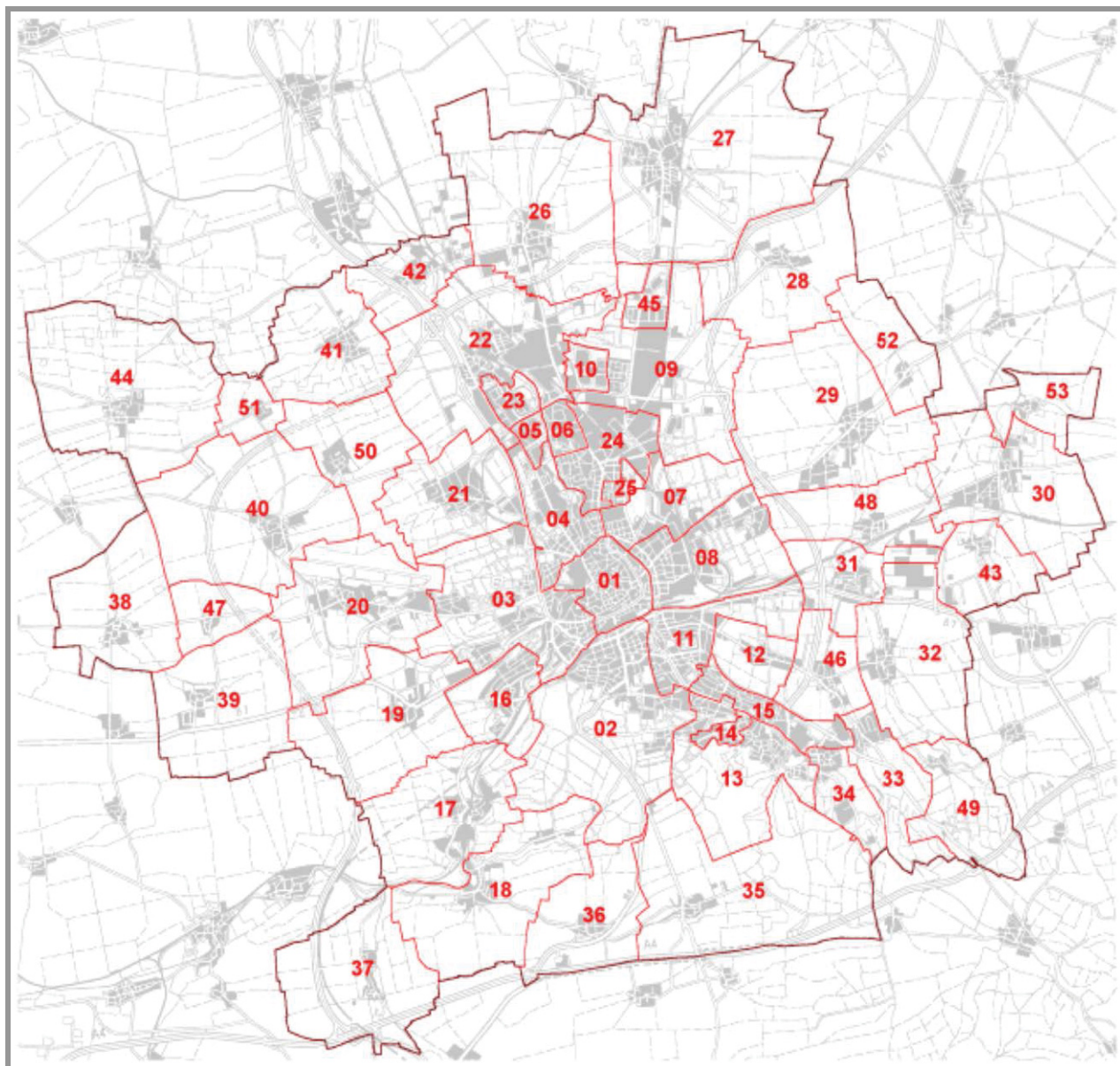
Tabelle 3.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungs- strukturtyp	Bewegungssaldo ¹			
	insgesamt	davon		
		Geburtensaldo	Außenwande- rungssaldo	innerstädtisches Umzugssaldo
Jahr				
städtisch				
1995	- 3,1	- 0,4	- 0,4	- 2,3
1996	- 3,2	- 0,3	- 0,9	- 2,0
1997	- 0,6	- 0,1	- 0,4	- 0,1
1998	0,6	- 0,1	- 0,3	1,0
1999	1,8	0,0	0,4	1,4
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
2009	1,0	0,1	0,9	0,0
2010	1,0	0,2	1,1	- 0,2
2011	1,4	0,1	1,4	- 0,1
2012	1,3	0,0	1,3	- 0,1
Plattenbau				
1995	- 2,0	- 0,6	- 1,8	0,4
1996	- 3,1	- 0,5	- 2,2	- 0,4
1997	- 5,9	- 0,6	- 2,6	- 2,7
1998	- 6,0	- 0,5	- 2,0	- 3,5
1999	- 6,3	- 0,5	- 1,7	- 4,1
2000	- 4,9	- 0,6	- 1,2	- 3,1
2001	- 4,1	- 0,6	- 1,1	- 2,4
2002	- 3,1	- 0,6	- 0,7	- 1,8
2003	- 1,6	-	-	-
2004	- 2,2	- 0,7	- 0,2	- 1,3
2005	- 1,9	- 0,7	0,0	- 1,2
2006	- 1,9	- 0,6	- 0,4	- 0,9
2007	- 1,7	- 0,5	- 0,3	- 0,9
2008	- 0,9	- 0,5	0,1	- 0,6
2009	- 0,4	- 0,6	0,2	- 0,1
2010	0,3	- 0,4	0,4	0,3
2011	- 0,1	- 0,6	0,4	0,1
2012	- 0,3	- 0,5	0,5	- 0,3
dörflich				
1995	6,8	- 0,5	0,9	6,4
1996	7,2	- 0,3	0,6	6,9
1997	7,3	- 0,1	0,5	6,9
1998	4,5	- 0,2	- 0,4	5,1
1999	4,0	- 0,1	- 0,5	4,6
2000	2,3	0,0	- 0,4	2,7
2001	1,6	0,0	- 0,6	2,2
2002	1,3	0,0	- 0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	- 0,4	1,2
2006	0,0	- 0,1	- 0,7	0,8
2007	0,6	0,0	- 0,4	1,0
2008	- 0,6	- 0,1	- 0,5	0,0
2009	- 0,5	- 0,2	- 0,3	0,0
2010	- 0,2	0,0	- 0,3	0,1
2011	- 0,2	- 0,1	- 0,4	0,3
2012	0,5	0,1	0,0	0,5

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

¹ Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 7 und Seite 12) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten und des Bestandsabzuges erklären. Während der Bestandsabzug mit Stichtag 31.12.2012 erfasst wird, werden die Bewegungsdaten nach dem Ereignisdatum erfasst. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

3.6 Bewegungsstatistik nach Stadtteilen



Stadtteil					
01 Altstadt	S	19 Schmira	D	37 Molsdorf	D
02 Löbervorstadt	S	20 Bindersleben	D	38 Ermstedt	D
03 Brühlervorstadt	S	21 Marbach	D	39 Fienstedt	D
04 Andreasvorstadt	S	22 Gispersleben	D	40 Alach	D
05 Berliner Platz	P	23 Moskauer Platz	P	41 Tiefthal	D
06 Rieth	P	24 Ilversgehofen	S	42 Kühnhausen	D
07 Johannesvorstadt	S	25 Johannesplatz	P	43 Hochstedt	D
08 Krämpfervorstadt	S	26 Mittelhausen	D	44 Töttelstädt	D
09 Hohenwinden	S	27 Stotternheim	D	45 Sulzer Siedlung	D
10 Roter Berg	P	28 Schwerborn	D	46 Urbich	D
11 Daberstedt	S	29 Kerspleben	D	47 Gottstedt	D
12 Dittelstedt	D	30 Vieselbach	D	48 Azmannsdorf	D
13 Melchendorf	P	31 Linderbach	D	49 Rohda (Haarberg)	D
14 Wiesenhügel	P	32 Büßleben	D	50 Salomonsborn	D
15 Herrenberg	P	33 Niedernissa	D	51 Schaderode	D
16 Hochheim	D	34 Windischholzhausen	D	52 Töttleben	D
17 Bischleben-Stedten	D	35 Egstedt	D	53 Wallichen	D
18 Möbisburg-Rhoda	D	36 Waltersleben	D		

S = städtisch, P = Plattenbau, D = dörflich

Tabelle: 3.6.1 Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel
	Anzahl					
01 Altstadt	221	177	1.304	1.023	1.726	1.726
02 Löbervorstadt	116	206	570	480	857	945
03 Brühlervorstadt	146	137	556	456	942	1.023
04 Andreasvorstadt	220	141	1.318	1.140	1.689	1.712
05 Berliner Platz	61	112	261	227	502	541
06 Rieth	36	139	270	253	437	491
07 Johannesvorstadt	84	29	643	469	852	624
08 Krämpfervorstadt	186	135	1.205	897	1.440	1.267
09 Hohenwinden	6	27	135	117	80	87
10 Roter Berg	55	62	269	183	517	444
11 Daberstedt	90	169	456	383	877	923
12 Dittelstedt	7	2	69	39	47	48
13 Melchendorf	87	104	456	370	849	747
14 Wiesenhügel	40	80	157	149	417	377
15 Herrenberg	61	84	352	298	669	628
16 Hochheim	17	23	74	75	147	151
17 Bischleben-Stedten	13	13	23	39	125	95
18 Möbisburg-Rhoda	10	10	19	25	49	58
19 Schmira	5	4	16	12	27	35
20 Bindersleben	8	9	27	30	66	59
21 Marbach	23	17	69	77	132	202
22 Gispersleben	27	44	98	111	198	209
23 Moskauer Platz	69	75	293	313	483	480
24 Ilversgehofen	116	120	687	537	1.157	1.252
25 Johannesplatz	40	83	183	178	342	371
26 Mittelhausen	6	14	27	27	37	47
27 Stotternheim	29	20	140	90	156	155
28 Schwerborn	5	6	13	10	31	34
29 Kerspleben	12	12	29	41	53	74
30 Vieselbach	22	54	116	78	150	159
31 Linderbach	6	3	20	14	29	70
32 Büßleben	14	3	23	38	55	72
33 Niedernissa	16	6	35	49	80	83
34 Windischholzhausen	18	9	30	46	52	100
35 Egstedt	7	2	10	16	23	29
36 Waltersleben	2	2	14	13	25	20
37 Molsdorf	3	2	15	11	12	14
38 Ermstedt	5	3	4	8	15	13
39 Frienstedt	28	7	62	51	82	78
40 Alach	9	7	20	26	51	50
41 Tiefthal	8	9	14	9	32	30
42 Kühnhausen	16	11	54	47	77	73
43 Hochstedt	2	0	2	5	9	6
44 Töttelstädt	7	5	23	25	37	35
45 Sulzer Siedlung	9	6	7	20	40	43
46 Urbich	5	7	28	28	73	64
47 Gottstedt	1	1	4	7	5	5
48 Azmannsdorf	2	1	10	7	9	5
49 Rohda (Haarberg)	2	2	4	6	7	7
50 Salomonsborn	4	6	13	22	43	34
51 Schaderode	2	0	5	7	11	22
52 Töttleben	1	2	11	10	8	14
53 Wallichen	2	1	5	8	8	6
Erfurt insgesamt	1.987	2.203	10.248	8.600	15.837	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umgzugssaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
44	0,2	281	1,6	0	0,0	325	1,8
-90	-0,8	90	0,8	88	0,7	88	0,7
9	0,1	100	0,8	81	0,6	190	1,5
79	0,5	178	1,1	23	0,1	280	1,7
-51	-0,9	34	0,6	39	0,7	22	0,4
-103	-1,8	17	0,3	54	1,0	-32	-0,6
55	0,9	174	2,8	-228	-3,7	1	0,0
51	0,3	308	2,0	-173	-1,1	186	1,2
-21	-1,1	18	0,9	7	0,4	4	0,2
-7	-0,1	86	1,5	-73	-1,3	6	0,1
-79	-0,6	73	0,5	46	0,3	40	0,3
5	0,6	30	3,8	1	0,1	36	4,5
-17	-0,2	86	0,8	-102	-1,0	-33	-0,3
-40	-0,8	8	0,2	-40	-0,8	-72	-1,4
-23	-0,3	54	0,7	-41	-0,5	-10	-0,1
-6	-0,2	-1	-0,0	4	0,2	-3	-0,1
0	0,0	-16	-1,0	-30	-1,8	-46	-2,8
0	0,0	-6	-0,5	9	0,8	3	0,3
1	0,1	4	0,4	8	0,8	13	1,4
-1	-0,1	-3	-0,2	-7	-0,5	-11	-0,8
6	0,2	-8	-0,2	70	1,8	68	1,8
-17	-0,4	-13	-0,3	11	0,3	-19	-0,5
-6	-0,1	-20	-0,3	-3	-0,0	-29	-0,4
-4	-0,0	150	1,3	95	0,8	241	2,2
-43	-0,8	5	0,1	29	0,6	-9	-0,2
-8	-0,7	0	0,0	10	0,9	2	0,2
9	0,3	50	1,4	-1	-0,0	58	1,7
-1	-0,2	3	0,5	3	0,5	5	0,8
0	0,0	-12	-0,7	21	1,2	9	0,5
-32	-1,5	38	1,7	9	0,4	15	0,7
3	0,4	6	0,7	41	4,9	50	6,0
11	0,8	-15	-1,1	17	1,3	13	1,0
10	0,6	-14	-0,9	3	0,2	-1	-0,1
9	0,5	-16	-0,9	48	2,8	41	2,4
5	1,0	-6	-1,2	6	1,2	5	1,0
0	0,0	1	0,2	-5	-1,2	-4	-0,9
1	0,2	4	0,7	2	0,4	7	1,3
2	0,4	-4	-0,9	-2	-0,4	-4	-0,9
21	1,6	11	0,8	-4	-0,3	28	2,1
2	0,2	-6	-0,6	-1	-0,1	-5	-0,5
-1	-0,1	5	0,5	-2	-0,2	2	0,2
5	0,4	7	0,6	-4	-0,3	8	0,7
2	0,7	-3	-1,1	-3	-1,1	-4	-1,5
2	0,3	-2	-0,3	-2	-0,3	-2	-0,3
3	0,3	-13	-1,3	3	0,3	-7	-0,7
-2	-0,2	0	0,0	-9	-0,8	-11	-1,0
0	0,0	-3	-1,4	0	0,0	-3	-1,4
1	0,3	3	0,9	-4	-1,2	0	0,0
0	0,0	-2	-0,7	0	0,0	-2	-0,7
-2	-0,2	-9	-0,8	-9	-0,8	-20	-1,9
2	0,7	-2	-0,7	11	3,7	11	3,7
-1	-0,3	1	0,3	6	1,9	6	1,9
1	0,6	-3	-1,8	-2	-1,2	-4	-2,4
-216	-0,1	1.648	0,8	-	-	1.432	0,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Tabelle 3.6.2: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.185	1.141	6.874	5.502	9.620	9.559	1.355
Plattenbau	449	739	2.241	1.971	4.216	4.079	-157
dörflich	353	323	1.133	1.127	2.001	2.199	234
insgesamt	1.987	2.203	10.248	8.600	15.837		1.432

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	44	0,0	1.372	1,3	-61	-0,1	1,3
Plattenbau	-290	-0,5	270	0,5	-137	-0,3	-0,3
dörflich	30	0,1	6	0,0	198	0,5	0,5
insgesamt	-216	-0,1	1.648	0,8	-	-	0,7

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Abbildung 3.6.1:

Geburtensaldo, Außenwanderungssaldo und innerstädtischer Umzugssaldo im Jahr 2012 im Siedlungsstrukturtyp...

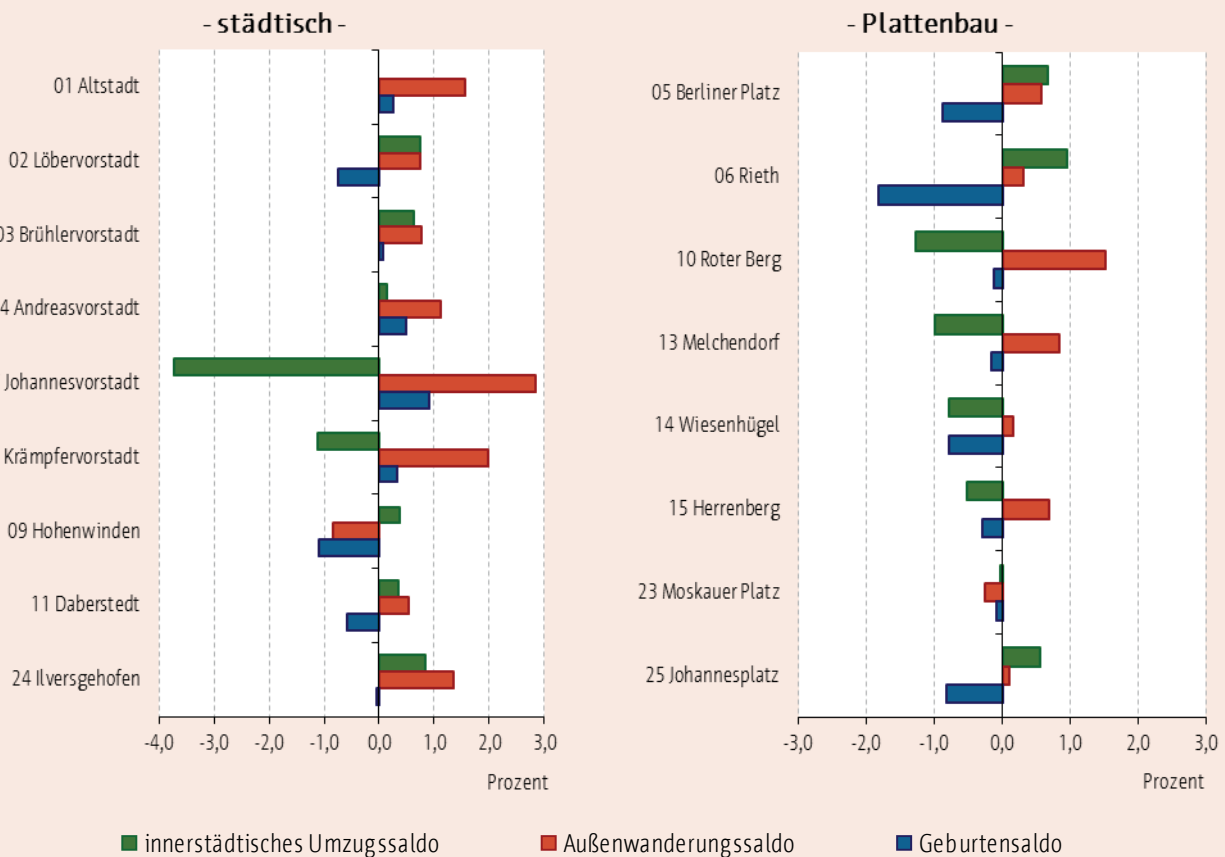


Abbildung 3.6.2:

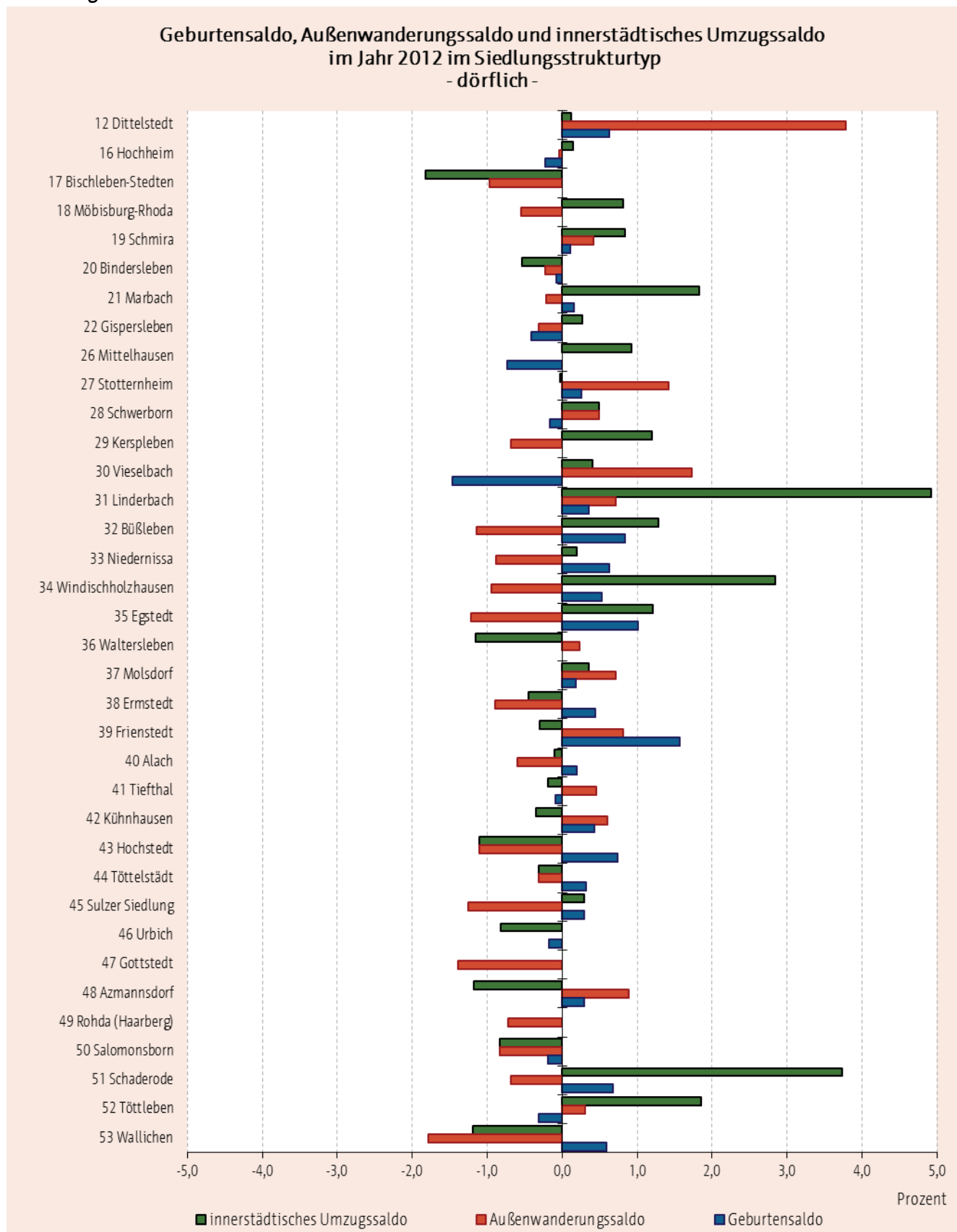


Tabelle 3.6.3: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2012 sowie der Wandernden im Jahr 2012 nach Stadtteilen

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2012	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Umgezogene	
				Quelle	Ziel
01 Altstadt	41,1	30,8	30,0	31,4	33,6
02 Löbervorstadt	44,4	32,1	31,6	33,8	41,4
03 Brühlervorstadt	42,5	30,8	30,3	33,2	33,1
04 Andreasvorstadt	39,4	26,7	26,9	31,3	32,0
05 Berliner Platz	49,7	29,9	30,3	34,0	34,6
06 Rieth	49,9	31,9	30,3	36,3	37,0
07 Johannesvorstadt	36,6	25,9	27,6	28,8	27,9
08 Krämpfervorstadt	39,2	27,7	27,4	31,4	31,4
09 Hohenwinden	52,5	33,7	36,3	37,5	30,1
10 Roter Berg	46,7	28,9	31,5	32,8	30,0
11 Daberstedt	48,5	31,7	31,5	36,2	35,4
12 Dittelstedt	42,9	31,8	33,4	35,2	31,7
13 Melchendorf	45,7	29,6	31,2	33,0	31,0
14 Wiesenhügel	47,3	32,8	30,8	33,4	36,1
15 Herrenberg	45,5	28,4	28,5	34,2	31,3
16 Hochheim	47,0	30,2	30,8	40,2	30,9
17 Bischleben-Stedten	45,5	29,2	34,7	42,7	31,7
18 Möbisburg-Rhoda	47,1	32,4	29,3	29,7	27,5
19 Schmira	43,0	41,2	36,1	40,7	33,2
20 Bindersleben	46,2	30,9	32,7	35,7	32,8
21 Marbach	43,5	31,8	30,6	32,8	29,0
22 Gispersleben	45,9	29,4	29,0	34,0	32,2
23 Moskauer Platz	49,1	28,5	30,7	34,9	32,1
24 Ilversgehofen	42,9	28,6	29,3	30,6	31,1
25 Johannesplatz	50,3	27,3	30,2	35,2	31,0
26 Mittelhausen	46,1	31,2	31,1	27,3	31,8
27 Stotternheim	44,3	31,2	30,8	32,3	31,3
28 Schwerborn	44,5	28,9	30,0	29,4	25,9
29 Kerspleben	42,0	28,5	29,0	35,0	27,7
30 Vieselbach	44,8	35,0	30,2	31,4	38,1
31 Linderbach	44,9	31,9	27,1	34,4	30,0
32 Büßleben	42,7	32,1	33,5	28,4	29,5
33 Niedernissa	43,2	29,6	29,9	30,2	27,7
34 Windischholzhausen	45,3	32,9	27,6	35,5	32,5
35 Egstedt	44,6	32,0	26,0	31,8	28,8
36 Waltersleben	44,4	29,2	38,0	26,7	32,1
37 Molsdorf	44,2	26,2	42,6	25,3	26,3
38 Ermstedt	44,2	48,5	27,4	42,4	27,3
39 Frienstedt	41,6	30,3	33,4	34,3	30,9
40 Alach	43,2	33,1	23,2	31,5	30,3
41 Tiefthal	48,2	35,7	34,3	39,0	37,9
42 Kühnhausen	43,8	28,7	31,1	28,6	30,7
43 Hochstedt	50,1	44,0	21,3	41,4	28,2
44 Töttelstädt	44,1	31,1	33,5	32,1	31,6
45 Sulzer Siedlung	47,5	42,8	27,3	37,4	29,2
46 Urbich	45,8	26,6	32,2	36,0	29,9
47 Gottstedt	45,4	35,5	19,2	20,5	18,9
48 Azmannsdorf	46,2	30,7	25,6	42,1	36,5
49 Rhoda (Haarberg)	48,8	57,3	31,8	40,2	29,4
50 Salomonsborn	44,5	27,7	25,1	35,4	31,1
51 Schaderode	44,5	18,5	48,2	37,9	31,3
52 Töttleben	45,6	20,8	27,1	40,1	34,6
53 Wallichen	45,9	29,7	35,5	20,6	32,7
Erfurt insgesamt	44,2	29,4	29,6	32,8	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Tabelle 3.6.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2012 sowie der Wandernden im Jahr 2012 nach Siedlungsstrukturtyp

Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2012	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	42,2	29,0	29,1	31,9	33,2
Plattenbau	47,7	29,5	30,4	34,0	32,7
dörflich	44,8	31,3	30,7	34,1	31,1
Erfurt insgesamt	44,2	29,4	29,6	32,8	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt
Stand: 31.12.2012

Anlage

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer** - TFR) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölke-

rungszahl eines Gebietes/Fläche des Gebietes in km². Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Area-
litätszahl (Fläche je Einwohner).

Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

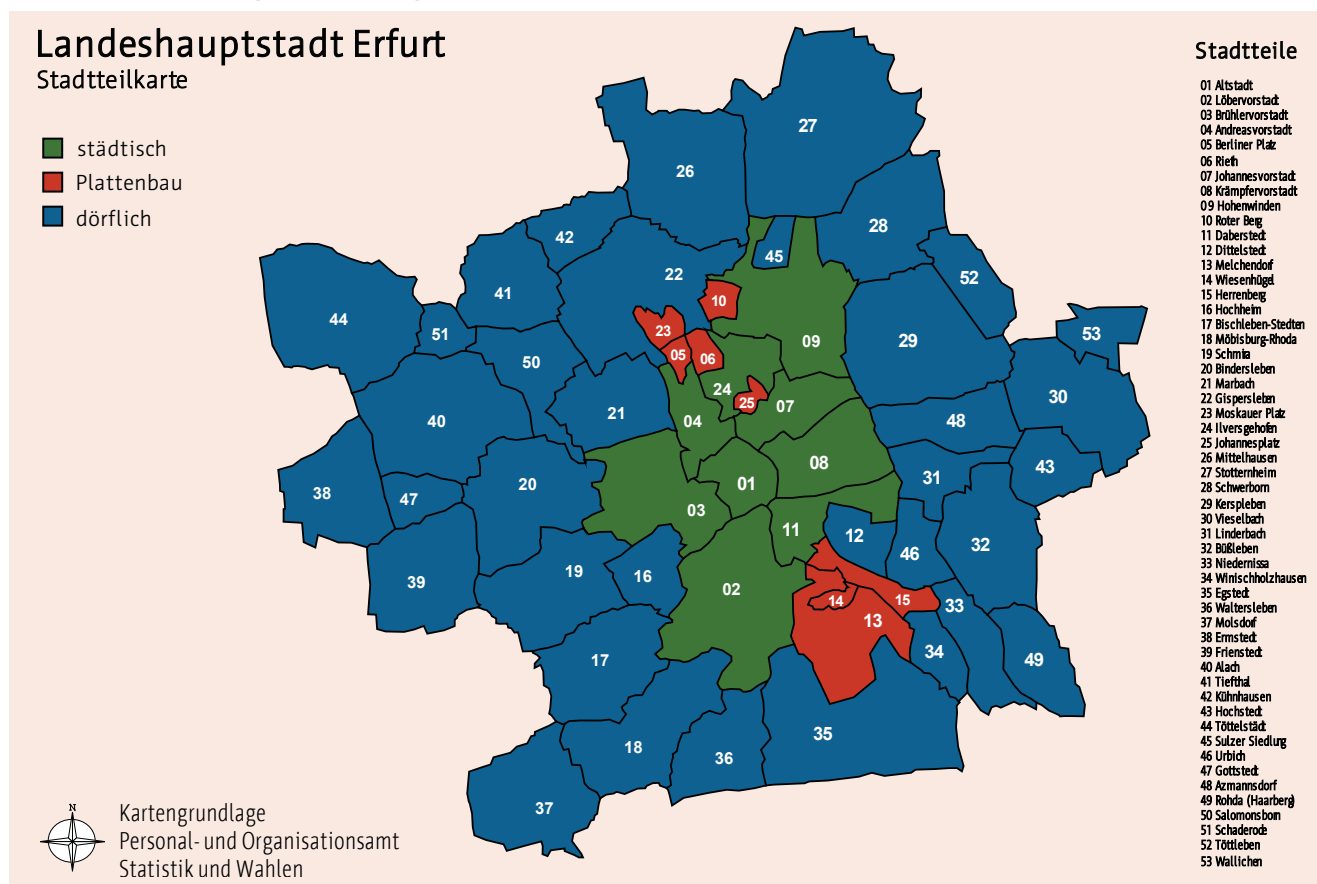
Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie wer-

den Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

Fläche:

Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst
(Stadtteilnummern in den Klammern):

städtisch	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstädt (11) Ilversgehofen (24)
Plattenbau	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
dörflich	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermsstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)

Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

Geschlechterrelationen:

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Ge-

gensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss,
Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

Gestorbene:

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

Lebendgeborene:

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die

ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

TFR:

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Wanderungsgewinn oder -verlust:

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungs-

gewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo berechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

Zugezogene, Fortgezogene:**(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des Bundesge-

bietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes-Binnenwanderung).

Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Tel.: 0361 655-1494
Fax: 0361 655-1499
statistik@erfurt.de
www.erfurt.de

- 44 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2002 - Erste summarische Auswertung
- 45 Wahl zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 46/1 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2002
- 46/2 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 - Bewegungsdaten - Erfurter Stadtteile 2002
- 47 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003 - Erste summarische Auswertung
- 48 Bevölkerung in Erfurt - Bestandsentwicklung bis 10/2003 und Prognose bis 2020
- 49 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2003 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2003
- 50 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2004 - Erste summarische Auswertung
- 51 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2004 - Erfurter Stadtteile 2004
- 52 Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 53 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2005 - Erste summarische Auswertung
- 54 Gebäude- und Wohnungsbestand 2005
- 55 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments,
Wahl zum 4. Thüringer Landtag in der Landeshauptstadt Erfurt am 13. Juni 2004
- 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
- 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
- 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006
und Stichwahl am 21. Mai 2006
- 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
- 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
- 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
- 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
- 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
- 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
- 65 Familienbefragung 2008
- 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
- 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
- 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
- 70 Landtagswahl 2009
- 71 Bundestagswahl 2009
- 72 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2009 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 73 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2009
- 74 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2010 - Erste summarische Auswertung
- 75 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2010 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 76 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 - Erste summarische Auswertung
- 77 Zu- und Wegzugserhebung 2011
- 78 Oberbürgermeisterwahl 2012
- 79 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2011 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 80 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2011
- 81 Bevölkerungsprognose bis 2035
- 82 Sonderbericht Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung 2012
- 83 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2012

Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen - Stand: September 2013

weitere aktuelle Veröffentlichungen im Internet unter www.erfurt.de/statistik